

B2

ÖSD Zertifikat B2

Ü

ZB2

Übungsmaterialien
Band 2



ösd

ÖSD ZERTIFIKAT B2

Übungsmaterialien

Telegram@shabarsbibliothek

Band 2

ÖSD ist ein weltweit anerkanntes und nach strengen Qualitätskriterien kontrolliertes Prüfungssystem für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Es orientiert sich an den Niveaustufen A1 bis C2 des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen* (GER) und den Rahmenrichtlinien der *Association of Language Testers in Europe* (ALTE).

ÖSD bietet Lernenden einen standardisierten sowie objektiven Nachweis ihrer Deutschkenntnisse.

Um die Hördateien zu diesem Band herunterzuladen, besuchen Sie bitte unseren Webshop unter www.testsam.at. Dort finden Sie im Balken oben den Bereich „Hördateien“. Wählen Sie nun die zum vorliegenden Band passenden Hördateien „ZB2 Band 2 Übungsmaterialien Audiodateien“ aus und legen Sie sie in Ihren Warenkorb. Der Code lautet: **Pe&%kY2PSS**. Schließen Sie die Bestellung ab, indem Sie sich im Webshop anmelden bzw. registrieren. Nun können Sie die Hördateien, sooft Sie möchten, kostenlos herunterladen.

Telegram@shabarsbibliothek

Impressum

Herausgeber: Österreichisches Sprachdiplom Deutsch (ÖSD)

Internet: www.osd.at

E-Mail: info@osd.at

© 2024 ÖSD, Wien und Klagenfurt

1. Auflage

ISBN: 978-3-903164-66-6

Für den Inhalt verantwortlich: Dr.ⁱⁿ Manuela Glaboniat

Bildquelle: shutterstock.com

Haftungsausschluss

Die Inhalte dieses Mediums wurden mit größtmöglicher Sorgfalt recherchiert und erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte wird keine Haftung übernommen. Weder das ÖSD noch andere an der Erstellung dieses Mediums Beteiligte haften für Schäden jedweder Art, die durch die Nutzung, Anwendung und Weitergabe der dargebotenen Inhalte entstehen. Sofern dieses Medium Verweise auf andere Medien Dritter enthält, auf die das ÖSD keinen Einfluss ausübt, ist eine Haftung für die Inhalte dieser Medien ausgeschlossen. Für die Richtigkeit der Informationen in Medien Dritter ist der jeweilige Medieninhaber verantwortlich.

Urheberrecht

Alle in diesem Medium veröffentlichten Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Urhebers ist jede technisch mögliche oder erst in Zukunft möglich werdende Art der Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und Verwertung untersagt, sei es entgeltlich oder unentgeltlich.

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir freuen uns, dass Sie sich für das ÖSD-Prüfungssystem und die Prüfung *ÖSD Zertifikat B2* interessieren.

Die Prüfung *ÖSD Zertifikat B2* richtet sich an Lernende ab 16 Jahren, deren Deutschkenntnisse es ermöglichen, sich in Beschreibungen oder Berichten über die meisten Themen allgemeiner Art zu äußern sowie einen Standpunkt zu vertreten und mit Argumenten zu untermauern. Die Prüfung entspricht dem Niveau B2 des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen* des Europarates und ist auch in einer Variante für Jugendliche ab 14 Jahren erhältlich. Diese entspricht hinsichtlich Aufbau, Format und Aufgabentypen der Variante für Erwachsene und unterscheidet sich von dieser nur in den Themen, welche an die Lebenswelt von Jugendlichen angepasst sind.

Im vorliegenden Band finden Sie einen Kommentar zur Prüfung am Beispiel der Aufgaben zu *ÖSD Zertifikat B2* sowie den Modellsatz und drei Übungssätze, die zur Vorbereitung auf die Prüfung dienen. Der Modellsatz steht Ihnen auch unter www.osd.at als Download kostenlos zur Verfügung.

Der Kommentar zu den Prüfungsaufgaben im ersten Teil richtet sich vor allem an zukünftige Prüfungsteilnehmende. Hier werden alle Prüfungsaufgaben vorgestellt und Sie bekommen Tipps, wie Sie sie am besten lösen können. Formate und Aufgabentypen entsprechen jenen einer tatsächlichen Prüfung.

Die Übungsmaterialien eignen sich auch für Kursleiter/-innen, die im Rahmen ihres Unterrichts Prüfungsteilnehmende auf die Prüfung *ÖSD Zertifikat B2* vorbereiten wollen. Die Übungssätze können je nach Bedarf im Unterricht eingesetzt werden – um einzelne Fertigkeiten zu trainieren oder um eine echte Prüfung zu simulieren.

Überdies sind im allgemeinen Teil Informationen zu den Prüfungsanforderungen und Prüfungsthemen, zu den einzelnen Prüfungsaufgaben sowie zur Prüfungsdurchführung und Bewertung zu finden.

Im Übungsband enthalten sind auch die Lösungen zu *Lesen* und *Hören* sowie die Transkripte zu den Hörtexten. Die Hördateien zum vorliegenden Übungsband können Sie kostenlos in unserem Webshop (www.testsam.at) herunterladen (siehe vorherige Seite).

Weitere Übungssätze finden Sie im Band 1 der *ÖSD Zertifikat B2 Übungsmaterialien* und im Band *Übungsmaterialien ÖSD Zertifikat B2 / Jugendliche*.

Informationen zu allen ÖSD-Prüfungen erhalten Sie an jedem ÖSD-Prüfungszentrum, bei der ÖSD-Prüfungszentrale oder im Internet unter www.osd.at.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihr ÖSD-Team

Telegram@shabarsbibliothek

Telegram@shabarsbibliothek

Telegram@shabarsbibliothek

Inhalt

Telegram@shabarsbibliothek

1. Niveaubeschreibungen und Lernziele	6
2. Prüfungsübersicht	8
3. Aufbau der Aufgabenblätter	9
4. Kommentar	10
4.1 Kommentar zu Lesen	10
4.2 Kommentar zu Hören	15
4.3 Kommentar zu Schreiben	19
4.4 Kommentar zu Sprechen	30
5. Modellsatz ÖSD Zertifikat B2	37
6. Übungssätze ÖSD Zertifikat B2	59
6.1 Übungssatz 4	59
6.2 Übungssatz 5	79
6.3 Übungssatz 6	99
7. Lösungen und Bewertungshinweise	118
7.1 Lösungen und Bewertungshinweise zum Modellsatz ÖSD Zertifikat B2	118
7.2 Lösungen und Bewertungshinweise zu Übungssatz 4	122
7.3 Lösungen und Bewertungshinweise zu Übungssatz 5	126
7.4 Lösungen und Bewertungshinweise zu Übungssatz 6	130
8. Transkripte der Hörtexte	134
8.1 Transkript Modellsatz ÖSD Zertifikat B2	134
8.2 Transkript Übungssatz 4	138
8.3 Transkript Übungssatz 5	142
8.4 Transkript Übungssatz 6	146
9. Organisatorisches / Bestimmungen für die Prüfungsdurchführung	150
10. Hinweise zu Bewertung, Korrektur und Zertifikaten	151
11. Gesamtbogen	152
12. Auswertungsbogen	153
13. Abkürzungen und Erklärungen	157
14. Literatur	158
15. Übersicht: die Prüfungen des ÖSD	159

1. Niveaubeschreibungen und Lernziele

Niveau B2

Die Prüfung *ÖSD Zertifikat B2* entspricht der Niveaubeschreibung für B2 des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER)*¹ des Europarates sowie den detaillierten Beschreibungen für B2 in *Profile deutsch*².

Auf dieser Stufe liegt der Schwerpunkt auf erfolgreichem Argumentieren und Verhandeln und auf einem höheren Grad an Diskurskompetenz als auf dem Niveau B1. Zudem ist für dieses Niveau ein stärkeres Sprachbewusstsein kennzeichnend, das – zusammen mit der höheren Sprachkompetenz – z. B. selbstständiges Korrigieren von Fehlern, die zu Missverständnissen geführt haben, ermöglicht und eine Anpassung an den Stil eines Gesprächs erlaubt. Der Wortschatz im eigenen Fachgebiet und zu den meisten allgemeinen Themen ist groß und ermöglicht Variationen in der Formulierung. Die Grammatik wird gut beherrscht und das sprachliche Spektrum erlaubt auch das Formulieren abstrakterer Konzepte.

Das Niveau für die Stufe B2 wird in der Globalskala des GER wie folgt beschrieben (unten: grau hinterlegt). Natürlich wird vorausgesetzt, dass auch die Anforderungen der darunterliegenden Stufen erfüllt werden.

Gemeinsame Referenzniveaus: Globalskala für B1 und B2³

B1	Selbstständige Sprachverwendung Kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Kann sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Kann über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.
B2	Selbstständige Sprachverwendung Kann die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen, versteht im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen. Kann sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit deutschsprachigen Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartnern ohne größere Anstrengungen auf beiden Seiten möglich ist. Kann sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.

Kommunikative Anforderungen

Erwartet wird die Fähigkeit, im privaten und (halb-)öffentlichen Bereich kommunizieren zu können, zum Teil auch im beruflichen Kontext.

Die Prüfungsteilnehmenden sollen über die entsprechenden Redemittel verfügen, um sich in klaren Beschreibungen oder Berichten über die meisten Themen allgemeiner Art äußern sowie ihren eigenen Standpunkt ausdrücken zu können, ohne auffällig nach Worten suchen zu müssen.⁴

¹ Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen (2001), hrsg. vom Europarat, Rat für kulturelle Zusammenarbeit. Langenscheidt: Berlin u. a. Folgend abgekürzt als GER.

² Glaboniat, Manuela/ Müller, Martin/ Rusch, Paul/ Schmitz, Helen/ Wertenschlag, Lukas (2005): *Profile deutsch*. Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen. Lernzielbestimmungen, Kannbeschreibungen, kommunikative Mittel, Niveau A1–A2, B1–B2, C1–C2. Langenscheidt: Berlin und München.

³ GER, S. 35.

⁴ GER, S. 37.

Gemeinsame Referenzniveaus: Raster zur Selbstbeurteilung für B2⁵

Verstehen	
Hören	Ich kann längere Redebeiträge und Vorträge verstehen und auch komplexer Argumentation folgen, wenn mir das Thema einigermaßen vertraut ist. Ich kann im Fernsehen die meisten Nachrichtensendungen und aktuellen Reportagen verstehen. Ich kann die meisten Spielfilme verstehen, sofern Standardsprache gesprochen wird.
Lesen	Ich kann Artikel und Berichte über Probleme der Gegenwart lesen und verstehen, in denen die Schreibenden eine bestimmte Haltung oder einen bestimmten Standpunkt vertreten. Ich kann zeitgenössische literarische Prosatexte verstehen.
Sprechen	
An Gesprächen teilnehmen	Ich kann mich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit einer deutschsprachigen Gesprächspartnerin/einem deutschsprachigen Gesprächspartner recht gut möglich ist. Ich kann mich in vertrauten Situationen aktiv an einer Diskussion beteiligen und meine Ansichten begründen und verteidigen.
Zusammenhängendes Sprechen	Ich kann zu vielen Themen aus meinen Interessengebieten eine klare und detaillierte Darstellung geben. Ich kann einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.
Schreiben	
	Ich kann über eine Vielzahl von Themen, die mich interessieren, klare und detaillierte Texte schreiben. Ich kann in einem Aufsatz oder Bericht Informationen wiedergeben oder Argumente und Gegenargumente für oder gegen einen bestimmten Standpunkt darlegen. Ich kann Briefe schreiben und darin die persönliche Bedeutung von Ereignissen und Erfahrungen deutlich machen.

Nähere Angaben (sprachliche Mittel, Themen, Textsorten etc.) sind der B2-Niveaubeschreibung des GER und dessen Begleitband zu entnehmen.

⁵ GER, S. 36. Raster zur Selbstbeurteilung.

2. Prüfungsübersicht

ÖSD Zertifikat B2

Fertigkeit	Input(text)	Überprüfungsdomäne	Testformat und Aufgabentyp	Pkte.
Lesen			90 Minuten / 20 Punkte	
Aufgabe 1	Zeitungsartikel	Global- und Detailverstehen	5 Items, rezeptiv; Mehrfachauswahl (3er-Multiple-Choice)	5
Aufgabe 2	5 Zeitungstexte – 10 Überschriften	Verstehen der Kernaussagen	5 Items, rezeptiv; Zuordnungsformat (Text – Überschrift)	5
Aufgabe 3	Zeitungsartikel (mit fehlenden Textteilen am Zeilenende)	Detailverstehen, Wortbildung, Wortschatz, Grammatik	20 Items, reproduktiv; Fill-in-Format	5
Aufgabe 4	Werbebrief mit Lücken	Detailverstehen, Wortschatz, Strukturen	10 Items, reproduktiv; Fill-in-Format	5
Hören			ca. 30 Minuten / 20 Punkte	
Aufgabe 1	Radiosendung (zweimal hören)	Global- und Detailverstehen	10 Items, rezeptiv; Richtig/Falsch-Format	10
Aufgabe 2	Dialog (Informationsgespräch) (einmal hören)	selektives Hören, Hören und Notieren	30 Items, rezeptiv + reproduktiv; Auswahl- und Fill-in-Format	10
Schreiben			90 Minuten / 30 Punkte	
Aufgabe 1	Inserat + Notizen	interaktives Schreiben, E-Mail (Beschwerde, formelles Register)	gelenkte Schreibaufgabe: Berücksichtigung von informellen Vorgaben	15
Aufgabe 2	zur Wahl: A: 3 Äußerungen zu einem Thema B: 3 Schlagzeilen zu einem Thema	freies produktives Schreiben, Argumentation, Meinungsäußerung schriftlich	offene Schreibaufgabe: Argumentation und Meinungsäußerung verfassen	15
Sprechen			Paarprüfung: 20–25 Minuten, Einzelprüfung: 15–20 Minuten / 30 Punkte	
Aufgabe 1	Situationsvorgabe (jemanden kennenlernen und beraten)	interaktives Sprechen, Gespräch mit Erfahrung- und Meinungsaustausch (Kontaktaufnahme, Tipps geben)	freies Sprechen, dialogisch	
Aufgabe 2	Bildimpuls (1 von 3 zur Auswahl)	produktives Sprechen (begründen, beschreiben, argumentieren)	freies Sprechen, (eher) monologisch	
Aufgabe 3	2 Kurztexte mit unterschiedlichen Positionen	interaktives Sprechen, Meinungsaustausch (argumentieren und diskutieren)	freies Sprechen, dialogisch	

3. Aufbau der Aufgabenblätter

Angabe der Fertigkeit

Schreiben insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 1 | Blatt 1 15 Punkte

Bitte schreiben Sie auf alle Aufgaben- und Notizblätter Ihren Namen.

Name:

„Situation“: Hier wird erklärt, was Sie sich vorstellen sollen. Versuchen Sie, sich in die angegebene Situation zu versetzen, damit Sie die Aufgabe bearbeiten können.

Situation: Um Ihre Deutschkenntnisse zu verbessern, haben Sie im Sommer ein Praktikum (siehe Inserat) in Österreich gemacht. Das Praktikum wurde von einer Jobbörse organisiert, hat aber überhaupt nicht Ihren Erwartungen entsprochen. Sie haben sich bereits Notizen dazu gemacht.

So viel Zeit haben Sie zum Bearbeiten der Aufgaben dieses Subtests zur Verfügung.

So viele Punkte können Sie für diese Aufgabe maximal bekommen.

Lesen Sie die Angaben gut durch. Hier finden Sie alle Informationen, die Sie brauchen.

INTERNATIONALE MODEFIRMA IN SALZBURG sucht

nur kopieren und Kaffee kochen!

PraktikantInnen für abwechslungsreiche und leichte Büroarbeit im Sommer!

Was wir uns wünschen:
Sprachkenntnisse in Englisch und Deutsch
gute Computerkenntnisse

nur Englisch gesprochen

Was wir bieten:
Job von Juli – August | täglich von 9 – 15 Uhr
gute Bezahlung | nette KollegInnen

wenig Geld! *täglich 1 – 2 Überstunden!*

Bewerben Sie sich bitte bei der SOMMERJOBBÖRSE

z. H. Frau Reiter / E-Mail-Adresse: jobboerse@aon.at

Schreiben Sie nun ein Beschwerde-E-Mail an die Jobbörse, in dem Sie auf alle Ihre Notizen eingehen. Übernehmen Sie die Vorgaben nicht wortwörtlich, sondern verwenden Sie eigene, situationsangemessene Formulierungen. Schreiben Sie circa 120 Wörter und beachten Sie dabei auch die formalen Kriterien dieser Textsorte (Anrede, Grußformel).

Telegram@shabarsbibliothek

Zeit

Insgesamt haben Sie für die vier Aufgaben des Subtests *Lesen* 90 Minuten Zeit.

Tipps

- Wie bereits erwähnt, dürfen Sie während der gesamten Prüfung und somit auch im Subtest *Lesen* ein Wörterbuch verwenden. Wir empfehlen Ihnen jedoch, dies wirklich nur dann zu tun, wenn Sie ein Wort nicht verstehen, das **für das Lösen der Aufgabe** relevant ist. Andernfalls ist die Gefahr sehr groß, dass Sie zu viel Zeit mit dem Nachschlagen von Wörtern verlieren und nicht mit allen Aufgaben fertig werden.
- Es ist wichtig, dass Sie **leserlich schreiben** bzw. ein eindeutiges „x“ in das entsprechende Kästchen machen, sodass es für die Bewertenden keinen Zweifel darüber gibt, was Ihre Lösung ist. Wenn Sie Ihre Lösung noch einmal ändern wollen, streichen Sie die erste Lösung deutlich durch und schreiben Sie die neue daneben bzw. malen Sie das Kästchen aus und kreuzen Sie ein anderes an.

Hinweise zu Lesen 1

Aufgabe

Zu einem längeren Text gibt es fünf Aufgaben. Sie sollen aus je drei Antwortvorgaben (A, B, C) die passende Antwort wählen. Dazu müssen Sie den Inhalt des Textes genau verstehen, aber nicht jedes Wort.

Vorgehen

1. Legen Sie die zwei Aufgabenblätter nebeneinander und versuchen Sie, das Thema des Textes (Blatt 1) schon aus der Überschrift und der Einführung zu erkennen.

Beispiel:

Styling: Die Universität als Laufsteg der Eitelkeiten

Zeig mir, was du trägst, ich sag dir, was du studierst

Nun wissen Sie schon, worum es in dem Text geht: Es geht darum, wie sich Studierende verschiedener Studienrichtungen kleiden.

2. Überfliegen Sie dann den Text, d. h., lesen Sie ihn so, dass Sie die Hauptaussagen verstehen.
3. Lesen Sie anschließend die fünf Aufgaben auf Blatt 2. Dort erfahren Sie, auf welche Detailinformationen Sie beim intensiven Lesen des Textes achten müssen. Eine Aufgabe (*Beispiel*) ist bereits gelöst.

Beispiel

Kleidung

- A ☐ interessiert Studenten kaum.
- B ☐ ist vor allem bei bekannten Persönlichkeiten wichtig.
- C ☒ sagt viel über die Persönlichkeit des Trägers aus.

4. Lesen Sie nun den Text möglichst genau und suchen Sie nach jenen Textstellen, die Sie zur Beantwortung benötigen. Sobald Sie an einer Stelle eine Antwort finden (im folgenden Textbeispiel unterstrichen), markieren Sie diese und entscheiden Sie dann, welche Antwortvorgabe (A, B oder C) richtig ist. Es empfiehlt sich auch, die Nummern der Aufgaben (1–5) neben den Text zu schreiben. So finden Sie die relevanten Stellen leichter wieder.

Bankdirektor‘ und kleiden sich dementsprechend gut.“ Aber auch auf anderen Fakultäten herrscht der Einheitslook, wobei es Geisteswissenschaftlern, so Rogy, prinzipiell nicht so wichtig ist, wie sie sich kleiden, weil „das Wissen im Vordergrund steht“.

„Man kann sich als jemand ausgeben, der man eigentlich gar nicht ist.“ Der Haken: Nur wenn man sich nicht verkleidet, ist man auch „selbstsicherer, besser gelaunt und auch imstande, bessere Leistungen zu erbringen“. Es gilt also: Egal ob High

5. Kreuzen Sie das entsprechende Kästchen auf Blatt 2 an.

3	An geisteswissenschaftlichen Fakultäten
A	☐ sind Studierende besonders leicht an ihrer Kleidung zu erkennen.
B	☒ spielt Kleidung keine besonders große Rolle.
C	☐ tragen Studierende gern teure Accessoires wie Tücher und Schmuck.

Im Text wird gesagt, dass für Geisteswissenschaftler/-innen Kleidung nicht so wichtig ist, daher ist Lösung B richtig.

Tipps:

- Lesen Sie die entscheidenden Textstellen sehr genau und lassen Sie sich nicht durch einzelne Wörter, die thematisch zu einer der Lösungen zu passen scheinen, zu einer vorschnellen Antwort verleiten.
- Verlassen Sie sich auch nicht auf Ihr Wissen, das Sie vielleicht zum Thema haben, sondern konzentrieren Sie sich darauf, was tatsächlich im Text steht.

Punkte

Für jede richtige Antwort bekommen Sie einen Punkt, d. h., bei dieser Aufgabe können Sie maximal 5 Punkte erreichen.

Hinweise zu Lesen 2

Aufgabe

Es gibt fünf kurze Texte zu zwei Themenbereichen aus verschiedenen österreichischen, deutschen und Schweizer Medien. Sie sollen aus einer Liste von zehn Überschriften für jeden Text die passende Überschrift auswählen.

Vorgehen

1. Legen Sie die beiden Aufgabenblätter zu Aufgabe 2 nebeneinander. Überfliegen Sie zunächst einen Text auf Blatt 2, d. h., lesen Sie ihn schnell und oberflächlich. Was ist das Thema dieses Textes?

5	Überschrift: _____
Junge <u>Frauen in der Schweiz</u> sollen nun mehr Chancen für eine offene Berufswahl haben. Mit einer <u>Motivationskampagne</u> wollen die Fachleute zum Umdenken anregen und neue Horizonte öffnen. «Von wem würden Sie lieber Ihr Auto reparieren lassen?» oder «Wem vertrauen Sie eher eine Herzoperation an?», heisst es unter jeweils zwei Porträts einer Frau und eines Mannes. Die Plakate sollen für den «kleinen Unterschied» im Kopf sensibilisieren, wonach Frauen nicht dasselbe zugetraut wird wie Männern. <u>Immer noch ergreifen junge Frauen typische Frauenberufe wie Textilverkäuferin oder Sekretärin.</u> Mit einem <u>Internetwettbewerb soll das Thema «Frauen und Technik» fokussiert werden</u>, im Speziellen der <u>Informatiksektor, der in der Schweiz noch ganz in Männerhand ist.</u>	

Thema von Text 5 (hier im Text unterstrichen): Frauen sollen aus mehreren Berufen wählen; Frauen in „Frauenberufen“ dominieren; Motivationskampagne und Internetwettbewerb sollen auf Technikberufe aufmerksam machen.

2. Lesen Sie nun die Überschriften auf Blatt 1 und überlegen Sie, welche Überschriften thematisch zum Text passen könnten. Die Texte stammen aus den zwei Themenbereichen *Frauen/Arbeitswelt* und *Ernährung/Übergewicht*.

Die Überschriften A, E, F und I haben Bezug zum Thema.

A	Nachwuchs weiterhin wichtiger als Top-Job
E	Initiative: Frauen für Männerberufe begeistern
F	Immer mehr Frauen machen Karriere im technischen Bereich
I	Schweizer Frauen kämpfen für mehr Rechte im Beruf

4. Schreiben Sie den Buchstaben der Überschrift auf die dafür vorgesehene Linie über dem Text auf Blatt 2.

Hinweise zu Lesen 3

Aufgabe

Auf dem Aufgabenblatt finden Sie einen Text, dessen rechter Rand abgeschnitten ist. Sie sollen die fehlenden Wörter bzw. Wortteile ergänzen.

Vorgehen

1. Lesen Sie zuerst den Text, um das Thema zu erfassen.
2. Ergänzen Sie dann den Text mit den 20 fehlenden Wörtern bzw. Wortteilen. Die Wörter/Wortteile müssen **sinngemäß passen** und **grammatikalisch korrekt** sein. Für jede Lücke gibt es eine Lösung mit maximal 3 Buchstaben. Wenn Ihnen eine korrekte Lösung mit mehr als 3 Buchstaben einfällt, wird diese auch akzeptiert.

Beispiel:

					unter 16 Jahren	zu	(c)	
	London.	Der	Anteil	übergewichtiger	Kin	der	1	
	weltweit	wird	nach	Einschätzungen	v	on	2	
	Experten	in	den	kommenden	Jahren	drasti	sch	3
	ansteigen.	In	Nord-	und	Südamerika	wi	rd	4

Punkte

Bei dieser Aufgabe werden die richtigen Lösungen auf maximal 5 Punkte umgerechnet. Die Umrechnungstabelle finden Sie auf Seite 156.

Hinweise zu Lesen 4

Aufgabe

Bei Aufgabe 4 lesen Sie einen Werbebrief, in dem es 10 Lücken gibt. Sie müssen diese füllen, wobei die Lösungen **sinngemäß passen** und **grammatikalisch korrekt** sein müssen. Es sind keine Lösungsmöglichkeiten vorgegeben – Sie können also nicht aus Vorschlägen das richtige Wort auswählen, sondern müssen auf Ihr Sprachwissen zurückgreifen.

Vorgehen

1. Lesen Sie zuerst den ganzen Text, um das Thema zu erfassen.
2. Gehen Sie dann den Text Satz für Satz genau durch und überlegen Sie, welches Wort sinngemäß und formal in die jeweilige Lücke passt. Manchmal gibt es mehrere richtige Lösungen. Entscheiden Sie sich für eine Lösung.

Beispiel:

Sehr (0) Damen und Herren,

haben Sie Lust auf Ferien? Dann besuchen Sie (1) doch an unserem „Interhome“-Stand auf der **Reisemesse am 26. und 27. März d. J. im Technischen Museum in Wien**, (2) der sich alles um das Thema

Tipps:

- Grundsätzlich ist jede Lücke mit nur einem Wort zu füllen. Sollten Sie aber nur eine Lösung finden, die aus mehreren Wörtern besteht, schreiben Sie sie trotzdem in die Lücke. Denn: Auch wenn Ihre Lösung aus mehr als einem Wort besteht, aber inhaltlich und grammatikalisch korrekt ist, wird sie als richtig gewertet.
- Schreiben Sie nicht zwei mögliche Lösungen in die Lücke.
- Wenn Sie eine Lücke frei lassen, bekommen Sie dafür keinen Punkt.

Punkte

Bei dieser Aufgabe werden die richtigen Lösungen in maximal 5 Punkte umgerechnet. Die Umrechnungstabelle finden Sie auf Seite 156.

4.2 Kommentar zu Hören

Allgemeines zu Hören

Im Subtest *Hören* gibt es zwei Aufgaben, in welchen verschiedene Formen des Verstehens getestet werden:

- **Global- und Detailverstehen**

Bei **Aufgabe 1** müssen Sie einen längeren zusammenhängenden Text in seiner Gesamtaussage sowie in bestimmten Details verstehen, um danach 10 Aussagen zum Text jeweils als richtig oder falsch erkennen zu können. Sie hören den Text zweimal.

- **Selektives Hören, Hören und Notieren**

Bei **Aufgabe 2** müssen Sie aus einem Gespräch von zwei Personen ganz bestimmte Details heraushören, um danach aus verschiedenen Antwortmöglichkeiten auswählen bzw. Lücken füllen zu können. Sie hören den Text einmal.

Texte

Die Aufgaben im Subtest *Hören* umfassen folgende Texte:

- Radiosendung
- Dialog (Informationsgespräch)

Telegram@shabarsbibliothek

Die Hörtexte aller Aufgaben werden von österreichischen, deutschen und Schweizer Sprecherinnen und Sprechern gesprochen. Die Aussprache der Sprecher/-innen entspricht der jeweiligen überregionalen Standardvarietät, d. h., die Personen sprechen mit einer leichten Färbung, die typisch für das jeweilige Land ist. Sie müssen jedoch keine Dialekte verstehen, um die Aufgaben richtig lösen zu können.

Punkte

Bei den zwei Aufgaben des Subtests *Hören* können insgesamt maximal 20 Punkte erreicht werden. Sie brauchen mindestens 10 Punkte, um zu bestehen.

Zum Ablauf

Werden Kopfhörer verwendet, wird zunächst kurz eine nicht prüfungsrelevante Audio-Aufnahme gestartet, sodass Sie Gelegenheit haben, die für Sie angenehmste Lautstärke einzustellen.

Die Aufgabenblätter zum Subtest *Hören* werden ausgeteilt. Schreiben Sie zuerst Ihren Namen rechts oben auf die Aufgabenblätter.

Anschließend wird die Audio-Aufnahme gestartet, die alle Situationsangaben, Pausen (zum Lesen der Aufgaben) und Hörtexte enthält. Wenn es vor Beginn eines Hörtextes Ihrerseits Fragen z. B. zum Ablauf gibt, kann die Aufsichtsperson die Audio-Aufnahme stoppen. Fragen zu beispielsweise Wortschatz oder Grammatik dürfen nicht gestellt werden.

Am Ende des Subtests *Hören* werden alle Unterlagen, auch das Konzeptpapier, eingesammelt und in den Gesamtbogen eingelegt.

Nach diesem Subtest ist eine Pause von 15 Minuten vorgesehen.

Zeit

Der Subtest *Hören* dauert ca. 30 Minuten. Die Audio-Aufnahme läuft ohne Unterbrechung durch.

Tipps

- Wie bereits erwähnt, dürfen Sie bei der gesamten Prüfung und somit auch im Subtest *Hören* ein Wörterbuch verwenden. Wir empfehlen Ihnen jedoch, bei diesem Subtest auf das Wörterbuch möglichst zu verzichten, da die Zeit, die vor dem Hören des Textes zur Verfügung steht, sehr kurz ist und üblicherweise dafür benötigt wird, sich einen Überblick über das Thema zu verschaffen. Sie sollten das Wörterbuch nur dann verwenden, wenn Sie ein Wort nicht kennen, das für das Lösen der Aufgabe wesentlich ist, und Sie seine Bedeutung nicht aus dem Kontext erschließen können.
- Es ist wichtig, dass Sie **leserlich schreiben** bzw. ein eindeutiges „x“ in das entsprechende Kästchen machen, sodass es für die Bewertenden keinerlei Zweifel darüber gibt, was Ihre gewählte Lösung ist. Wenn Sie Ihre Lösung noch einmal ändern wollen, streichen Sie die erste Lösung deutlich durch und schreiben Sie die neue daneben bzw. malen Sie das Kästchen aus und kreuzen Sie ein anderes an. Wenn Sie bei *Hören* Aufgabe 1 alle Lösungen als richtig oder alle Lösungen als falsch markieren, erhalten Sie für die gesamte Aufgabe 0 Punkte. Auch bei *Hören* Aufgabe 2 sollten Sie in einer Zeile nicht alles oder nichts ankreuzen, da sonst für die gesamte Zeile 0 Punkte vergeben werden.

Hinweise zu Hören 1

Aufgabe

Sie hören einen längeren zusammenhängenden Text (Radiosendung zu einem bestimmten Thema) und sollen feststellen, ob die 10 Aussagen auf dem Aufgabenblatt richtig oder falsch sind. Zur besseren Orientierung ist der Text in vier Abschnitte unterteilt, die auch angesagt werden. Die Aussagen 1–10 folgen der Chronologie des Hörtextes.

Sie hören den Text zweimal.

Vorgehen

1. Bevor der eigentliche Hörtext beginnt, haben Sie 90 Sekunden Zeit, alle 10 Aussagen zu lesen, um sich mit dem Thema der Radiosendung vertraut zu machen und zu verstehen, auf welche Details Sie beim Hören besonders achten müssen.

Beispiel:

Abschnitt 1

1 Eine Umfrage hat ergeben, dass sich vor allem junge Menschen immer mehr für Sport interessieren. ☐ R ☐ F

2 Laut Aussage von Otmar Weiss stärkt Sport das Selbstbewusstsein. ☐ R ☐ F

3 Sportliche Leistungen sind leichter und klarer sichtbar als Leistungen im Alltag. ☐ R ☐ F

Es geht um das Thema „Sport“ bzw. darum, wer aus welchem Grund Sport macht.

2. Hören Sie den Text und konzentrieren Sie sich auf jene Stellen, die Sie für die Entscheidung „Ist die Aussage richtig oder falsch?“ benötigen. Sie müssen dazu nicht unbedingt jedes einzelne Wort verstehen, sondern nur bestimmte Aussagen.

Ausschnitt aus dem Transkript:

Sport – Entwicklungen und Trends in Österreich. Zu einem Forschungsprojekt des sportwissenschaftlichen Instituts der Universität Wien. Eine Sendung von Heidi Dumreicher.

Rekorde sind tragende Momente innerhalb unserer Leistungsgesellschaft. Und der Mensch unterwirft sich immer mehr den sportlichen Kriterien, auch wenn es gar nicht um Sport geht.

Eine repräsentative Umfrage „Sport in Österreich“, die im Herbst fertiggestellt wurde, gibt Auskunft darüber, wie Frau und Herr Österreicher zum Sport stehen, insbesondere zum Breitensport. Leiter des Projekts war Otmar Weiss vom Institut für Sportwissenschaft der Universität Wien. Sport ist im Trend, so die zentrale Aussage der Studie. Für die letzten zwanzig Jahre stellte die Forschergruppe eine permanente Zunahme des Interesses für Sport fest, unabhängig von Geschlecht oder Alter. Sport ist zum sozialen Phänomen geworden und übernimmt Funktionen, die früher von anderen Institutionen wie Familie oder Beruf getragen wurden.

„Sport erlaubt den Aktiven, soziale Anerkennung auf kurzem Weg zu erreichen. Im Sport geht's um Zentimeter, Gramm, Sekunden. Ich brauch nur höher zu springen, schneller zu laufen, schon habe ich meine Identität bestätigt, und das gilt für den großen und kleinen Sport gleichermaßen. Anerkennung ist automatisch mit der Sportausübung mitgesetzt. Sport ist eine äußerst einfache Kommunikation, in der die einzelnen Athleten sich miteinander verständigen können und ihre Identität, ihr Selbstbewusstsein stärken können.“

(Lösungsrelevante Textstellen sind hier im Transkript unterstrichen.)

3. Entscheiden Sie während des ersten Hörens, ob die Aussage richtig oder falsch ist, und kreuzen Sie das entsprechende Kästchen [R] oder [F] an. Wenn Sie nicht ganz sicher sind, lassen Sie das Kästchen vorläufig frei.

Abschnitt 1	1	Eine Umfrage hat ergeben, dass sich vor allem junge Menschen immer mehr für Sport interessieren.	☐ R	☒ F
	2	Laut Aussage von Otmar Weiss stärkt Sport das Selbstbewusstsein.	☒ R	☐ F
	3	Sportliche Leistungen sind leichter und klarer sichtbar als Leistungen im Alltag.	☐ R	☒ F

4. Sie hören den gesamten Text ein zweites Mal. Überprüfen Sie dabei Ihre Antworten und ergänzen Sie Fehlendes oder korrigieren Sie gegebenenfalls Ihre gewählte Lösung:

	1	Eine Umfrage hat ergeben, dass sich vor allem junge Menschen immer mehr für Sport interessieren.	☒ R	☒ F
--	---	--	---------------------------------------	---------------------------------------

Punkte

Für jede richtige Antwort bekommen Sie einen Punkt, d. h., bei dieser Aufgabe können Sie maximal 10 Punkte erreichen.

Hinweise zu Hören 2

Aufgabe

Sie hören ein Gespräch zwischen zwei Personen und sollen ganz bestimmte Informationen aus dem Text auf dem Aufgabenblatt ergänzen bzw. die richtige Information ankreuzen.

Sie hören den Text einmal.

Vorgehen

1. Bevor der eigentliche Hörtext beginnt, haben Sie 90 Sekunden Zeit, die einzelnen Punkte auf dem Aufgabenblatt durchzulesen. Dabei erfahren Sie schon das Thema des Gesprächs und jene Bereiche, auf die Sie achten müssen.

Beispiel:

	Universitätsbibliothek (Hauptbibliothek)	ZB (Zentralbibliothek)	Literaturarchiv
Schwerpunkt	☐ allgemein ☐ Fachliteratur	☐ allgemein ☐ Fachliteratur	☐ allgemein ☐ Fachliteratur
Kosten Jahresausweis	_____ Franken	_____ Franken	_____ Franken
Ermäßigung für Studierende	_____ %	ca. _____ %	ca. _____ %

Thema des Hörtextes: Angebot und Konditionen von drei verschiedenen Bibliotheken

2. Hören Sie den Text und konzentrieren Sie sich auf jene Details, die Sie zum Ausfüllen der Tabelle benötigen (auf der nächsten Seite im Transkript unterstrichen). Sie müssen nicht jedes Wort verstehen, sondern nur bestimmte Aussagen.

Achtung: Die Angaben auf dem Aufgabenblatt entsprechen nicht immer der Reihenfolge der Informationen im Hörtext.

Ausschnitt aus dem Transkript:

(A = Auskunftgebende, S = Student)

S	Guten Tag.
A	Hallo.
S	Ich bin neu in Zürich und ich studiere hier und ich hätte eine Frage: Gibt's Universitätsbibliotheken oder Allgemeinbibliotheken in der Stadt, wo ich mir Bücher ausleihen könnte?
A	Ja, da gibt's drei, die würde ich für Studierende empfehlen ...
S	Ja ...
A	... und zwar ist da zuerst die ZB, die Zentralbibliothek ...
S	Gut.
A	... dann gibt's die Hauptbibliothek der Universität Zürich ...
S	Ja.
A	... und ein Literaturarchiv.
S	Das ist wichtig, weil das ist nämlich mein Gebiet. O. k., also ich wiederhole kurz, die ZB ...
A	Ja, genau.
S	... die Universitätsbibliothek und das Literaturarchiv war das. Und der Schwerpunkt der ... der ... der Gebiete der Büchereien, wie sieht's da aus?
A	Oh, das ist in der ZB und in der Hauptbibliothek Allgemein- und Fachliteratur.
S	Sehr gut, ja, ja.
A	Aber im Literaturarchiv gibt's also wirklich nur Fachliteratur.
S	Ja, das ist aber klar, wunderbar, o. k., o. k.
A	Das ist auch kleiner, ja.
S	Und was gibt's da, Tagesausweise oder Jahresausweise, äh, in den Bibliotheken? Die Kosten ...
A	Also für Jahresausweise, ja, da gibt's unterschiedliche Preise.
S	Ja, ja.
A	Bei der ZB kostet so ein Jahresausweis 35 Franken. Literaturarchiv ist das teuerste, das kostet 42 Franken, und am günstigsten ist eben die Hauptbibliothek ...
S	... die Universitätsbibliothek, aha, o. k.
A	... ja, genau. Das ist für 27 Franken. Das find ich o. k.
S	Ja, das geht, o. k. Und gibt's Ermäßigungen für Studierende?
A	Ja, natürlich, genau, also für Studierende gibt's 50 % Ermäßigung bei der Universitätsbibliothek.
S	O. k.
A	Bei der ZB 35 %, also circa, da muss man nochmal genau schauen, und beim Literaturarchiv so circa 10 %. Da muss man auch nochmal nachfragen.

3. Tragen Sie nun während des Hörens die fehlenden Notizen in die dafür vorgesehenen Kästchen ein bzw. kreuzen Sie die richtigen Angaben an.

	Universitätsbibliothek (Hauptbibliothek)	ZB (Zentralbibliothek)	Literaturarchiv
Schwerpunkt	☒ allgemein ☒ Fachliteratur	☒ allgemein ☒ Fachliteratur	☐ allgemein ☒ Fachliteratur
Kosten Jahresausweis	<u>27</u> Franken	<u>35</u> Franken	<u>42</u> Franken
Ermäßigung für Studierende	<u>50</u> %	ca. <u>35</u> %	ca. <u>10</u> %

Punkte

Bei dieser Aufgabe werden die richtigen Lösungen auf maximal 10 Punkte umgerechnet. Die Umrechnungstabelle finden Sie auf Seite 156.

4.3 Kommentar zu Schreiben

Allgemeines zu Schreiben

Der Subtest *Schreiben* besteht aus zwei Aufgaben mit unterschiedlichen Schwerpunkten.

- **Interaktives Schreiben**

Bei **Aufgabe 1** müssen Sie ein formelles E-Mail verfassen. Dabei müssen Sie vier Vorgaben (in Form von persönlichen Notizen) berücksichtigen. Der Schreibanlass ist in eine kommunikative Situation eingebettet, die entsprechend berücksichtigt werden muss.

- **Freies produktives Schreiben**

Bei **Aufgabe 2** müssen Sie eine schriftliche Meinungsäußerung zu einem von zwei möglichen Themen verfassen. Der Schreibanlass ist in eine kommunikative Situation eingebettet, die entsprechend berücksichtigt werden muss.

Punkte

Sie können maximal 30 Punkte erreichen (15 Punkte pro Aufgabe). Sie brauchen mindestens 15 Punkte, um die Prüfung zu bestehen.

Zum Ablauf

Die Aufgabenblätter *Schreiben* Aufgabe 1 und *Schreiben* Aufgabe 2 sowie von der Prüfungsinstitution gestempeltes Konzeptpapier werden ausgeteilt.

Kontrollieren Sie zuerst, ob Sie alle drei Aufgabenblätter (siehe Seiten 46 bis 48) erhalten haben, und schreiben Sie Ihren Namen auf jedes Blatt.

Die Aufsichtsperson liest die Aufgabenstellungen vor und beantwortet bei Bedarf Fragen zur Aufgabenstellung bzw. zum Ablauf, jedoch nicht zu Wortschatz, Grammatik o. Ä. Erst nach Beantwortung der Fragen beginnt die Prüfungszeit von insgesamt 90 Minuten.

Entscheiden Sie selbst, mit welcher Aufgabe Sie beginnen möchten, und teilen Sie sich die Bearbeitungszeit für die einzelnen Aufgaben gut ein.

Die Aufsichtsperson weist auf das Ende der Prüfungszeit hin. Danach dürfen Sie nicht mehr weiterarbeiten. Alle Unterlagen, auch das Konzeptpapier, werden eingesammelt und in den Gesamtbogen eingelegt.

Zeit

Insgesamt haben Sie für die zwei Aufgaben des Subtests *Schreiben* 90 Minuten Zeit.

Tipps

- Wie bereits erwähnt, dürfen Sie bei der gesamten Prüfung und somit auch im Subtest *Schreiben* ein Wörterbuch verwenden. Die Verwendung des Wörterbuchs beim Subtest *Schreiben* ist jedoch nur ratsam, wenn Sie **den Umgang mit dem Wörterbuch schon vor der Prüfung geübt** haben. Wenn Sie trotzdem unsicher sind, wie ein neues Wort korrekt zu verwenden ist, greifen Sie lieber auf ein bereits bekanntes zurück.
- Machen Sie sich vor dem Schreiben der Texte nur einige wichtige Notizen und schreiben Sie auf keinen Fall den gesamten Text vor. Dadurch würden Sie zu viel Zeit verlieren. Bearbeiten Sie die beiden Aufgaben zügig und teilen Sie sich Ihre Zeit gut ein.
- Planen Sie **Zeit zum Durchlesen** ein. Manche Fehler, die beim spontanen Schreiben passieren, können Sie durch Nachdenken und Abrufen der Regeln korrigieren.
- Es ist wichtig, dass Sie **leserlich schreiben**, damit es bei der Bewertung der Texte nicht zu Missverständnissen kommt.
- Schreiben Sie beim Üben Ihre Texte **unter realen Prüfungsbedingungen** – halten Sie sich an die vorgegebene Arbeitszeit und teilen Sie sich die Zeit wie bei der Prüfung gut ein.

Hinweise zu Schreiben 1

Aufgabe

Sie sollen eine formelle Beschwerde (E-Mail) mit einer Länge von circa 120 Wörtern schreiben und dabei insbesondere auf die vorgegebenen Punkte (Notizen) eingehen. Übernehmen Sie die Vorgaben nicht wortwörtlich, sondern verwenden Sie eigene, situationsangemessene Formulierungen.

Vorgehen

1. Lesen Sie die Situationsangabe. Hier erfahren Sie, worum es geht.

Beispiel:

Situation: Um Ihre Deutschkenntnisse zu verbessern, haben Sie im Sommer ein Praktikum (siehe Inserat) in Österreich gemacht. Das Praktikum wurde von einer Jobbörse organisiert, hat aber überhaupt nicht Ihren Erwartungen entsprochen. Sie haben sich bereits Notizen dazu gemacht.

2. Lesen Sie das Inserat. Es enthält jene Informationen, auf die Sie in Ihrem E-Mail eingehen müssen.

3. Sehen Sie sich die Notizen zum Inserat an und überlegen Sie, wie Sie auf die vier Notizen in Ihrem E-Mail eingehen möchten.

Telegram@shabarsbibliothek



**INTERNATIONALE
MODEFIRMA
IN SALZBURG**
sucht

PraktikantInnen für abwechslungsreiche
und leichte Büroarbeit im Sommer!

Was wir uns wünschen:
Sprachkenntnisse in Englisch und Deutsch
gute Computerkenntnisse

Was wir bieten:
Job von Juli – August | täglich von 9 – 15 Uhr
gute Bezahlung | nette KollegInnen

Bewerben Sie sich bitte
bei der SOMMERJOBBÖRSE

z. H. Frau Reiter / E-Mail-Adresse: jobboerse@aon.at



**INTERNATIONALE
MODEFIRMA
IN SALZBURG**
sucht

PraktikantInnen für abwechslungsreiche
und leichte Büroarbeit im Sommer!

Was wir uns wünschen:
Sprachkenntnisse in Englisch und Deutsch
gute Computerkenntnisse

Was wir bieten:
Job von Juli – August | täglich von 9 – 15 Uhr
gute Bezahlung | nette KollegInnen

Handwritten notes:
- nur kopieren und Kaffee kochen!
- nur Englisch gesprochen
- wenig Geld!
- täglich 1 - 2 Überstunden!

Bewerben Sie sich bitte
bei der SOMMERJOBBÖRSE

z. H. Frau Reiter / E-Mail-Adresse: jobboerse@aon.at

4. Lesen Sie die Aufgabenstellung unter dem E-Mail. Hier erfahren Sie, was Sie tun sollen:

Schreiben Sie nun ein Beschwerde-E-Mail an die Jobbörse, in dem Sie auf alle Ihre Notizen eingehen. Übernehmen Sie die Vorgaben nicht wortwörtlich, sondern verwenden Sie eigene, situationsangemessene Formulierungen. Schreiben Sie circa 120 Wörter und beachten Sie dabei auch die formalen Kriterien dieser Textsorte (Anrede, Grußformel).

5. Entscheiden Sie, in welcher Reihenfolge Sie über die vier Punkte schreiben wollen.

6. Gehen Sie nun in Ihrem E-Mail auf alle vier Punkte ein und schreiben Sie circa 120 Wörter. Berücksichtigen Sie dabei die formalen Kriterien dieser Textsorte (Anrede, Grußformel).

Sehr geehrte Frau Reiter,

ich bin dankbar Ihnen für die Möglichkeit, dass ich in Österreich arbeiten konnte. Trotzdem betrachte ich es als meine Pflicht, auf die Mängel dieses Praktikums hinzuweisen.

Die von Ihnen angebotene Arbeit war aber auch nicht abwechslungsreich. Meine Aufgaben waren fast nur Kopieren und Kaffeekochen, dadurch ...*

* Es handelt sich bei diesem Text um die Leistung einer/eines Deutschlernenden. Es sind Fehler enthalten, die Bewertung finden Sie auf Seite 23f.

Punkte

Sie können maximal 15 Punkte erreichen.

Tipp: Die erste Aufgabe ist die kürzere der beiden Schreibaufgaben. Verbringen Sie mit dieser Aufgabe nicht zu viel Zeit, da Sie dann vielleicht nicht mehr genug Zeit haben, die zweite Aufgabe vollständig zu bearbeiten. Planen Sie für die erste Aufgabe weniger Zeit ein als für die zweite.

Bewertung

Ihr Text wird von zwei ausgebildeten ÖSD-Bewertenden beurteilt. Im Auswertungsbogen (siehe Seite 157) steht genau, auf welche Kriterien bei der Bewertung geachtet wird.

Die Bewertenden lesen Ihren Text und markieren alle Stellen, an denen etwas nicht in Ordnung ist. Am Rand vermerken sie ein Korrekturzeichen, das zeigt, bei welchem Kriterium es einen Fehler oder Mangel gibt.

Im Vordergrund steht die Qualität Ihres Textes und nicht die Textlänge. Sollten Sie mehr als 120 Wörter schreiben, führt dies nicht zu Punkteabzug. Wenn Sie weniger als 120 Wörter schreiben, kann sich dies in den Kriterien „Aufgabe“, „Kommunikative und soziolinguistische Angemessenheit“ sowie „Textaufbau/Textkohärenz“ auswirken.

Bei ihrer Beurteilung achten die Bewertenden auf folgende Punkte:

- **Haben Sie alle Vorgaben ausreichend behandelt?**

(Kriterium „Aufgabe“, Korrekturzeichen bei der Bewertung: A)

Alle vier Notizen sollten in angemessenem Umfang behandelt werden. Wenn Sie zu einem oder mehreren Punkten nichts schreiben, erhalten Sie im Kriterium „Aufgabe“ weniger Punkte. Ebenso werden Punkte abgezogen, wenn Sie eine Notiz in Ihrem Text unangemessen verarbeiten – z. B., indem Sie die Situation verändern, oder wenn aus Ihrem Text deutlich wird, dass Sie die Situation oder eine Notiz falsch verstanden haben. Wenn die inhaltlichen Vorgaben kaum oder nicht beachtet werden, wird der gesamte Text mit 0 Punkten bewertet.

- **Weist Ihr Text die Merkmale einer formellen Beschwerde auf?
Sind Stil und Register angemessen bzw. adressatengerecht?**

(Kriterium „Kommunikative und soziolinguistische Angemessenheit“, Korrekturzeichen bei der Bewertung: K)

Ein formelles Schreiben, auch ein E-Mail, zeichnet sich einerseits durch ganz bestimmte Formalia aus (Anrede, Schlussformel), andererseits muss der Stil öffentlichkeitsorientiert sein. Im Vordergrund soll die sachliche Darstellung und Erklärung Ihrer Beschwerde stehen, die Distanz zur Empfängerin/zum Empfänger des E-Mails ist größer als etwa in einem privaten Brief. Wenn Sie also z. B. umgangssprachliche bzw. zu persönliche Formulierungen verwenden (z. B. „weshalb ich wirklich traurig bin“) oder wenn Sie nicht höflich genug sind (z. B. „Heißt 300 Euro bei euch gute Bezahlung?“), werden Punkte abgezogen. Wenn die genannten Anforderungen kaum oder nicht beachtet werden, wird der gesamte Text mit 0 Punkten bewertet.

- **Ist Ihr Text gut aufgebaut und gegliedert?**

(Kriterium „Textaufbau/Textkohärenz“, Korrekturzeichen bei der Bewertung: T)

Ihr Text soll sowohl in seinem Gesamtaufbau als auch in seiner inhaltlichen Gliederung klar sein. Sie sollen Verweis- und Verbindungswörter sowie Nebensätze verwenden und den Text in Absätze gliedern. Es geht um die Verwobenheit des Textes als Ganzes (die Notizen sollen logisch verknüpft sein, sodass der gesamte Text flüssig und schlüssig ist) sowie um den Aufbau der einzelnen Sätze (der Text soll nicht nur aus kurzen, aneinandergereihten Hauptsätzen bestehen, sondern aus komplexeren Satzkonstruktionen). Wenn Ihr Text unzureichend gegliedert ist oder wenn Sie die Sätze nicht verbinden, werden Punkte abgezogen. Wenn die genannten Anforderungen kaum oder gar nicht beachtet werden, wird der gesamte Text mit 0 Punkten bewertet.

- **Benutzen Sie die richtigen Ausdrücke und Wörter? Verfügen Sie über einen ausreichend umfangreichen Wortschatz?**

(Kriterium „Lexik/Ausdruck“, Korrekturzeichen bei der Bewertung: L)

Versuchen Sie, eine Formulierung zu finden, die genau das ausdrückt, was Sie sagen wollen, und vermeiden Sie häufige Wortwiederholungen. Wenn Sie z. B. mehrmals in unmittelbarer Aufeinanderfolge die gleichen Wörter verwenden oder wenn die Ausdrücke, die Sie verwenden, nicht ganz passend sind, erhalten Sie hier weniger Punkte. Wenn die genannten Anforderungen kaum oder nicht beachtet werden, wird der gesamte Text mit 0 Punkten bewertet.

Telegram@shabarsbibliothek

- **Ist Ihr Text grammatikalisch und orthografisch korrekt?**

(Kriterium „Formale Richtigkeit“, Korrekturzeichen bei der Bewertung: F; F_G = Morphologie/Grammatik, $F_{\rightarrow}$ = Syntax/Wortposition im Satz, F_O = Orthografie, Interpunktion)

Ihr Text sollte möglichst wenige Grammatik- und Rechtschreibfehler enthalten. Auf dem Niveau B2 muss der Text nicht fehlerfrei sein, aber um keine Abzüge zu bekommen, sollte er weitgehend korrekt sein. Es genügt nicht, wenn Sie zwar wenig Fehler machen, aber nur sehr einfache grammatikalische Strukturen verwenden. Wenn die genannten Anforderungen kaum oder nicht beachtet werden, wird der gesamte Text mit 0 Punkten bewertet.

Mustertexte

Hier finden Sie zwei Beispiele dafür, wie ein solches E-Mail aussehen kann. Die Texte wurden von zwei ÖSD-Bewertenden korrigiert.

E-Mail A

(Aufgabenstellung siehe Seite 46)

	So markieren die Bewertenden die Fehler
<i>Sehr geehrte Frau Reiter,</i> <i>ich bin <u>dankbar</u> Ihnen für die Möglichkeit, dass ich in Österreich arbeiten konnte. Trotzdem betrachte ich es als meine Pflicht, auf die <u>Mängeln</u> <u>dieses</u> Praktikums hinzuweisen.</i> <i>Die von Ihnen angebotene Arbeit war <u>aber</u> <u>auch</u> nicht abwechslungsreich. Meine Aufgaben waren fast nur Kopieren und Kaffeekochen, dadurch konnte ich meine Deutschkenntnisse auch nicht verbessern. Dazu kommt, dass ich – entgegen der Beschreibung in der Annonce – gar keine andere Wahl hatte_ als nur Englisch zu sprechen, da dies die Firmensprache ist! Das war natürlich eine große Enttäuschung für mich.</i> <i>Was ich noch unbedingt erwähnen muss, ist die Arbeitszeit. Sie entsprach nicht den Angaben in der Annonce. Ich habe nämlich statt der versprochenen 6 Stunden oft 7 oder 8 Stunden im Büro verbracht, ich musste also täglich ein bis zwei Stunden zusätzlich und ohne Bezahlung arbeiten.</i> <i>Den in der Anzeige angeführten guten Lohn habe ich auch nicht bekommen.</i> <i>Für mich wäre es interessanter gewesen, wenn ich in meinem Heimatland einen Job gemacht hätte.</i> <i>Mit freundlichen Grüßen</i> H. L. *	F → F_G T L L F_O

* Der Name wurde vom ÖSD-Team abgekürzt.

Bewertung

Punkte

Wurden alle Vorgaben ausreichend behandelt?	
Aufgabe (A) (max. 0 Punkte)	
Es wurden alle 4 Vorgaben eigenständig und inhaltlich sinnvoll verarbeitet und in angemessenem Umfang behandelt.	0
Weist der Text die Merkmale einer formellen Beschwerde auf? Sind Stil und Register angemessen bzw. adressatengerecht?	
Kommunikative und soziolinguistische Angemessenheit/Textsortenadäquatheit (K) (max. 3 Punkte)	
Das E-Mail weist sowohl die erforderlichen Formalia (Anrede, Schlussformel) als auch einen angemessenen Stil (öffentlichkeitsorientiert) auf. Das Ziel der Beschwerde wird deutlich. TN erhält die volle Punktezahl.	3
Ist der Text gut aufgebaut und gegliedert?	
Textaufbau/Textkohärenz (T) (max. 2 Punkte)	
Der Text ist logisch aufgebaut und in sich schlüssig. Es werden Nebensätze, Verweiswörter und Konnektoren verwendet. TN erhält die volle Punktezahl, da der markierte Textkohärenzmangel nicht schwerwiegend ist.	2

Wurden die richtigen Ausdrücke und Wörter benutzt? Ist der Wortschatz ausreichend umfangreich?	
Lexik/Ausdruck (L) (max. 5 Punkte)	
Es sind zwar zwei Lexikfehler enthalten, die Wortwahl ist aber durchwegs sicher, treffend, variantenreich und dem Schreibenanlass angemessen. TN erhält die volle Punktezahl.	5
Ist der Text grammatikalisch und orthografisch korrekt?	
Formale Richtigkeit [F _G (Morphologie), F _S (Syntax), F _O (Orthografie, Interpunktion)] (max. 5 Punkte)	
Der Text ist weitgehend korrekt, die beiden Grammatikfehler fallen nicht ins Gewicht. TN erhält die volle Punktezahl.	5
Insgesamt bekommt dieser Text die volle Punktezahl.	15

E-Mail B

(Aufgabenstellung siehe Seite 46)

	So markieren die Bewertenden die Fehler
<u>Hallo</u> Frau Reiter,	K
ich habe <u>ihre Werbung über</u> „Internationale Modefirma in Salzburg“ im Frühling gelesen. Nachdem ich Ihnen einen <u>Meldungsbrief</u> gesendet <u>habe</u> , konnte ich nach Österreich reisen. Dort war aber <u>alles anderes</u> und ich war nicht zufrieden. <u>Sie</u> <u>schrieben</u> Büroarbeit, <u>ich</u> <u>musste</u> nur kopieren und Kaffee machen. In der Firma wurde nur Englisch gesprochen, <u>das</u> ist meine Muttersprache! Niemand <u>sagte</u> mir, dass die Sprache in <u>Arbeit</u> Englisch ist.	F _O L L F _G L F _G T F _O T F _G T L T F _W F _G
<u>Ich</u> <u>schrieb</u> , dass ich mein Deutsch <u>besser haben</u> will.	T F _W L
Täglich musste ich 1–2 Überstunden <u>habe</u> . <u>Neben</u> der Job war das eine Überbelastung.	L F _G L F _G
Auch die gute Bezahlung, <u>in</u> der Anzeige <u>geschrieben</u> , habe ich nicht bekommen! Aufgrund der vielen <u>negative</u> Punkte werde ich <u>ihre</u> Firma für Praktikanten nicht weiterempfehlen.	F _G L F _G F _W
Mit <u>lieben</u> Grüßen	K
Udo _K	K

Bewertung

Punkte

Wurden alle Vorgaben ausreichend behandelt?	
Aufgabe (A) (max. 0 Punkte)	
Es wurden alle 4 Vorgaben eigenständig und inhaltlich sinnvoll verarbeitet und in angemessenem Umfang behandelt. TN erhält hier keinen Punkteabzug.	0
Weist der Text die Merkmale einer formellen Beschwerde auf? Sind Stil und Register angemessen bzw. adressatengerecht?	
Kommunikative und soziolinguistische Angemessenheit/Textsortenadäquatheit (K) (max. 3 Punkte)	
TN verwendet ein falsches Register bei Anrede und Grußformel, es wurde nur mit dem Vornamen unterschrieben. TN erhält einen Punkt Abzug.	2
Ist der Text gut aufgebaut und gegliedert?	
Textaufbau/Textkohärenz (T) (max. 2 Punkte)	
Die Textteile sind nur wenig verwoben, der Text trotzdem klar gegliedert und im Wesentlichen in sich schlüssig. TN erhält einen Punkt Abzug.	1

Wurden die richtigen Ausdrücke und Wörter benutzt? Ist der Wortschatz ausreichend umfangreich?	
Lexik/Ausdruck (L) (max. 5 Punkte)	
Die Wortwahl ist nicht immer sicher und dem Schreibanlass angemessen, teilweise Wiederholungen (z. B. „schreiben“). Dennoch ist ein gewisses Spektrum an lexikalischen Mitteln vorhanden. TN erhält zwei bis drei Punkte Abzug.	2–3
Ist der Text grammatikalisch und orthografisch korrekt?	
Formale Richtigkeit [F _G (Morphologie), F _S (Syntax), F _O (Orthografie, Interpunktion)] (max. 5 Punkte)	
Es gibt Mängel im Bereich der grammatikalischen Korrektheit (Genus/Kasus, Endungen von Verben und Adjektiven, Zeitenfolge ...). Einige davon sind Wiederholungsfehler. Außerdem gibt es kleinere orthografische Verstöße. TN erhält 2 Punkte Abzug.	3
Insgesamt bekommt dieser Text 8–9 von maximal 15 Punkten.	8–9

Hinweise zu Schreiben 2 Telegram@shabarsbibliothek

Aufgabe

Zwei Themen stehen zur Auswahl. Entscheiden Sie sich für ein Thema. Anhand von mündlichen Äußerungen bzw. Schlagzeilen und unter Berücksichtigung von vier Leitpunkten müssen Sie Ihre Meinung zu dem gewählten Thema schriftlich äußern und entsprechend argumentieren.

Vorgehen

1. Lesen Sie die Aufgabenstellungen zu den zwei Varianten kurz durch. Hier erfahren Sie die näheren Umstände zum jeweiligen Schreibanlass.
2. Wählen Sie dann eine Aufgabenstellung aus. Stellen Sie sich dabei folgende Fragen:
 - Kenne ich das Thema schon, z. B. aus dem Kurs oder aus einem Buch?
 - Finde ich das Thema interessant?
 - Fällt mir spontan etwas ein, was ich dazu schreiben könnte?

Hier folgt ein Beispiel zu Variante A (siehe Seite 48).

Beispiel:

Variante A

Sie haben im Deutschkurs über das Thema „**Kind und Beruf**“ diskutiert. Dabei fielen folgende Äußerungen:

*Job und Kind geht nicht.
Immer mehr Frauen
leiden unter der
Doppelbelastung
und dem großen Druck.*

*Ich bin für mehr
Fortbildung und
Berufskurse während der
Babypause: Nur so bleibt
man auf dem Laufenden.*

*Für den Wiedereinstieg
ins Berufsleben brauchen
Mütter und Väter bessere
Chancen und flexible
Arbeitszeiten.*

Schreiben Sie nun Ihre Meinung dazu und gehen Sie dabei auf die folgenden vier Punkte ein:

- Wie denken Sie über diese Äußerungen?
- Begründen Sie Ihre persönliche Meinung.
- Beschreiben Sie eigene Erfahrungen (oder Erfahrungen von Freunden) zum Thema.
- Wie ist die Situation von berufstätigen Eltern in Ihrem Land?

3. Überlegen Sie, was Sie zu den vier Leitpunkten schreiben möchten, und machen Sie sich dazu Notizen. Schreiben Sie keine ganzen Sätze, sondern nur Stichwörter. Halten Sie sich am besten an die Reihenfolge der Gliederungspunkte, wie sie auf dem Aufgabenblatt vorgegeben ist, und sammeln Sie zu jedem Punkt mehrere Gedanken. Auf keinen Fall sollten Sie den gesamten Text vorschreiben. Dadurch würden Sie zu viel Zeit verlieren.
4. Schreiben Sie nun einen Text, in dem Sie auf die vorgegebenen Punkte eingehen. Überlegen Sie, wie Sie den Text logisch und für den Leser nachvollziehbar aufbauen können. Schreiben Sie circa 120 Wörter.

*Ich habe über verschiedene Meinungen zu dem Thema „Kind und Beruf“ mit Freunden diskutiert, was sehr interessant für mich war.
Meiner Meinung nach stimmt die Meinung: „Job und Kind geht nicht“ ...**

* Es handelt sich bei diesem Text um die Leistung einer/eines Deutschlernenden. Es sind Fehler enthalten, die Bewertung finden Sie auf Seite 27f.

Punkte

Sie können maximal 15 Punkte erreichen.

Bewertung

Ihr Text wird von zwei ausgebildeten ÖSD-Bewertenden beurteilt. Im Auswertungsbogen (siehe Seite 158) steht genau, auf welche Kriterien bei der Bewertung geachtet wird.

Die Bewertenden lesen Ihren Text und markieren alle Stellen, an denen etwas nicht in Ordnung ist. Am Rand vermerken sie ein Korrekturzeichen, das zeigt, bei welchem Kriterium es einen Fehler oder Mangel gibt.

Im Vordergrund steht die Qualität Ihres Textes und nicht die Textlänge. Sollten Sie mehr als 120 Wörter schreiben, führt dies nicht zu Punkteabzug. Wenn Sie weniger als 120 Wörter schreiben, kann sich dies in den Kriterien „Aufgabe“, „Kommunikative und soziolinguistische Angemessenheit“ sowie „Textaufbau/Textkohärenz“ auswirken.

Bei ihrer Beurteilung achten die Bewertenden auf folgende Punkte:

- **Ist der Text lang genug?**

(Kriterium „Textlänge“, Korrekturzeichen bei der Bewertung: TL)

Sie sollen circa 120 Wörter schreiben. Wenn Sie weniger als 50 % der angegebenen Wortanzahl schreiben, gilt die Aufgabe Schreiben 2 als nicht bestanden. Wenn Sie mehr schreiben, hat dies keine Auswirkung auf die Beurteilung. Da Sie bei einem längeren Text allerdings riskieren, vom Thema abzukommen und mehr Fehler zu machen, empfehlen wir Ihnen, die Wortvorgabe nicht zu sehr zu überschreiten.

- **Haben Sie alle Vorgaben ausreichend behandelt?**

(Kriterium „Aufgabe“, Korrekturzeichen bei der Bewertung: A)

Alle vier Leitpunkte sollten in angemessenem Umfang behandelt werden. Wenn Sie zu einem oder mehreren Punkten nichts schreiben, erhalten Sie im Kriterium „Aufgabe“ weniger Punkte. Wenn diese Vorgaben kaum oder nicht beachtet werden, wird der gesamte Text mit 0 Punkten bewertet.

- **Weist Ihr Text die Merkmale einer schriftlichen Meinungsäußerung auf?**

Sind Stil und Register angemessen bzw. adressatengerecht?

(Kriterium „Kommunikative und soziolinguistische Angemessenheit“, Korrekturzeichen bei der Bewertung: K)

Im Text sollen Sie Ihre Meinung zu einem bestimmten Thema zum Ausdruck bringen und diese begründen. Der Stil des Textes soll öffentlichkeitsorientiert sein; Ihr Text könnte zum Beispiel von Ihren Kurskolleginnen und -kollegen und Ihrer Kursleiterin/Ihrem Kursleiter gelesen werden. Der Stil Ihres Textes darf somit nicht zu privat oder umgangssprachlich sein. Im Vordergrund muss die klare Darstellung Ihrer Meinung stehen, d. h., der Text muss informativ und argumentativ sein. Wenn Ihr Text in einem unsachlichen Ton geschrieben ist (z. B. „diese Idee ist der letzte Schwachsinn“) oder persönliche Beleidigungen enthält, werden Punkte abgezogen. Wenn die genannten Anforderungen kaum oder nicht beachtet werden, wird der gesamte Text mit 0 Punkten bewertet.

• Ist Ihr Text gut aufgebaut und gegliedert?

(Kriterium „Textaufbau/Textkohärenz“, Korrekturzeichen bei der Bewertung: T)

Ihr Text soll sowohl in seinem Gesamtaufbau als auch in seiner inhaltlichen Gliederung klar sein, d. h., man muss erkennen können, was wichtig ist und wie sich die einzelnen Textteile aufeinander beziehen. Sie sollen Verweis- und Verbindungswörter verwenden sowie Nebensätze formulieren und den Text in Absätze gliedern. Wenn Ihr Text unklar und verwirrend gegliedert ist oder wenn Sie die Textteile nicht verbinden, werden Punkte abgezogen. Wenn die genannten Anforderungen kaum oder nicht beachtet werden, wird der gesamte Text mit 0 Punkten bewertet.

• Benutzen Sie die richtigen Ausdrücke und Wörter? Verfügen Sie über einen ausreichend umfangreichen Wortschatz?

(Kriterium „Lexik/Ausdruck“, Korrekturzeichen bei der Bewertung: L)

Versuchen Sie, eine Formulierung zu finden, die genau das ausdrückt, was Sie sagen wollen, und vermeiden Sie häufige Wortwiederholungen. Wenn Sie z. B. mehrmals die gleichen Wörter verwenden oder wenn die Ausdrücke, die Sie verwenden, nicht ganz passend sind, erhalten Sie hier weniger Punkte. Wenn die genannten Anforderungen kaum oder nicht beachtet werden, wird der gesamte Text mit 0 Punkten bewertet.

• Ist Ihr Text grammatikalisch und orthografisch korrekt?

(Kriterium „Formale Richtigkeit“, Korrekturzeichen bei der Bewertung: F; F_G = Morphologie/Grammatik, F_→ = Syntax/Wortposition im Satz, F_O = Orthografie, Interpunktion)

Ihr Text sollte möglichst wenige Grammatik- und Rechtschreibfehler enthalten. Auf dem Niveau B2 muss Ihr Text nicht fehlerfrei sein, aber um keine Abzüge zu erhalten, sollte er weitgehend korrekt sein. Wenn die genannten Anforderungen kaum oder nicht beachtet werden, wird der gesamte Text mit 0 Punkten bewertet.

Mustertexte

Im Folgenden finden Sie zwei Beispiele, wie die Meinungsäußerung aussehen kann. Die Texte wurden von zwei ÖSD-Bewertenden korrigiert.

Text A (Variante A)

(Aufgabenstellung siehe Seite 48)

	So markieren die Bewertenden die Fehler
<i>Ich habe über verschiedene Meinungen zu dem Thema „Kind und Beruf“ mit Freunden diskutiert, was sehr interessant für mich war.</i>	
<i>Meiner Meinung nach stimmt die <u>Meinung</u>: „Job und Kind geht nicht.“ Viele Mütter<u>n</u> müssen arbeiten und <u>achtgeben</u>→ <u>für</u> die Kinder. Für sie ist es sehr schwer und viele Frauen sind <u>nervös</u>, wenn sie nach der Babypause arbeiten müssen.</i>	L F _G F _→ L L L
<i>Für viele Frauen bedeutet das, dass sie keine Zeit mehr für sich selbst haben. Besonders schwierig ist es für Mütter, die keinen Mann haben und Alleinerzieherin<u>n</u> sind, <u>und</u> trotzdem machen sie alles für die Kinder.</i>	F _G T
<i>Ich selbst habe noch kein Baby. Meine Freundin z. B. hat ein Baby bekommen, <u>aber</u> sie hat arbeiten <u>möchtet</u>. Deshalb hat sie eine Babysitterin aufgenommen, aber das war sehr teuer.</i>	L L F _G
<i>In meiner Heimat→, wenn eine Frau ein Kind bekommt, <u>beendet sie ihren Job</u>. Wenn das Kind in den Kindergarten geht, geht die Mutter wieder arbeiten. <u>Wenn</u> das Kind sehr klein ist, darf sie nur Hausarbeit machen.→</i>	F _→ L L T

Bewertung

Punkte

Ist der Text lang genug?	
Textlänge (TL) (weniger als 50 %: n. b.*)	
Der Text hat die geforderte Länge.	
Wurden alle Vorgaben ausreichend behandelt?	
Aufgabe (A) (max. 0 Punkte)	
Alle 4 Leitpunkte wurden in angemessenem Umfang behandelt, die Anforderungen sind voll erfüllt.	0
Weist der Text die Merkmale einer schriftlichen Meinungsäußerung auf? Sind Stil und Register angemessen bzw. adressatengerecht?	
Kommunikative und soziolinguistische Angemessenheit/Textsortenadäquatheit (K) (max. 2 Punkte)	
Ton und Stil dieses Textes sind klar öffentlichkeitsorientiert. Der Text ist argumentativ und informativ. TN erhält die volle Punktezahl.	2
Ist der Text gut aufgebaut und gegliedert?	
Textaufbau/Textkohärenz (T) (max. 3 Punkte)	
Der Text enthält leichte Mängel im Aufbau (u. a. fehlender Abschluss). TN erhält einen Punkt Abzug.	2
Wurden die richtigen Ausdrücke und Wörter benutzt? Ist der Wortschatz ausreichend umfangreich?	
Lexik/Ausdruck (L) (max. 5 Punkte)	
An manchen Stellen sind die gewählten Ausdrücke und Formulierungen nicht ganz korrekt bzw. passend (z. B. <i>achtgeben für; Frauen sind nervös</i>), es handelt sich dabei jedoch um keine schwerwiegenden Fehler. Im Großen und Ganzen ist die Wortwahl im Text trotzdem sicher und treffend. TN erhält hier ein bis zwei Punkte Abzug.	3–4
Ist der Text grammatikalisch und orthografisch korrekt?	
Formale Richtigkeit [F_g (Morphologie), F_s (Syntax), F_o (Orthografie, Interpunktion)] (max. 5 Punkte)	
Der Text weist einige Grammatikfehler (Syntax, Wortendungen) auf, ist aber in relativ hohem Maß korrekt. TN erhält hier einen Punkt Abzug.	4
Insgesamt bekommt dieser Text 11–12 von maximal 15 Punkten.	
11–12	

* n. b. (nicht bestanden) = gesamte Aufgabe 2 nicht bestanden

Text B (Variante B)

(Aufgabenstellung siehe Seite 48)

	So markieren die Bewertenden die Fehler
« <u>Meine Meinung:</u>	K
„Meine Eltern haben mich <u>patriarchalisch</u> erzogen. Deshalb <u>ich</u> halte die Ehe <u>wichtig</u> . Ich finde, dass jeder Mann verheiratet sein <u>musste</u> . „In eine gute Ehe müssen <u>gleichberechtete</u> sein. Jede Partner darf nicht nur <u>über sich selbst</u> denken. Es ist wichtig, dass man seinen Partner <u>acceptiert</u> und seine Ideen <u>unterstellt</u> . Das ist leider nicht immer so. <u>So</u> gibt es viele Scheidungen. „Heute sind die Frauen <u>selbstständig</u> und <u>machen ihr eigenen</u> Geld. „Allein leben ist einfacher „und junge Leute heiraten nicht mehr.	T F ₀ F _→ F ₆ F ₆ T F ₆ F ₆ F ₆ F ₆ L F ₀ L L T L F ₆ T T
« <u>Schöne Grüße</u>	K

Bewertung**Punkte**

Ist der Text lang genug?	
Textlänge (TL) (weniger als 50 %: n. b.*)	
Der Text entspricht in der Länge nicht der Angabe auf dem Aufgabenblatt, die Wortanzahl ist aber noch ausreichend (ca. 80 Wörter).	
Wurden alle Vorgaben ausreichend behandelt?	
Aufgabe (A) (max. 0 Punkte)	
Zwei Vorgaben („Beschreiben Sie eigene Erfahrungen (oder Erfahrungen von Freunden) zum Thema“ und „Wie ist die Situation von berufstätigen Eltern in Ihrem Land?“) werden in der Stellungnahme nicht bearbeitet. TN erhält hier drei Minuspunkte.	-3
Weist der Text die Merkmale einer schriftlichen Meinungsäußerung auf? Sind Stil und Register angemessen bzw. adressatengerecht?	
Kommunikative und soziolinguistische Angemessenheit/Textsortenadäquatheit (K) (max. 2 Punkte)	
Vor allem die Anfangs- und Schlusssequenz (<i>Meine Meinung; Schöne Grüße</i>) sind für diese Textsorte kommunikativ unpassend. Der Text ist teilweise unklar und enthält keine detaillierte Meinungsäußerung.	0*-1
Ist der Text gut aufgebaut und gegliedert?	
Textaufbau/Textkohärenz (T) (max. 3 Punkte)	
Der Text ist an einigen Stellen nicht verwoben, nicht klar aufgebaut und kaum schlüssig.	0*
Wurden die richtigen Ausdrücke und Wörter benutzt? Ist der Wortschatz ausreichend umfangreich?	
Lexik/Ausdruck (L) (max. 5 Punkte)	
Die Wortwahl ist oft nicht sicher und treffend. TN erhält hier 4 Punkte Abzug.	1
Ist der Text grammatikalisch und orthografisch korrekt?	
Formale Richtigkeit [F ₆ (Morphologie), F _→ (Syntax), F ₀ (Orthografie, Interpunktion)] (max. 5 Punkte)	
Der Text weist zahlreiche elementare Grammatikfehler auf, sodass die Kannbeschreibungen kaum zutreffen. TN erhält 0 Punkte.	0*
Insgesamt bekommt dieser Text 0 von maximal 15 Punkten.	
0	

* n. b. oder 0 Punkte = gesamte Aufgabe 2 nicht bestanden (unabhängig von errechneter Summe) = 0 Punkte

4.4 Kommentar zu Sprechen

Allgemeines zum Modul Mündliche Prüfung

Das Modul *Mündliche Prüfung* wird als Paar- oder Einzelprüfung abgelegt und immer von zwei ausgebildeten ÖSD-Prüfenden geleitet. Bei der Paarprüfung sprechen Sie je nach Aufgabe mit einer/einem anderen Prüfungsteilnehmenden oder einer/einem Prüfenden. Bei der Einzelprüfung spricht eine Prüferin/ein Prüfer mit Ihnen, die/der zweite Prüfende moderiert das Gespräch, hört aber ansonsten nur zu und macht sich Notizen.

Punkte

Die Bewertung erfolgt nach festgelegten Kriterien (siehe Auswertungsbogen Seite 159). Sie können maximal 30 Punkte erreichen. Sie müssen mindestens 18 Punkte erreichen, um das Modul *Mündliche Prüfung* zu bestehen.

Zum Ablauf

1. Prüfungsvorbereitung

Sie haben vor Beginn der Prüfung 15 Minuten Zeit, um sich vorzubereiten. Sie bekommen dazu das Aufgabenblatt Sprechen und bereiten sich im Beisein einer Aufsichtsperson auf das Gespräch vor. Sie sollen zu den Aufgaben Ideen sammeln. Dazu dürfen Sie ein Wörterbuch verwenden, jedoch keine elektronischen Hilfsmittel oder Spezialwörterbücher (z. B. Synonymwörterbücher). Sie können sich Notizen (in Stichwörtern) machen und diese zur Prüfung mitnehmen. Die Notizen sollen Ihnen bei der Prüfung als Gedächtnisstütze dienen, Sie dürfen sie aber nicht vom Blatt ablesen.

Schreiben Sie auf die Aufgaben- und Notizblätter Ihren Namen und geben Sie am Ende alle Blätter ab.

Nach dem Ende der Vorbereitungszeit werden Sie in den Prüfungsraum gebeten.

2. Prüfungsgespräch

a. Einstiegsphase

Eine Prüferin/Ein Prüfer begrüßt Sie und stellt sich und die Kollegin/den Kollegen vor. Sie/Er bittet auch Sie, sich kurz vorzustellen. Diese kurze Begrüßungs- und Einleitungsphase wird nicht bewertet.

b. Prüfungsphase

Das eigentliche Prüfungsgespräch wird auf Tonträger aufgezeichnet und besteht aus drei Teilen:

Aufgabe 1: Jemanden kennenlernen und beraten

Aufgabe 2: Ein Bild/Foto beschreiben und interpretieren

Aufgabe 3: Meinungsaustausch

In der Prüfungsphase sollen Sie mit Ihrer Gesprächspartnerin/Ihrem Gesprächspartner mithilfe der Vorgaben zu den drei Aufgaben verschiedene Gesprächssituationen bewältigen. Bei Aufgabe 1 und Aufgabe 3 müssen Sie sich in eine Rolle hineinversetzen und diese „spielen“.

Die Prüfung hat je nach Aufgabe den Charakter eines informellen Gesprächs, einer monologisch orientierten Bildbesprechung oder einer Diskussion. Entscheidend ist, dass Sie gemeinsam mit Ihrer Gesprächspartnerin/Ihrem Gesprächspartner ein lebendiges, natürliches Gespräch führen, indem Sie sich einander zuwenden und auf die Beiträge der/des anderen eingehen.

Während der Prüfung wird eine Prüfende/ein Prüfender das Gespräch moderieren. Wenn die Prüfung zu Ende ist und Sie den Prüfungsraum wieder verlassen haben, bewerten die beiden Prüfenden Ihre Leistung und entscheiden gemeinsam, wie viele Punkte Sie dafür erhalten.

Das gesamte Prüfungsgespräch dauert 15–25 Minuten, abhängig davon, ob eine Paar- oder Einzelprüfung durchgeführt wird.

Tipps

- Wie schon erwähnt, müssen Sie sich in der Prüfung teilweise eine Rolle vorstellen können. Das Wichtigste dabei ist, dass dadurch eine Gesprächssituation entsteht, die so natürlich wie möglich abläuft, d. h., es soll ein Gespräch sein, das in der Realität tatsächlich so stattfinden könnte.
- Gehen Sie auf Ihre Gesprächspartnerin/Ihren Gesprächspartner ein und sagen Sie das, was Sie vorbereitet haben, nur dann, wenn es wirklich passt.

- Warten Sie nicht nur darauf, dass Ihnen Ihre Gesprächspartnerin/Ihr Gesprächspartner Fragen stellt, sondern stellen auch Sie Fragen und verhalten Sie sich wie eine gleichberechtigte Gesprächspartnerin/ein gleichberechtigter Gesprächspartner.
- Wenn Sie Ihre Gesprächspartnerin/Ihren Gesprächspartner nicht verstanden haben, zögern Sie nicht, nachzufragen.

Hinweise zu Aufgabe 1

Aufgabe: Jemanden kennenlernen und beraten

Auf Basis einer Situationsbeschreibung müssen Sie ein Gespräch führen: Sie reisen gerade mit der Bahn und lernen dabei eine Person (Ihre Gesprächspartnerin/Ihren Gesprächspartner) kennen. Nachdem Sie sich nach Ziel und Zweck der Reise erkundigt haben, sollen Sie ein Gespräch über ein vorgegebenes Thema führen. Auf die Fragen Ihrer Gesprächspartnerin/Ihres Gesprächspartners sollen Sie angemessen reagieren.

Mögliche Themen zu *Sprechen* Aufgabe 1 finden Sie auf Seite 55.

Tipp: Da Sie bereits vor der Prüfung wissen, welche Themen zur Prüfung kommen können, sollten Sie sich schon vorher überlegen, was Sie zu den vorgegebenen Themen sagen könnten und wie Sie Ihre Gedanken vorbringen können.

Vorgehen

1. Vorbereitungszeit: Lesen Sie die Situationsbeschreibung. Hier erfahren Sie Näheres zu Inhalt und Ablauf des Gesprächs.

Beispiel:

Aufgabe 1 | Jemanden kennenlernen und beraten

ca. 5 Minuten

Situation: Sie reisen gerade mit der Bahn und lernen dabei eine Person kennen.

Bereiten Sie sich auf das Gespräch vor, indem Sie sich folgende Punkte überlegen:

- Sprechen Sie über Zweck und Ziel Ihrer Reise. Unterhalten Sie sich dann über das Thema „**Fremdsprachenlernen**“*.
- Tauschen Sie Ihre Erfahrungen und Ansichten aus (Welche Sprachen haben Sie gelernt/möchten Sie noch lernen? Wie? Wann? Wo?) und geben Sie sich gegenseitig Tipps zum Verbessern von Sprachkenntnissen.

2. Überlegen Sie, wie Sie die geforderten Punkte im Gespräch umsetzen könnten. Sie können sich Ihre Ideen notieren und die Notizen während des Prüfungsgesprächs verwenden.
3. Prüfungsphase: Die Prüferin/Der Prüfer, die/der im Anschluss das Gespräch beobachtet, erklärt Ihnen vor Gesprächsbeginn nochmals die Situation. Das Gespräch kann per du oder per Sie geführt werden.
 - Sprechen Sie Ihre Mitreisende/Ihren Mitreisenden an. Dafür gibt es verschiedene Möglichkeiten wie zum Beispiel: Sie stellen sich kurz vor (*Guten Tag, mein Name ist ...; ich heiße ...*) oder Sie finden einen anderen Gesprächsanlass wie z. B. ein Buch oder eine Zeitung, das/die die Person Ihnen gegenüber liest.
 - Anschließend sollen Sie noch nach dem Ziel und Zweck der Reise Ihrer Gesprächspartnerin/Ihres Gesprächspartners fragen sowie weitere passende Fragen stellen. (*Wohin fahren Sie? Ich habe gehört, wie Sie am Handy Deutsch/Spanisch ... gesprochen haben. Wie haben Sie das so gut gelernt?*)
 - Versuchen Sie nun, Ihrer Gesprächspartnerin/Ihrem Gesprächspartner auf Basis der erhaltenen Informationen Tipps zu geben. Ihre Gesprächspartnerin/Ihr Gesprächspartner wird Ihnen ebenso Fragen stellen und Tipps geben. Wichtig ist, dass Sie Ihre vorbereiteten Äußerungen so in das Gespräch einfließen lassen, dass durch Kommentare, Nachfragen und zusätzliche Informationen ein lebendiger Dialog entsteht.

Das Gespräch dauert 4–5 Minuten und endet mit einer Verabschiedung, entweder von Ihrer Seite (*Es war nett, Sie kennenzulernen. Auf Wiedersehen! oder Danke für die vielen Tipps.*) oder vonseiten Ihrer Gesprächspartnerin/Ihres Gesprächspartners.

Hinweise zu Aufgabe 2

Aufgabe: Ein Bild/Foto beschreiben und interpretieren

Aus drei vorgelegten Bildern sollen Sie **ein** Bild auswählen, Ihre Wahl begründen, das Bild beschreiben und interpretieren. Sie müssen dabei in der Lage sein, ausgehend von einem Bild oder Foto einen längeren, eher monologischen Gesprächsbeitrag zu produzieren.

Mögliche Bilder/Fotos zu *Sprechen* Aufgabe 2 finden Sie auf Seite 56.

Vorgehen

1. Sie haben für Aufgabe 2 keine Vorbereitungszeit, da Ihnen die Bilder, aus denen Sie wählen können, erst im Prüfungsraum vorgelegt werden. Sie haben zunächst Zeit, sich für eines der drei Bilder zu entscheiden.

Beispiel:



Kind und Karriere – kein Problem!



Stressfreier ohne Auto?

2. Danach sollen Sie kurz erklären, warum Sie sich für dieses Bild entschieden haben.
3. Prüfungsphase: Sie sollen das gewählte Bild so genau und detailliert beschreiben, dass sich die/der Prüfende das Bild vorstellen kann, ohne es gesehen zu haben (z. B. *Es handelt sich bei diesem Bild um ein Foto. Ich sehe auf dem Bild ...; Links unten befindet sich ein ...; Im Vordergrund ist ...*). Das heißt aber nicht, dass Sie jedes Detail exakt beschreiben sollen.

Nach der Bildbeschreibung sollen Sie über das Thema des Bildes sprechen. Der Textimpuls unter dem Bild gibt Ihnen dabei eine Hilfe. Ihre Interpretation des Themas kann aber auch in eine andere Richtung gehen, als es der Textimpuls vorschlägt. Wichtig ist jedenfalls, dass Sie Vermutungen über die Aussage des Bildes anstellen (z. B. *Ich denke, es handelt sich hier um ...; Für mich sagt das Bild aus, dass ...*). Äußern Sie schließlich Ihre persönliche Meinung (z. B. *Ich bin der Meinung, dass ...; Ich finde, dass ...*).

Es ist wichtig, dass Ihr Gesprächsbeitrag etwas umfangreicher und weitgehend monologisch gestaltet ist. Die/Der Prüfende wird Ihnen zuhören und Fragen stellen. Die Aufgabe dauert 4–5 Minuten.

Hinweise zu Aufgabe 3

Aufgabe: Meinungsaustausch

Zu einem vorgegebenen Diskussionsthema müssen Sie eine Rolle übernehmen und eine vorgegebene Position vertreten, für diese Position überzeugende Argumente finden sowie auf Argumente der Gesprächspartnerin/des Gesprächspartners, die/der die Gegenposition vertritt, adäquat eingehen.

Vorgehen

1. Vorbereitungszeit: Lesen Sie die Situationsbeschreibung. Hier erfahren Sie Näheres zu Inhalt und Ablauf des Gesprächs. Lesen Sie dann die Position, die Sie im Prüfungsgespräch vertreten sollen (in dunkler Schrift und mit grauer Schattierung hervorgehoben).

Beispiel:

Aufgabe 3 Meinungsaustausch	ca. 5 Minuten
Situation: Sie und Ihre Gesprächspartnerin/Ihr Gesprächspartner haben folgende Stellungnahmen zum Thema „Sonntags einkaufen – ja oder nein?“ gelesen und sollen nun darüber diskutieren. Sie sollen sich in die Rolle von Person 1 versetzen und deren Standpunkt vertreten. Bringen Sie weitere Aspekte und Argumente in das Gespräch ein.	
Person 1 „Wenn ich am Sonntag einkaufen gehen könnte, das wäre für mich schon eine Erleichterung. Ich habe sehr unregelmäßige Arbeitszeiten, sehr oft auch am Samstag. Wenn ich daher am Sonntag meinen Einkauf erledigen könnte, wäre es während der Woche nicht so stressig. Viele Konsumenten weichen ja aus diesem Grund auf Onlinehändler aus. Das will ich nicht. Natürlich verstehe ich auch die Angestellten in den Geschäften, die ihre Freizeit brauchen, aber es gibt doch so viele Studenten, die sich über einen kleinen Job freuen würden.“ Stefan, 41	Person 2 „Ehrlich gesagt ist mir völlig unklar, warum man am Sonntag einkaufen gehen soll. Die meisten Geschäfte haben während der Woche ohnehin bis spät am Abend offen! Ich finde, dass das völlig ausreicht. Für mich ist der Sonntag ein Tag, der sich von den anderen unterscheiden soll. Da soll man eben nicht hektisch Erledigungen und Einkäufe machen, sondern auch einmal Zeit für anderes haben. Überhaupt ist es bedenklich, wenn dem Einkaufen so viel Bedeutung zukommt und Shoppen als Hobby betrachtet wird.“ Astrid, 57

oder:

Aufgabe 3 Meinungsaustausch	ca. 5 Minuten
Situation: Sie und Ihre Gesprächspartnerin/Ihr Gesprächspartner haben folgende Stellungnahmen zum Thema „Sonntags einkaufen – ja oder nein?“ gelesen und sollen nun darüber diskutieren. Sie sollen sich in die Rolle von Person 2 versetzen und deren Standpunkt vertreten. Bringen Sie weitere Aspekte und Argumente in das Gespräch ein.	
Person 1 „Wenn ich am Sonntag einkaufen gehen könnte, das wäre für mich schon eine Erleichterung. Ich habe sehr unregelmäßige Arbeitszeiten, sehr oft auch am Samstag. Wenn ich daher am Sonntag meinen Einkauf erledigen könnte, wäre es während der Woche nicht so stressig. Viele Konsumenten weichen ja aus diesem Grund auf Onlinehändler aus. Das will ich nicht. Natürlich verstehe ich auch die Angestellten in den Geschäften, die ihre Freizeit brauchen, aber es gibt doch so viele Studenten, die sich über einen kleinen Job freuen würden.“ Stefan, 41	Person 2 „Ehrlich gesagt ist mir völlig unklar, warum man am Sonntag einkaufen gehen soll. Die meisten Geschäfte haben während der Woche ohnehin bis spät am Abend offen! Ich finde, dass das völlig ausreicht. Für mich ist der Sonntag ein Tag, der sich von den anderen unterscheiden soll. Da soll man eben nicht hektisch Erledigungen und Einkäufe machen, sondern auch einmal Zeit für anderes haben. Überhaupt ist es bedenklich, wenn dem Einkaufen so viel Bedeutung zukommt und Shoppen als Hobby betrachtet wird.“ Astrid, 57

- Natürlich dürfen Sie auch die Argumente lesen, die in der Gegenposition formuliert sind (in hellerer Schrift und nicht grau hinterlegt).
- Unterstreichen Sie im Text zu Ihrer Position die Argumente, die Sie verwenden wollen. Sammeln Sie weitere Argumente für diese Position und überlegen Sie, wie Sie sie möglichst überzeugend formulieren können. Das Gespräch kann per du oder per Sie geführt werden.
- Prüfungsphase: Legen Sie den Standpunkt, der Ihrer Rolle entspricht, dar und argumentieren Sie dafür. Ihre Gesprächspartnerin/Ihr Gesprächspartner vertritt die gegenteilige Meinung und wird ebenso Argumente vorbringen. Reagieren Sie entsprechend darauf (z. B. *Nein, ich finde nicht, dass ...; Ich verstehe Ihren Einwand, aber ...*). Wichtig ist, dass Sie gute Argumente vorbringen, die Ihre Position stärken. Abschließend kann ein Kompromiss gefunden werden, mit dem beide Gesprächspartner/-innen einverstanden sind. Das Gespräch endet nach 4–5 Minuten.

Am Ende der Prüfung geben Sie den Prüfenden die Aufgaben- und Notizblätter.

Bewertung

Nach dem Prüfungsgespräch wird (in Ihrer Abwesenheit) die Bewertung vorgenommen. Dabei achten die Prüfenden auf folgende Punkte:

- **Erfüllen Sie die Aufgabe inhaltlich und kommunikativ angemessen?**

(Kriterium „Kommunikationsziel, Kommunikative Angemessenheit“, max. 3 Punkte pro Aufgabe)

Bei allen drei Aufgaben steht einerseits im Vordergrund, dass Sie die Art der Kommunikationssituation (z. B. formell oder informell) beachten und Ihre Gesprächsführung (Ton, Register) sowie die Inhalte darauf abstimmen. Andererseits müssen Sie auf Ihre Gesprächspartnerin/Ihren Gesprächspartner eingehen und z. B. auf Fragen und Einwände passend reagieren können. Die Prüfenden achten bei der Bewertung darauf, ob Sie die auf dem Aufgabenblatt angeführten Leitpunkte beachtet haben und ob Ihre Gesprächsbeiträge kommunikativ angemessen waren.

Wenn Sie z. B. erst nach langer Pause reagieren oder zu stark auf die Hilfe Ihrer Gesprächspartnerin/Ihres Gesprächspartners angewiesen sind, werden Punkte abgezogen. Außerdem sind ein passender Einstieg in das Gespräch, angemessene Gesprächsbeteiligung sowie ein passender Abschluss wichtig. Diese Anforderungen bedeuten für die drei Aufgaben im Speziellen:

Aufgabe 1 (Jemanden kennenlernen und beraten):

Sie erhalten die volle Punktezahl, wenn Sie mit Ihrer Gesprächspartnerin/Ihrem Gesprächspartner ins Gespräch kommen und ihr/ ihm Tipps aufgrund von persönlichen Erfahrungen geben können. Abzüge gibt es z. B., wenn Sie nicht auf die Fragen/Aussagen der Gesprächspartnerin/des Gesprächspartners eingehen.

Aufgabe 2 (Ein Bild/Foto beschreiben und interpretieren):

Sie erhalten die volle Punktezahl, wenn Sie begründen, warum Sie sich für das Bild entschieden haben, wenn Sie das Bild beschreiben und danach das Thema des Bildes besprechen. Achten Sie dabei auf den Textimpuls unter dem Bild. Außerdem müssen Sie auf Fragen passend reagieren. Wenn Sie z. B. das Bild gar nicht oder nur sehr wenig beschreiben, erhalten Sie weniger Punkte.

Aufgabe 3 (Meinungsaustausch):

Sie erhalten die volle Punktezahl, wenn Sie Ihre Position klar darlegen, überzeugend argumentieren und auf Argumente der Gesprächspartnerin/des Gesprächspartners eingehen. Wenn Sie z. B. die Gegenargumente Ihrer Gesprächspartnerin/Ihres Gesprächspartners kaum berücksichtigen oder wenn Sie während des Gesprächs plötzlich für die andere Position argumentieren, werden Punkte abgezogen.

- **Benutzen Sie die richtigen Ausdrücke und Wörter? Verfügen Sie über einen umfangreichen Wortschatz?**

(Kriterium „Ausdruck, Redemittel“, max. 7 Punkte)

Die Ausdrücke und Wörter, die Sie wählen, sollen variantenreich sein und im Großen und Ganzen passen. Wenn Sie z. B. häufig die gleichen Wörter verwenden oder Ihre Wortwahl unpassend bzw. missverständlich ist, erhalten Sie hier weniger Punkte.

- **Ist die Art und Weise, in der Sie sprechen, flüssig und verständlich?**

(Kriterium „Verständlichkeit, Aussprache und Intonation, Flüssigkeit“, max. 7 Punkte)

Sie sollten immer gut verständlich, in natürlichem Tempo und flüssig sprechen. Wenn Sie stockend oder unnatürlich langsam sprechen, werden hier Punkte abgezogen. Sie erhalten auch weniger Punkte, wenn Sie systematische Aussprachefehler machen, besonders dann, wenn sie zu Missverständnissen führen (z. B. keine Unterscheidung zwischen langem und kurzem Vokal wie bei Hüte – Hütte). Wenn Sie einen fremdsprachlichen Akzent haben, führt das nicht zu Punkteabzug.

- **Machen Sie Fehler beim Sprechen?**

(Kriterium „Formale Richtigkeit“, max. 7 Punkte)

Um in diesem Kriterium eine hohe Bewertung zu erhalten, müssen Sie relativ korrekt, aber keineswegs fehlerfrei sprechen können. Die Fehler, die Sie machen, sollten allerdings das Verständnis nicht beeinträchtigen.

5. Modellsatz ÖSD Zertifikat B2



Name: _____

Lesen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 1 | Blatt 1

5 Punkte

Lesen Sie zuerst den folgenden Text und lösen Sie dann die 5 Aufgaben auf Blatt 2.

Styling: Die Universität als Laufsteg der Eitelkeiten

Zeig mir, was du trägst, ich sag dir, was du studierst

Kleider machen bekanntlich Leute und sind eine beliebte Ausdrucksmöglichkeit der individuellen Persönlichkeit. Doch gerade weil Lebensstil und Interessen über die Kleidung nach außen transportiert werden, wirkt das Outfit oft wie uniformiert. „UniLive“ wollte wissen: Warum sehen eigentlich alle Jus*-Studenten gleich aus? Warum denkt man beim Schlagwort Ethnologie an Rastafisuren und bei Informatik automatisch an schwarze Jeans und weiße Socken?

Kleidung fungiert als Code, in einer Art Zeichensprache signalisiert sie die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe. Schon im Mittelalter galt Mode als Merkmal der Standeszugehörigkeit, auf den heimischen Universitäten signalisiert sie die Zugehörigkeit zu bestimmten Fakultäten: Vom Styling lässt sich also auf die Studienrichtung schließen.

„Wirtschaftsstudenten tragen Timberlands oder hochhackige Schuhe, kombiniert mit engen Jeans oder einem kurzen Rock. Dazu tragen sie meist Blusen, möglichst in Pastellfarben, und darüber V-Ausschnitt-Pullover. Als Accessoires werden Perlenschmuck, eine Tasche von Longchamp und ein Pashmina-Schal getragen.“ Die österreichische Designerin Martina Rogy bedient sich bei ihrer Analyse nicht allein am Klischee, der beschriebene Wirtschaftler-Look fällt oft ins Auge.

Anzug oder Wickelhose

„Das Outfit ist eine Imagekomponente“, bringt es Stil- und Farbberaterin Ruth Glaser auf den Punkt. „Wirtschaftsstudenten haben eben im Kopf ‚Ich werde Bankdirektor‘ und kleiden sich dementsprechend gut.“ Aber auch auf anderen Fakultäten herrscht der Einheitslook, wobei es Geisteswissenschaftlern, so Rogy, prinzipiell nicht so wichtig ist, wie sie sich kleiden, weil „das Wissen im Vordergrund steht“. Die typischen Ethnologiestudenten beschreibt sie dennoch detailliert: „Sie tragen Naturfasern, weite Wickelhosen, lange bunte Röcke und Leinenblusen, sie schauen immer sehr naturverbunden aus.“ Und weiter: „Als Accessoires werden Tücher verschieden kombiniert und die Schmuckstücke sind aus Holz

oder selbst gemacht. Sie kaufen in Secondhandshops, auf Flohmärkten oder in Fairtrade-Geschäften ein.“ Martina Rogy pauschalisiert munter weiter: Juristen tragen Anzug oder Kostüm, „manchmal kleiden sie sich aber auch legerer und sehen dann Wirtschaftswissenschaftsstudenten ähnlich. Zu ihren Outfits kombinieren sie teuren Schmuck und Taschen von Gucci oder Louis Vuitton.“

Der Trick der Wahrsager

Dass – nicht nur bei der Prüfung – der erste Eindruck zählt, ist allgemein bekannt. Kleidung erlaubt uns, Menschen einzuordnen, wir schließen vom Outfit auf die Gesinnung. „Viele Menschen drücken eine gewisse Gruppenzugehörigkeit aus, sei es ihre Vorliebe für eine bestimmte Musikrichtung, ihre politische Gesinnung oder ihren beruflichen Wirkungsbereich“, meint Rogy. „Auch wer sich nachlässig kleidet, sagt damit etwas aus“, führt Ruth Glaser aus, „und zwar: ‚Schaut her, ich lege keinen Wert auf die Meinung anderer.‘ Es ist erstaunlich, wie viel sich von der Kleidung auf die Persönlichkeit des Trägers schließen lässt. Das ist wahrscheinlich der Trick der Wahrsager.“ Und weiter: „Je mehr man darauf achtet, desto mehr lernt man, Details zu erkennen. Bei einem Workshop in einer Bank ist es mir beispielsweise einmal gelungen, jedem Mitarbeiter das richtige Auto am Firmenparkplatz zuzuordnen.“

Hauptsache glaubwürdig

Die Wirkung, die unsere Kleidung auf das Gegenüber hat, lässt sich natürlich auch bewusst nutzen. Rogy: „Man kann sich als jemand ausgeben, der man eigentlich gar nicht ist.“ Der Haken: Nur wenn man sich nicht verkleidet, ist man auch „selbstsicherer, besser gelaunt und auch imstande, bessere Leistungen zu erbringen“. Es gilt also: Egal ob High Heels oder Converse, Chanel Nr. 5 oder Patchouli-Öl, wichtig ist allein, sich wohlfühlen. Und: „Natürlich findet man auch in jeder Studienrichtung Leute, die anders aussehen und dem allgemeinen Trend nicht folgen“, beruhigt Rogy. Dabei handelt es sich wohl endlich um die viel zitierte Individualität.

* Jus: Jura, Rechtswissenschaften

[aus einer österreichischen Wochenzeitung]

Telegram@shabarsbibliothek



Name: _____

Lesen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 1 | Blatt 2**5 Punkte**

Lesen Sie zuerst den Text auf Blatt 1 und lösen Sie dann die 5 Aufgaben, indem Sie die richtige Antwort (A oder B oder C) markieren. Für jede Aufgabe (1 – 5) gibt es nur eine richtige Lösung (siehe Beispiel).

Beispiel *Kleidung*

- A ☐ interessiert Studenten kaum.
- B ☐ ist vor allem bei bekannten Persönlichkeiten wichtig.
- C ☒ sagt viel über die Persönlichkeit des Trägers aus.

1 **Die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe**

- A ☐ ist an der Universität besonders wichtig.
- B ☐ wird zusätzlich durch eine Zeichensprache betont.
- C ☐ wurde schon im Mittelalter durch Mode ausgedrückt.

2 **Studenten und Studentinnen an Wirtschaftsuniversitäten**

- A ☐ kaufen ihre Kleidung bei österreichischen Designern.
- B ☐ legen viel Wert auf gute Kleidung.
- C ☐ tragen wie Juristen Anzug und Kostüm.

3 **An geisteswissenschaftlichen Fakultäten**

- A ☐ sind Studierende besonders leicht an ihrer Kleidung zu erkennen.
- B ☐ spielt Kleidung keine besonders große Rolle.
- C ☐ tragen Studierende gern teure Accessoires wie Tücher und Schmuck.

4 **Ruth Glaser meint, dass**

- A ☐ auch nachlässige Kleidung etwas ausdrückt.
- B ☐ in Workshops der Kleidungsstil von Mitarbeitern verbessert werden kann.
- C ☐ Kleidung vor allem die politische Einstellung zeigt.

5 **Laut Martina Rogy**

- A ☐ können viele Menschen ihre Kleidung nicht bewusst nutzen.
- B ☐ muss man sich in seinen Kleidern wohlfühlen.
- C ☐ sind Menschen, die Markenkleidung tragen, selbstsicherer.



Name:

Lesen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 2 | Blatt 1

Telegram@shabarsbibliothek

5 Punkte

Lesen Sie die 10 Überschriften auf Blatt 1 und die 5 Texte auf Blatt 2. Suchen Sie dann zu jedem Text (1 – 5) die passende Überschrift (A – K) und schreiben Sie den Buchstaben auf die Linie über dem Text (1 Überschrift: _____). Pro Text gibt es nur eine richtige Lösung.

A

Nachwuchs weiterhin wichtiger als Top-Job

B

Schnell essen macht dick

C

Neue Broschüre: Studieren im Ausland

D

Was tun nach der Schule? Neue Ausbildungsmöglichkeiten

E

Initiative: Frauen für Männerberufe begeistern

F

Immer mehr Frauen machen Karriere im technischen Bereich

G

Experiment in Florida: Schlank in zwölf Stunden

H

Ernährungstipps kostenlos per Telefon

I

Schweizer Frauen kämpfen für mehr Rechte im Beruf

K

Wissenschaftler warnen: Immer mehr dicke Mädchen in Österreich!



Name: _____

Lesen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 2 | Blatt 2**5 Punkte****1 Überschrift: _____**

Ein hochwertiger Schulabschluss gilt gemeinhin als Schlüssel zum Berufsein- und -aufstieg. Das ist aber nur bedingt richtig, denn sonst hätten die Frauen auf dem Arbeitsmarkt längst die Nase vorn: Mehr als die Hälfte aller Absolventen an höheren Schulen ist weiblich. Trotz besserer Qualifikation haben Frauen aber das Nachsehen. Zu diesem Schluss kommt eine Untersuchung des städtischen Frauenreferats zur Ausbildungssituation von Mädchen und Frauen in Frankfurt. Eine Erklärung für die schlechte Lage von weiblichen Arbeitskräften ist die Tatsache, dass Frauen nach wie vor für Familie und Kindererziehung auf Karriere verzichten.

*[aus einer deutschen Zeitung]***2 Überschrift: _____**

Übergewicht könnte erblich durch Krankheiten, aber auch durch falsche Essgewohnheiten bedingt sein. Psychiater der Universität Florida haben jetzt das schnelle Essen als mögliche Ursache für Fettleibigkeit entdeckt. Die Wissenschaftler untersuchten, was genau im Hirn bei der Nahrungsaufnahme passiert. Zu diesem Zweck bekamen Testpersonen nach einer zwölfstündigen Fastenzeit eine Zuckerlösung zu trinken. Zuerst zeigte sich verstärkte Gehirntätigkeit, ausgelöst durch Schlucken, Geruch und Geschmack. Dann, zehn Minuten später, signalisierte das Gehirn, dass der Körper genug habe. Bei Menschen, die zu schnell essen, ist dieses Signal stark verzögert. Daher dürfte das Sprichwort „Iss langsam, Kind!“ tatsächlich eine Weisheit sein.

[aus einer deutschen Zeitung]

Telegram@shabarsbibliothek

3 Überschrift: _____

Wenn Sie mehr über richtige Ernährung und das ideale Gewicht wissen wollen, informieren Sie der „Fonds Gesundes Österreich“ und der Verein für Konsumenteninformation. Unter 0 810 810 27 werden gratis firmenunabhängige, wissenschaftlich fundierte Informationen über ausgewogene und gesunde Ernährung angeboten. Die Verantwortlichen reagieren damit auf den erschreckenden Trend, dass die Zahl der dicken Menschen, darunter vor allem Kinder, immer mehr zunimmt. In den vergangenen 15 Jahren habe sich die Zahl übergewichtiger Kinder und Jugendlicher mehr als verdoppelt. Bewegungsmangel und fettes Essen seien die Hauptgründe dafür.

*[aus einer österreichischen Zeitschrift]***4 Überschrift: _____**

Das Arbeitsamt Berlin hat seine beiden Informationshefte „Alternativen zum Studium“ neu aufgelegt. Auf 200 Seiten zeigt die Behörde neue Ausbildungsmöglichkeiten für junge Frauen und Männer nach der Schule außerhalb der Universitäten. Ein Heft befasst sich mit betriebswirtschaftlichen Ausbildungen bzw. fremdsprachlichen Angeboten im sozialen Bereich, das andere mit dem technisch-naturwissenschaftlichen Bereich. Mit diesen Broschüren geht auch eine Informationswoche einher, die die hohe Zahl an Studienbewerbern in Deutschland reduzieren helfen und andere Wege einer guten Berufsausbildung für junge Leute aufzeigen soll.

*[aus einer deutschen Broschüre]***5 Überschrift: _____**

Junge Frauen in der Schweiz sollen nun mehr Chancen für eine offene Berufswahl haben. Mit einer Motivationskampagne wollen die Fachleute zum Umdenken anregen und neue Horizonte öffnen. «Von wem würden Sie lieber Ihr Auto reparieren lassen?» oder «Wem vertrauen Sie eher eine Herzoperation an?», heisst es unter jeweils zwei Porträts einer Frau und eines Mannes. Die Plakate sollen für den «kleinen Unterschied» im Kopf sensibilisieren, wonach Frauen nicht dasselbe zugetraut wird wie Männern. Immer noch ergreifen junge Frauen typische Frauenberufe wie Textilverkäuferin oder Sekretärin. Mit einem Internetwettbewerb soll das Thema «Frauen und Technik» fokussiert werden, im Speziellen der Informatiksektor, der in der Schweiz noch ganz in Männerhand ist.

[aus einer Schweizer Zeitung]



Name: _____

Lesen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 3

5 Punkte

Situation: Sie haben eine Kopie des folgenden Zeitungsartikels bekommen. Leider ist der rechte Rand abgeschnitten. Rekonstruieren Sie den Text, indem Sie die fehlenden Wörter bzw. Wortteile an den rechten Rand (siehe Beispiele a, b, c) schreiben. Es gibt für jede Lücke eine Lösung mit maximal 3 Buchstaben.

Telegram@shabarsbibliothek

Weltweit nimmt die Z ahl (a)
 der Übergewichti gen (b)
 unter 16 Jahren zu (c)

London. Der Anteil übergewichtiger Kin _____ 1
 weltweit wird nach Einschätzungen v _____ 2
 Experten in den kommenden Jahren drasti _____ 3
 ansteigen. In Nord- und Südamerika wi _____ 4
 bald die Hälfte der Jungen und Mädchen z _____ 5
 dick sein, wie aus einer kürzlich veröff _____ 6
 lichten Studie hervorgeht. Sollte sich _____ 7
 Trend fortsetzen, könnte der Anteil _____ 8
 der EU demnach bei 38 Prozent liegen.
 „Wir haben wirklich eine globale Epidem _____ 9
 die anscheinend die meisten Länder auf _____ 10
 Welt betrifft“, sagt Philipp James, Dir _____ 11
 tor des internationalen Forschun _____ 12
 netzwerkes IOTF. Die beteiligten Wissenschaft _____ 13
 führen diese Entwicklung unter ander _____ 14
 auf ungesunde Ernährung und zu we _____ 15
 Bewegung zurück. Speziell Fastfood gerät im _____ 16
 mehr unter Kritik. Ein Beispiel lief _____ 17
 die Situation in Japan, wo statt Fisch _____ 18
 Reis immer häufiger Hamburger und _____ 19
 mes frites gegessen werden. Die Folgen si _____ 20
 besonders bei Kindern sichtbar.



Name: _____

Lesen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 4

5 Punkte

Situation: Im folgenden Werbebrief fehlen einige Wörter. Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die fehlenden Wörter (1 – 10). Die Lösungen müssen sinngemäß passen und grammatikalisch korrekt sein. Es gibt für jede Lücke eine Lösung mit einem Wort. Keine Lücke darf leer bleiben.

Sehr (0) Damen und Herren,

haben Sie Lust auf Ferien? Dann besuchen Sie (1) doch an unserem „Interhome“-Stand auf der **Reisemesse am 26. und 27. März d. J. im Technischen Museum in Wien**, (2) der sich alles um das Thema „Urlaub und Ferien“ dreht.

Der Eintritt (3) Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre ist kostenlos, Familien erhalten einen Familienbonus!

Auf der Ferienmesse zeigen wir Ihnen die schönsten Plätze in der Toskana, wo (4) neben Ruhe und Erholung auch besondere kulinarische Köstlichkeiten Italiens finden. Neben Italien sind wir auch Spezialisten für Ihren Urlaub in Spanien, Kroatien, Frankreich, (5) auch die Österreich-Fans werden nicht enttäuscht sein!

Zudem verlost „Interhome“, der Reisespezialist europaweit, beim Ferien-gewinnspiel tolle Preise: Der Hauptpreis ist ein zweiwöchiger Aufenthalt in einer (6) beliebtesten Regionen Italiens. Holen Sie sich einfach Ihr Glückslos bei unserem Stand ab und nehmen Sie gleich Ihren Gewinn mit (7) Hause! Vielleicht verbringen Sie ja bereits Ihren nächsten (8) in der Toskana.

Wir freuen uns schon, Sie auf der Ferienmesse persönlich begrüßen (9) dürfen!

Übrigens: Unser gesamtes Angebot finden Sie auch im Internet (10) www.interhome.at oder Sie nutzen unser Buchungstelefon: 0810 013 015.

Mit freundlichen Grüßen

Angelika Forstenauer

Interhome, Leitung Verkauf



Name:

Hören

insgesamt 30 Minuten

Aufgabe 1**10 Punkte**

Lesen Sie Aufgabe 1 gut durch. Sie haben 90 Sekunden Zeit.

Situation: Sie hören jetzt eine Radiosendung. Lesen Sie die folgenden Aussagen und kreuzen Sie jeweils die richtige Lösung an. Sie hören den Text **zwei** Mal.

Telegram@shabarsbibliothek

Sport

R = richtig
F = falsch

		R = richtig	F = falsch
Abschnitt 1	1 Eine Umfrage hat ergeben, dass sich vor allem junge Menschen immer mehr für Sport interessieren.	☐ R	☐ F
	2 Laut Aussage von Otmar Weiss stärkt Sport das Selbstbewusstsein.	☐ R	☐ F
	3 Sportliche Leistungen sind leichter und klarer sichtbar als Leistungen im Alltag.	☐ R	☐ F
Abschnitt 2	4 Profisportler finden sich üblicherweise am Ende ihrer Karriere leicht im Alltag zurecht.	☐ R	☐ F
	5 Die Gründe, warum Menschen Sport ausüben, werden immer vielfältiger.	☐ R	☐ F
	6 Schwimmen, Radfahren und Skifahren sind die beliebtesten Sportarten in Österreich.	☐ R	☐ F
Abschnitt 3	7 Sowohl Männer als auch Frauen betreiben Sport in erster Linie aus gesundheitlichen Gründen.	☐ R	☐ F
	8 Männer sind beim Sporttreiben leistungsorientierter als Frauen.	☐ R	☐ F
Abschnitt 4	9 Viele Menschen nutzen den Sport dazu, Freunde zu treffen.	☐ R	☐ F
	10 Warum sich manche Sportarten besser durchsetzen als andere, ist bis heute ungeklärt.	☐ R	☐ F



Name: _____

Hören**insgesamt 30 Minuten****Aufgabe 2****10 Punkte**

Lesen Sie Aufgabe 2 gut durch. Sie haben 90 Sekunden Zeit.

Situation: Sie hören ein Gespräch zwischen zwei Personen, die Informationen austauschen. Hören Sie gut zu und ergänzen Sie entweder die fehlenden Informationen oder kreuzen Sie die entsprechenden Kästchen auf Ihrem Aufgabenblatt an. Sie hören den Text **ein** Mal.

Bibliotheken

	Universitätsbibliothek (Hauptbibliothek)	ZB (Zentralbibliothek)	Literaturarchiv
Schwerpunkt	☐ allgemein ☐ Fachliteratur	☐ allgemein ☐ Fachliteratur	☐ allgemein ☐ Fachliteratur
Kosten Jahresausweis	_____ Franken	_____ Franken	_____ Franken
Ermäßigung für Studierende	_____ %	ca. _____ %	ca. _____ %
Ausleihdauer	_____ Wochen	_____ Wochen	_____ Wochen
Arten der Buchausleihe außer vor Ort	☐ Postversand ☐ Fernleihe	☐ Postversand ☐ Fernleihe	☐ Postversand ☐ Fernleihe
Bei der Anmeldung nötig	☐ amtlicher Ausweis ☐ Adressennachweis	☐ amtlicher Ausweis ☐ Adressennachweis	☐ amtlicher Ausweis ☐ Adressennachweis
Serviceleistungen	☐ Lesungen ☐ Cafeteria ☐ Leselounge	☐ Lesungen ☐ Cafeteria ☐ Leselounge	☐ Lesungen ☐ Cafeteria ☐ Leselounge
Zusätzliches Angebot	☐ WLAN* ☐ Führungen	☐ WLAN* ☐ Führungen	☐ WLAN* ☐ Führungen
Maximale Ausleihe	_____ Bücher	_____ Bücher	_____ Bücher
Öffnungszeiten	von 8:00 Uhr bis _____ Uhr	von 8:00 Uhr bis _____ Uhr	von 10:00 Uhr bis _____ Uhr

* WLAN: Internetzugang



Name:

Schreiben

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 1 | Blatt 1

15 Punkte

Situation: Um Ihre Deutschkenntnisse zu verbessern, haben Sie im Sommer ein Praktikum (siehe Inserat) in Österreich gemacht. Das Praktikum wurde von einer Jobbörse organisiert, hat aber überhaupt nicht Ihren Erwartungen entsprochen. Sie haben sich bereits Notizen dazu gemacht.

Telegram@shabarsbibliothek

**INTERNATIONALE
MODEFIRMA
IN SALZBURG** sucht

nur kopieren und Kaffee kochen!

PraktikantInnen für abwechslungsreiche und leichte Büroarbeit im Sommer!

Was wir uns wünschen:
Sprachkenntnisse in Englisch und Deutsch
gute Computerkenntnisse

nur Englisch gesprochen

Was wir bieten:
Job von Juli – August | täglich von 9 – 15 Uhr
gute Bezahlung | nette KollegInnen

wenig Geld!

täglich 1 - 2 Überstunden!

Bewerben Sie sich bitte bei der **SOMMERJOBBÖRSE**

z. H. Frau Reiter / E-Mail-Adresse: jobboerse@aon.at

Schreiben Sie nun ein Beschwerde-E-Mail an die Jobbörse, in dem Sie auf alle Ihre Notizen eingehen. Übernehmen Sie die Vorgaben nicht wortwörtlich, sondern verwenden Sie eigene, situationsangemessene Formulierungen. Schreiben Sie circa 120 Wörter und beachten Sie dabei auch die formalen Kriterien dieser Textsorte (Anrede, Grußformel).

Schreiben

Aufgabe 1 | Blatt 2

15 Punkte

An...	jobboerse@aon.at	
Cc...		
Konto ▾	Betreff:	Beschwerde über vermittelte Praktikumsstelle

ÖSD Zertifikat B2 | Modellsatz © ösd



Name: _____

Schreiben

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 2

15 Punkte

Wählen Sie **eine** der folgenden Aufgabenstellungen (A oder B). Schreiben Sie circa 120 Wörter.

Variante A

Sie haben im Deutschkurs über das Thema „**Kind und Beruf**“ diskutiert. Dabei fielen folgende Äußerungen:

*Job und Kind geht nicht.
Immer mehr Frauen
leiden unter der
Doppelbelastung
und dem großen Druck.*

*Ich bin für mehr
Fortbildung und
Berufskurse während der
Babypause: Nur so bleibt
man auf dem Laufenden.*

*Für den Wiedereinstieg
ins Berufsleben brauchen
Mütter und Väter bessere
Chancen und flexible
Arbeitszeiten.*

Schreiben Sie nun Ihre Meinung dazu und gehen Sie dabei auf die folgenden **vier** Punkte ein:

- Wie denken Sie über diese Äußerungen?
- Begründen Sie Ihre persönliche Meinung.
- Beschreiben Sie eigene Erfahrungen (oder Erfahrungen von Freunden) zum Thema.
- Wie ist die Situation von berufstätigen Eltern in Ihrem Land?

Variante B

Telegram@shabarsbibliothek

Sie haben in verschiedenen Zeitungen folgende Schlagzeilen zum Thema „**Zusammenleben – ja oder nein?**“ gelesen:

Scheidungsrate steigt:

Immer mehr verheiratete Paare trennen sich. Warum funktioniert das Modell Ehe nicht mehr?

GLÜCKLICHE SINGLES:

Junge Leute immer mehr auf dem Ego-Trip:
Allein leben ist schöner und einfacher!

Die traditionelle Familie verliert an Wert:

Eine Umfrage unter jungen Leuten zeigt, dass viele nicht mehr heiraten möchten, sondern in einer offenen Beziehung leben wollen.

Schreiben Sie nun Ihre Meinung dazu und gehen Sie dabei auf die folgenden **vier** Punkte ein:

- Wie denken Sie über diese Schlagzeilen?
- Begründen Sie Ihre persönliche Meinung.
- Beschreiben Sie eigene Erfahrungen (oder Erfahrungen von Freunden) zum Thema.
- Wie ist die Situation in Ihrem Land?



Name: _____

Sprechen Variante AVorbereitungszeit: 15 Minuten
30 Punkte**Aufgabe 1 | Jemanden kennenlernen und beraten**

ca. 5 Minuten

Situation: Sie reisen gerade mit der Bahn und lernen dabei eine Person kennen.

Bereiten Sie sich auf das Gespräch vor, indem Sie sich folgende Punkte überlegen:

- Sprechen Sie über Zweck und Ziel Ihrer Reise. Unterhalten Sie sich dann über das Thema „Sport“*.
- Tauschen Sie Ihre Erfahrungen und Ansichten aus (Welcher Sport interessiert Sie? Treiben Sie Sport? Wie oft? Wann?) und geben Sie sich gegenseitig Tipps zu sportlichen Aktivitäten.

Aufgabe 2 | Ein Bild/Foto beschreiben und interpretieren

ca. 5 Minuten pro TN

Situation: Sie bekommen bei der Prüfung drei Bilder vorgelegt. Wählen Sie eines aus und

- begründen Sie, warum Sie sich für dieses Bild entschieden haben,
- beschreiben Sie das Bild und
- gehen Sie dann auf das Thema des Bildes ein: Was ist das Thema? Was sagt das Bild aus? Äußern Sie Ihre Meinung und stellen Sie Vermutungen an.

Aufgabe 3 | Meinungsaustausch

ca. 5 Minuten

Situation: Sie und Ihre Gesprächspartnerin/Ihr Gesprächspartner haben folgende Stellungnahmen zum Thema „Einkaufen“ gelesen und sollen nun darüber diskutieren.Sie sollen sich in die Rolle von **Person 1** versetzen und deren Standpunkt vertreten. Bringen Sie weitere Aspekte und Argumente in das Gespräch ein.**Person 1**

„Ich mache meine Einkäufe sehr gern in großen Einkaufszentren, denn da finde ich alles unter einem Dach, was ich brauche: Lebensmittel, Kleidung, Papierwaren und vieles andere mehr. Die Auswahl ist da sehr groß. Nach dem Einkauf kann ich eine Tasse Kaffee trinken und dabei die vielen anderen Menschen beobachten, die auch gerade einkaufen.

Wenn ich ein Geschenk suche und noch nicht genau weiß, was ich brauche, ist so ein Bummel durch ein großes Einkaufscenter eine gute Möglichkeit, mir Ideen zu holen. Das Beste daran ist, ich kann meine kleine Tochter mitnehmen, denn es gibt dort auch für die Kleinen Spielmöglichkeiten.“

Anna, 25

Person 2

„Am liebsten kaufe ich die wichtigsten Lebensmittel in einem kleinen Geschäft um die Ecke: Dort kennt mich die Verkäuferin und wir plaudern immer ein bisschen. Wenn ich mal mein Geld vergessen habe, zahle ich halt am nächsten Tag. Ich finde die großen Einkaufszentren stressig, die Leute sind hektisch, die Verkäufer haben keine Zeit, die Kunden wirklich zu beraten. Am meisten nervt mich die ständige Musik im Hintergrund! Ich finde, dass die kleinen Läden mehr Atmosphäre haben, und ich weiß, dass ich frische Ware bekomme. Wenn ich einmal einen Großeinkauf machen muss, gehe ich in den nächsten Supermarkt. Aber die riesigen Einkaufszentren meide ich, da sind zu viele Menschen.“

Günter, 40

* Weitere Themen zu Aufgabe 1 finden Sie auf Seite 55.

Sprechen Variante A

Aufgabe 1 | Jemanden kennenlernen und beraten

ca. 5 Minuten

- Sprechen Sie über Zweck und Ziel Ihrer Reise. Unterhalten Sie sich dann über das Thema „Sport“*.
- Tauschen Sie Ihre Erfahrungen und Ansichten aus (Welcher Sport interessiert Sie? Treiben Sie Sport? Wie oft? Wann?) und geben Sie sich gegenseitig Tipps zu sportlichen Aktivitäten.

ca. 5 Minuten pro TN

- begründen Sie, warum Sie sich für dieses Bild entschieden haben,
- beschreiben Sie das Bild und
- gehen Sie dann auf das Thema des Bildes ein: Was ist das Thema? Was sagt das Bild aus? Äußern Sie Ihre Meinung und stellen Sie Vermutungen an.

ca. 5 Minuten

Person 1

Anna, 25

Person 2

Günter, 40

50



Name: _____

Sprechen Variante BVorbereitungszeit: 15 Minuten
30 Punkte**Aufgabe 1 | Jemanden kennenlernen und beraten**

ca. 5 Minuten

Situation: Sie reisen gerade mit der Bahn und lernen dabei eine Person kennen.

Bereiten Sie sich auf das Gespräch vor, indem Sie sich folgende Punkte überlegen:

- Sprechen Sie über Zweck und Ziel Ihrer Reise. Unterhalten Sie sich dann über das Thema „**Job und Beruf**“*.
- Tauschen Sie Ihre Erfahrungen und Ansichten aus (Welche Praktika/Ferienjobs/Jobs haben Sie gemacht? Welche Berufe finden Sie interessant? Ihre beruflichen Ziele? Traumberufe?) und geben Sie sich gegenseitig Tipps zum Thema Berufswahl und Arbeitswelt.

Aufgabe 2 | Ein Bild/Foto beschreiben und interpretieren

ca. 5 Minuten pro TN

Situation: Sie bekommen bei der Prüfung drei Bilder vorgelegt. Wählen Sie eines aus und

- begründen Sie, warum Sie sich für dieses Bild entschieden haben,
- beschreiben Sie das Bild und
- gehen Sie dann auf das Thema des Bildes ein: Was ist das Thema? Was sagt das Bild aus? Äußern Sie Ihre Meinung und stellen Sie Vermutungen an.

Aufgabe 3 | Meinungsaustausch

ca. 5 Minuten

Situation: Sie und Ihre Gesprächspartnerin/Ihr Gesprächspartner haben folgende Stellungnahmen zum Thema „**Mode**“ gelesen und sollen nun darüber diskutieren.Sie sollen sich in die Rolle von **Person 1** versetzen und deren Standpunkt vertreten. Bringen Sie weitere Aspekte und Argumente in das Gespräch ein.**Person 1**

„Ich habe eine 10-jährige Tochter, der modische Kleidung und bekannte Marken sehr wichtig sind. Alle Freundinnen in ihrer Klasse tragen die neuesten Klamotten und gehen immer mit der Mode.

Ich verstehe das gut, denn ich folge auch gern den aktuellen Trends und kleide mich modisch. Man sieht einfach schicker aus.

Deshalb kaufe ich meiner Tochter fast immer die Kleider, die sie haben will, und schaue dabei nicht aufs Geld. Denn wer will schon von anderen ausgelacht werden?

Außerdem denke ich, dass gute Markenware auch eine viel bessere Qualität hat als billige Kleidung.“

Daniela, 39

Person 2

„Meiner Meinung nach sind Kinder und Jugendliche viel zu sehr von Modetrends und von Markenartikeln abhängig! Das Konsumdenken ist schon im Kindesalter so ausgeprägt, dass viele junge Leute ihr gesamtes Geld nur für Kleidung ausgeben. Ich würde das meinen Kindern nicht erlauben, denn letztendlich profitiert ja nur die Modeindustrie davon. Außerdem finde ich es schlimm, dass Menschen immer mehr danach beurteilt werden, wie sie angezogen sind, und nicht mehr danach, welchen Charakter sie haben! Ich habe zwar noch keine Kinder, aber ich würde mir wünschen, dass Eltern hier kritischer denken und den Kindern nicht immer jeden Wunsch erfüllen.“

Heiner, 31

* Weitere Themen zu Aufgabe 1 finden Sie auf Seite 55.



Name: _____

Sprechen Variante BVorbereitungszeit: 15 Minuten
30 Punkte**Aufgabe 1 | Jemanden kennenlernen und beraten**

ca. 5 Minuten

Situation: Sie reisen gerade mit der Bahn und lernen dabei eine Person kennen.

Bereiten Sie sich auf das Gespräch vor, indem Sie sich folgende Punkte überlegen:

- Sprechen Sie über Zweck und Ziel Ihrer Reise. Unterhalten Sie sich dann über das Thema „**Job und Beruf**“*.
- Tauschen Sie Ihre Erfahrungen und Ansichten aus (Welche Praktika/Ferienjobs/Jobs haben Sie gemacht? Welche Berufe finden Sie interessant? Ihre beruflichen Ziele? Traumberufe?) und geben Sie sich gegenseitig Tipps zum Thema Berufswahl und Arbeitswelt.

Telegram@shabarsbibliothek

Aufgabe 2 | Ein Bild/Foto beschreiben und interpretieren

ca. 5 Minuten pro TN

Situation: Sie bekommen bei der Prüfung drei Bilder vorgelegt. Wählen Sie eines aus und

- begründen Sie, warum Sie sich für dieses Bild entschieden haben,
- beschreiben Sie das Bild und
- gehen Sie dann auf das Thema des Bildes ein: Was ist das Thema? Was sagt das Bild aus? Äußern Sie Ihre Meinung und stellen Sie Vermutungen an.

Aufgabe 3 | Meinungsaustausch

ca. 5 Minuten

Situation: Sie und Ihre Gesprächspartnerin/Ihr Gesprächspartner haben folgende Stellungnahmen zum Thema „**Mode**“ gelesen und sollen nun darüber diskutieren.Sie sollen sich in die Rolle von **Person 2** versetzen und deren Standpunkt vertreten. Bringen Sie weitere Aspekte und Argumente in das Gespräch ein.**Person 1**

„Ich habe eine 10-jährige Tochter, der modische Kleidung und bekannte Marken sehr wichtig sind. Alle Freundinnen in ihrer Klasse tragen die neuesten Klamotten und gehen immer mit der Mode.

Ich verstehe das gut, denn ich folge auch gern den aktuellen Trends und kleide mich modisch. Man sieht einfach schicker aus.

Deshalb kaufe ich meiner Tochter fast immer die Kleider, die sie haben will, und schaue dabei nicht aufs Geld. Denn wer will schon von anderen ausgelacht werden?

Außerdem denke ich, dass gute Markenware auch eine viel bessere Qualität hat als billige Kleidung.“

Daniela, 39

Person 2

„Meiner Meinung nach sind Kinder und Jugendliche viel zu sehr von Modetrends und von Markenartikeln abhängig! Das Konsumdenken ist schon im Kindesalter so ausgeprägt, dass viele junge Leute ihr gesamtes Geld nur für Kleidung ausgeben. Ich würde das meinen Kindern nicht erlauben, denn letztendlich profitiert ja nur die Modeindustrie davon. Außerdem finde ich es schlimm, dass Menschen immer mehr danach beurteilt werden, wie sie angezogen sind, und nicht mehr danach, welchen Charakter sie haben! Ich habe zwar noch keine Kinder, aber ich würde mir wünschen, dass Eltern hier kritischer denken und den Kindern nicht immer jeden Wunsch erfüllen.“

Heiner, 31

* Weitere Themen zu Aufgabe 1 finden Sie auf Seite 55.



Name: _____

Sprechen Variante C**Vorbereitungszeit: 15 Minuten
30 Punkte****Aufgabe 1 | Jemanden kennenlernen und beraten****ca. 5 Minuten****Situation:** Sie reisen gerade mit der Bahn und lernen dabei eine Person kennen.

Bereiten Sie sich auf das Gespräch vor, indem Sie sich folgende Punkte überlegen:

- Sprechen Sie über Zweck und Ziel Ihrer Reise. Unterhalten Sie sich dann über das Thema „**Fremdsprachenlernen**“*.
- Tauschen Sie Ihre Erfahrungen und Ansichten aus (Welche Sprachen haben Sie gelernt/möchten Sie noch lernen? Wie? Wann? Wo?) und geben Sie sich gegenseitig Tipps zum Verbessern von Sprachkenntnissen.

Aufgabe 2 | Ein Bild/Foto beschreiben und interpretieren**ca. 5 Minuten pro TN****Situation:** Sie bekommen bei der Prüfung drei Bilder vorgelegt. Wählen Sie eines aus und

- begründen Sie, warum Sie sich für dieses Bild entschieden haben,
- beschreiben Sie das Bild und
- gehen Sie dann auf das Thema des Bildes ein: Was ist das Thema? Was sagt das Bild aus? Äußern Sie Ihre Meinung und stellen Sie Vermutungen an.

Aufgabe 3 | Meinungsaustausch**ca. 5 Minuten****Situation:** Sie und Ihre Gesprächspartnerin/Ihr Gesprächspartner haben folgende Stellungnahmen zum Thema „**Sonntags einkaufen – ja oder nein?**“ gelesen und sollen nun darüber diskutieren.Sie sollen sich in die Rolle von **Person 1** versetzen und deren Standpunkt vertreten. Bringen Sie weitere Aspekte und Argumente in das Gespräch ein.**Person 1**

„Wenn ich am Sonntag einkaufen gehen könnte, das wäre für mich schon eine Erleichterung. Ich habe sehr unregelmäßige Arbeitszeiten, sehr oft auch am Samstag. Wenn ich daher am Sonntag meinen Einkauf erledigen könnte, wäre es während der Woche nicht so stressig. Viele Konsumenten weichen ja aus diesem Grund auf Onlinehändler aus. Das will ich nicht. Natürlich verstehe ich auch die Angestellten in den Geschäften, die ihre Freizeit brauchen, aber es gibt doch so viele Studenten, die sich über einen kleinen Job freuen würden.“

Stefan, 41

Person 2

„Ehrlich gesagt ist mir völlig unklar, warum man am Sonntag einkaufen gehen soll. Die meisten Geschäfte haben während der Woche ohnehin bis spät am Abend offen! Ich finde, dass das völlig ausreicht. Für mich ist der Sonntag ein Tag, der sich von den anderen unterscheiden soll. Da soll man eben nicht hektisch Erledigungen und Einkäufe machen, sondern auch einmal Zeit für anderes haben. Überhaupt ist es bedenklich, wenn dem Einkaufen so viel Bedeutung zukommt und Shoppen als Hobby betrachtet wird.“

Telegram@shabarsbibliothek

Astrid, 57

* Weitere Themen zu Aufgabe 1 finden Sie auf Seite 55.



Name: _____

Sprechen Variante CVorbereitungszeit: 15 Minuten
30 Punkte**Aufgabe 1 | Jemanden kennenlernen und beraten**

ca. 5 Minuten

Situation: Sie reisen gerade mit der Bahn und lernen dabei eine Person kennen.

Bereiten Sie sich auf das Gespräch vor, indem Sie sich folgende Punkte überlegen:

- Sprechen Sie über Zweck und Ziel Ihrer Reise. Unterhalten Sie sich dann über das Thema „**Fremdsprachenlernen**“*.
- Tauschen Sie Ihre Erfahrungen und Ansichten aus (Welche Sprachen haben Sie gelernt/möchten Sie noch lernen? Wie? Wann? Wo?) und geben Sie sich gegenseitig Tipps zum Verbessern von Sprachkenntnissen.

Aufgabe 2 | Ein Bild/Foto beschreiben und interpretieren

ca. 5 Minuten pro TN

Situation: Sie bekommen bei der Prüfung drei Bilder vorgelegt. Wählen Sie eines aus und

- begründen Sie, warum Sie sich für dieses Bild entschieden haben,
- beschreiben Sie das Bild und
- gehen Sie dann auf das Thema des Bildes ein: Was ist das Thema? Was sagt das Bild aus? Äußern Sie Ihre Meinung und stellen Sie Vermutungen an.

Aufgabe 3 | Meinungsaustausch

ca. 5 Minuten

Situation: Sie und Ihre Gesprächspartnerin/Ihr Gesprächspartner haben folgende Stellungnahmen zum Thema „**Sonntags einkaufen – ja oder nein?**“ gelesen und sollen nun darüber diskutieren.Sie sollen sich in die Rolle von **Person 2** versetzen und deren Standpunkt vertreten. Bringen Sie weitere Aspekte und Argumente in das Gespräch ein.**Person 1**

„Wenn ich am Sonntag einkaufen gehen könnte, das wäre für mich schon eine Erleichterung. Ich habe sehr unregelmäßige Arbeitszeiten, sehr oft auch am Samstag. Wenn ich daher am Sonntag meinen Einkauf erledigen könnte, wäre es während der Woche nicht so stressig. Viele Konsumenten weichen ja aus diesem Grund auf Onlinehändler aus. Das will ich nicht. Natürlich verstehe ich auch die Angestellten in den Geschäften, die ihre Freizeit brauchen, aber es gibt doch so viele Studenten, die sich über einen kleinen Job freuen würden.“

Stefan, 41

Person 2

„Ehrlich gesagt ist mir völlig unklar, warum man am Sonntag einkaufen gehen soll. Die meisten Geschäfte haben während der Woche ohnehin bis spät am Abend offen! Ich finde, dass das völlig ausreicht. Für mich ist der Sonntag ein Tag, der sich von den anderen unterscheiden soll. Da soll man eben nicht hektisch Erledigungen und Einkäufe machen, sondern auch einmal Zeit für anderes haben. Überhaupt ist es bedenklich, wenn dem Einkaufen so viel Bedeutung zukommt und Shoppen als Hobby betrachtet wird.“

Astrid, 57

* Weitere Themen zu Aufgabe 1 finden Sie auf Seite 55.



Name:

Themen zu Aufgabe 1**Thema „Job und Beruf“**

ca. 5 Minuten

Situation: Sie reisen gerade mit der Bahn und lernen dabei eine Person kennen.

Bereiten Sie sich auf das Gespräch vor, indem Sie sich folgende Punkte überlegen:

- Sprechen Sie über Zweck und Ziel Ihrer Reise. Unterhalten Sie sich dann über das Thema **„Job und Beruf“**.
- Tauschen Sie Ihre Erfahrungen und Ansichten aus (Welche Praktika/Ferienjobs/Jobs haben Sie gemacht? Welche Berufe finden Sie interessant? Ihre beruflichen Ziele? Traumberufe?) und geben Sie sich gegenseitig Tipps zum Thema Berufswahl und Arbeitswelt.

Thema „Sport“

ca. 5 Minuten

Situation: Sie reisen gerade mit der Bahn und lernen dabei eine Person kennen.

Bereiten Sie sich auf das Gespräch vor, indem Sie sich folgende Punkte überlegen:

- Sprechen Sie über Zweck und Ziel Ihrer Reise. Unterhalten Sie sich dann über das Thema **„Sport“**.
- Tauschen Sie Ihre Erfahrungen und Ansichten aus (Welcher Sport interessiert Sie? Treiben Sie Sport? Wie oft? Wann?) und geben Sie sich gegenseitig Tipps zu sportlichen Aktivitäten.

Thema „Umgang mit Medien wie Handy, Internet etc.“

ca. 5 Minuten

Situation: Sie reisen gerade mit der Bahn und lernen dabei eine Person kennen.

Bereiten Sie sich auf das Gespräch vor, indem Sie sich folgende Punkte überlegen:

- Sprechen Sie über Zweck und Ziel Ihrer Reise. Unterhalten Sie sich dann über das Thema **„Umgang mit Medien wie Handy, Internet etc.“**.
- Tauschen Sie Ihre Erfahrungen und Ansichten aus (Welche Medien? Wofür? Wie oft? Welche Probleme?) und geben Sie sich gegenseitig Tipps zum Umgang mit Medien.

Thema „Lesen in der Welt von heute“

ca. 5 Minuten

Situation: Sie reisen gerade mit der Bahn und lernen dabei eine Person kennen.

Bereiten Sie sich auf das Gespräch vor, indem Sie sich folgende Punkte überlegen:

- Sprechen Sie über Zweck und Ziel Ihrer Reise. Unterhalten Sie sich dann über das Thema **„Lesen in der Welt von heute“**.
- Tauschen Sie Ihre Erfahrungen und Ansichten aus (Welche Bücher, Zeitschriften, Zeitungen etc.? Wozu? Wo? Wann?) und geben Sie sich gegenseitig Tipps zu interessantem Lesestoff.

Thema „Fremdsprachenlernen“

ca. 5 Minuten

Situation: Sie reisen gerade mit der Bahn und lernen dabei eine Person kennen.

Bereiten Sie sich auf das Gespräch vor, indem Sie sich folgende Punkte überlegen:

- Sprechen Sie über Zweck und Ziel Ihrer Reise. Unterhalten Sie sich dann über das Thema **„Fremdsprachenlernen“**.
- Tauschen Sie Ihre Erfahrungen und Ansichten aus (Welche Sprachen haben Sie gelernt/möchten Sie noch lernen? Wie? Wann? Wo?) und geben Sie sich gegenseitig Tipps zum Verbessern von Sprachkenntnissen.



Name:

Aufgabe 2 | Bild 1 – 3

ca. 5 Minuten



Kind und Karriere – kein Problem!



Stressfreier ohne Auto?



Arbeit soll Spaß machen!

Telegram@shabarsbibliothek

Telegram@shabarsbibliothek

Telegram@shabarsbibliothek

Telegram@shabarsbibliothek

Telegram@shabarsbibliothek

Telegram@shabarsbibliothek

6. Übungssätze ÖSD Zertifikat B2

6.1 Übungssatz 4

Telegram@shabarsbibliothek



Name: _____

Lesen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 1 | Blatt 1

5 Punkte

Lesen Sie zuerst den folgenden Text und lösen Sie dann die 5 Aufgaben auf Blatt 2.

Rennräder – Die Entdeckung der Geschwindigkeit

Die ersten Fahrräder fanden in Österreich schon Ende des 19. Jahrhunderts Verbreitung. Als Abenteuermaschinen bezeichnete man sie damals, die Pferde und Fußgänger erschrecken würden. Das Fahrrad wurde zwar durch zunehmende Massenproduktion für den Großteil der Menschen leistbar, zunächst betrachtete man es aber nicht als Transportmittel zur Erleichterung und Beschleunigung des Alltags, sondern lediglich als Sportgerät. Nur auf bestimmten Strecken durfte man damit fahren. Außerdem musste zuvor ein Kurs besucht und ein sogenannter „Erlaubnisschein“ erworben werden. Mittlerweile ist das Fahrrad hingegen für fast 5 Millionen Österreicher ein übliches Verkehrsmittel.

Neu ist, dass immer mehr Menschen vom Rennrad fasziniert sind. Das spüren nicht zuletzt jene Fahrradhändler, die ausschließlich professionelle Sportgeräte anbieten – so wie Helmut Manzenberger. Ein Rennrad bekommt man bei ihm ab 1 500 Euro, Luxus-Räder von bekannten Herstellern kosten das Zehnfache. „Aber seien wir ehrlich, unbedingt notwendig ist so etwas nicht, ich brauche ja auch keine teure Rolex-Uhr, um zu sehen, wie spät es ist“, so Manzenberger. Sein Geschäft in der Wiener Triesterstraße läuft ausgezeichnet, sodass er für den Kundenverkehr an bestimmten Tagen schließen muss, um die Auftragsmengen bewältigen zu können. Darüber hinaus war er gezwungen, zusätzlich Personal einzustellen.

Dass die Zahl der Rennräder – speziell im Nahbereich der Stadt – zunimmt, ist für den ehemaligen Rennfahr-Profi Kurt Oberhammer deutlich merkbar. Rennradfahren ist eben ein einfacher und leicht zugänglicher Sport, wofür man keine besonderen Fachkenntnisse braucht. Damit verbunden ist jedoch auch ein fehlendes Bewusstsein der Rennrad-Anfänger für andere Verkehrsteilnehmer, das Erlebnis von Kraft und Geschwindigkeit führt mitunter zu Rücksichtslosigkeit. „An stark frequentierten Plätzen, wie beispielsweise am Wiener Donaukanal, sind Beinahe-Unfälle oder tatsächliche Zusammenstöße mit Fußgängern an der Tagesordnung“, erklärt Oberhammer. Deshalb hat er Verständnis dafür, wenn Rennradfahrer Autofahrbahnen benutzen; nur da können die Fahrer Schnelligkeit und ihren eigenen Fahrstil entwickeln.

Autofahrer sind davon oft wenig begeistert. Zwar gab es immer schon Konflikte zwischen Auto- und Radfahrern, aber in letzter Zeit werden sie heftiger. Auch Elena Meindl, die in ihrem Internet-Blog *radverrückt* von ihren Erfahrungen berichtet, sind unangenehme Begegnungen mit aggressiven Mitmenschen und gefährliche Situationen als Radfahrerin in Wien nicht fremd. Deswegen genießt sie das Gefühl der Freiheit, wenn sie durch eine möglichst autofreie Landschaft radelt. Für ein intensives Naturerlebnis macht sie das bevorzugt alleine. Meindl ist ein Beispiel für den neuen Trend, dass sich immer mehr Frauen auf das Rennrad schwingen. Der Impuls dafür kam von ihrem Freund, der sie auf einen Ausflug an den Neusiedlersee mitgenommen hat.

Gab es früher rennradfahrende Frauen praktisch gar nicht, steigt ihre Anzahl derzeit stetig. In Wien findet man mittlerweile eine Reihe von Frauengruppen. Die Sozialarbeiterin Tanja Forstner zeigt sich als Mitglied des Wiener Radclubs *Die Steffis* begeistert von der dort gelebten Gemeinschaft sowie den Fahrtechnik-Kursen und Reparatur-Workshops. *Die Steffis* unterstützen Mitglieder außerdem mit Tipps zum Fahrradkauf und raten dazu, unterschiedliche Räder auszuprobieren, bevor man sich entscheidet. Mehrere Fachgeschäfte in Wien stellen Leih-Modelle zur Verfügung, und auf den gemeinsamen Ausfahrten lassen sich diese optimal testen. Meist bleiben die Frauen unter sich; bei einigen Unternehmungen sind aber männliche Rennradbegeisterte herzlich willkommen.

Die Steffis wurden von der Psychologin Therese Fercher gegründet. Wegen beruflich bedingter Rückenschmerzen, die sich durch Laufen verstärkten, stieg sie aufs Rad um. Die Idee, eine Frauen-Radgruppe zu organisieren, kam spontan. Frauen sollten zum Einstieg in den Radsport ermutigt werden – vor allem weil es für viele eine Herausforderung ist, ihr Fitnessprogramm in den Alltag zu integrieren. Darum wird eine Ausfahrt auch immer schon kurz nach Sonnenaufgang unternommen; da gibt es so großes Interesse, dass in Zukunft sogar eine Aufteilung in kleinere Gruppen geplant ist. Grund zur Sorge, dass man mit den anderen im Tempo nicht mithalten kann, besteht laut Fercher jedenfalls nicht. Zurückgelassen wird bei den *Steffis* nämlich niemand.

Telegram@shabarsbibliothek

[aus einer österreichischen Zeitschrift]



Name: _____

Lesen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 1 | Blatt 2**5 Punkte**

Lesen Sie zuerst den Text auf Blatt 1 und lösen Sie dann die 5 Aufgaben, indem Sie die richtige Antwort (A oder B oder C) markieren. Für jede Aufgabe (1 – 5) gibt es nur eine richtige Lösung (siehe Beispiel).

Beispiel**Die ersten Fahrräder**

- A ☐ dienten dazu, notwendige Wege rascher zurückzulegen.
- B ☒ durfte man nur mit einer Berechtigung verwenden.
- C ☐ waren für die Mehrheit der Bevölkerung zu teuer.

Telegram@shabarsbibliothek

1**Fahrradspezialist Manzenberger**

- A ☐ möchte seine Geschäftszeiten erweitern.
- B ☐ musste neue Mitarbeiter aufnehmen.
- C ☐ wirbt besonders für die teuren Marken.

2**Rennradfahren ist laut Kurt Oberhammer ein Sport, der**

- A ☐ bei Neueinsteigern zu riskantem Verhalten führen kann.
- B ☐ Hintergrundwissen in bestimmten Bereichen voraussetzt.
- C ☐ im Stadtgebiet nur auf Radwegen ausgeübt werden sollte.

3**Rennrad-Fan Elena Meindl**

- A ☐ fühlt sich im Wiener Verkehr als Radfahrerin sicher.
- B ☐ kam durch einen Online-Beitrag zum Radsport.
- C ☐ verzichtet beim Radfahren lieber auf Begleitung.

4**Beim Wiener Damen-Fahrradclub**

- A ☐ kann man sich auch Rennräder ausborgen.
- B ☐ stehen manche Veranstaltungen für Männer offen.
- C ☐ werden bestimmte Fahrradmarken empfohlen.

5**Die Gründerin des Vereins Die Steffis sagt, dass**

- A ☐ die Morgentermine sehr gut angenommen werden.
- B ☐ nur gleich starke Fahrerinnen ein Team bilden sollen.
- C ☐ sie für ihre körperliche Fitness zusätzlich noch joggt.



Name:

Lesen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 2 | Blatt 1**5 Punkte**

Lesen Sie die 10 Überschriften auf Blatt 1 und die 5 Texte auf Blatt 2. Suchen Sie dann zu jedem Text (1 – 5) die passende Überschrift (A – K) und schreiben Sie den Buchstaben auf die Linie über dem Text (1 Überschrift: _____). Pro Text gibt es nur eine richtige Lösung.

A**Natürlichkeit zählt: Friseurbesuch vor Jobinterview vermeiden****B**

Warum sich Männer einen Bart wachsen lassen

C

Wie man giftige Pflanzen erkennen kann

D

Mit oder ohne Bart: Gleiche Chancen am Arbeitsmarkt?

E

Männer mit Bärten für Frauen besonders attraktiv

F**Giftige Pflanze schadet Insekten****G**

Moderne Ausstattung soll männliche Zielgruppe ansprechen

H**Vergiftung durch Zimmerpflanzen: Richtiges Verhalten****I**

Pflanzengift: Wetter erhöht Risiko

K**Exklusiver Service für den schönheitsbewussten Mann**



Name: _____

Lesen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 2 | Blatt 2

Telegram@shabarsbibliothek

5 Punkte

1 Überschrift: _____

Was bis in die Fünfzigerjahre durchaus Standard war, kehrt nun als neuer Modetrend zurück: In Deutschland gibt es wieder mehr Herrenfriseure, heutzutage „Barbershops“ genannt. Nachdem viele Jahrzehnte vordergründig die kunstreiche Behandlung von Frauenhaar im Mittelpunkt stand, entdecken viele Friseure den Mann als wertvollen Kunden wieder. Sie reagieren auf dessen Bedürfnis, sich für die Bart- und Haarpflege in eine eigene maskuline Welt zurückzuziehen. Um die Atmosphäre einer vergangenen Zeit herzustellen, in der Männer noch „richtige“ Männer waren, sind die Salons häufig mit alten Stilmöbeln eingerichtet – Rockmusik aus dem Radio sowie gekühlte Getränke inklusive.

[aus einer deutschen Zeitung]

2 Überschrift: _____

Mitarbeitende des Naturschutzbundes Österreich entdeckten vor Kurzem in einem ihrer Schutzgebiete für seltene Tiere und Pflanzen einige Exemplare des giftigen „Riesenbärenklau“. Die Wiesenpflanze, die ursprünglich aus dem Kaukasus stammt, wird bis zu drei Meter hoch. Von Waldbauern wird sie als Versteckmöglichkeit für Wildtiere und als Futterquelle für Bienen geschätzt. Der Naturschutzbund will den Riesenbärenklau dennoch bekämpfen: Einerseits verdrängt er andere Pflanzenarten, andererseits entstehen durch Kontakt mit seinem Saft und in Reaktion mit Sonnenlicht schmerzhaft Hautverletzungen. Da Sonnenstrahlen also seine problematische Wirkung verstärken, muss das Ausgraben des Riesenbärenklau unbedingt bei bedecktem Himmel erfolgen.

[von einem österreichischen Online-Portal]

3 Überschrift: _____

Der Trend, Bart zu tragen, hält in der Schweiz seit Jahren an. Psychologen meinen, dass der Bart als Zeichen für ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein und Verlässlichkeit gesehen wird. In einer Zürcher Studie wurde nun untersucht, was moderne Männer tatsächlich dazu bewegt, ihr Gesichtshaar nicht zu entfernen. Überraschend und enttäuschend zugleich, ist der am häufigsten genannte Grund dafür ganz einfach Faulheit. Man will sich nicht jeden Tag die Zeit zum Rasieren nehmen. Ausserdem sieht ein Vollbart gepflegter aus als ein Dreitagebart. Ob Bartträger nun mehr Eindruck auf die Damenwelt machen als Glattrasierte, konnte nicht geklärt werden, da Geschmäcker bekanntlich verschieden sind.

[von einer Schweizer Internetseite]

4 Überschrift: _____

Als Fotograf hat Stefan Kogler immer wieder mit Kunden zu tun, die fragen, ob sie ihren Bart für ein Bewerbungsfoto abrasieren sollen. Kogler empfiehlt, den Bart zu behalten, wenn dieser ein Teil der Identität des Bartträgers ist. Wichtig ist, den Eindruck von „Echtheit“ und Selbstbewusstsein zu vermitteln. Zu einer professionellen Bartpflege vor dem Fototermin rät er aber dennoch. Umfragen in österreichischen Firmen geben ihm da recht. Personalleiterin Sandra Pall etwa meint, ein Bart an sich hat keinerlei Auswirkungen darauf, ob jemand zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen wird oder nicht. Die Hauptsache ist, die Person wirkt insgesamt gepflegt und passt ganz allgemein zum Unternehmen.

[von einer österreichischen Internetseite]

5 Überschrift: _____

Giftpflanzen wachsen nicht nur in der Natur, man kann sie auch in heimischen Gärten finden – häufig stehen sie sogar als Dekoration in unseren Wohnräumen. Vielfach ist es tatsächlich so, dass gerade sehr schöne Exemplare bzw. besonders leuchtende Beeren giftig sind. Doch Merkmale, die auf die Gefährlichkeit von Pflanzen hinweisen, gibt es leider nicht. Speziell muss man also auf kleine Kinder achten, die gerne alles untersuchen. Beim „Eisenhut“ mit seinen bunten Blättern beispielsweise kann bereits eine Berührung gesundheitliche Folgen haben. Wer Pflanzen dieser Art besitzt und bei Familienmitgliedern Symptome wie Erbrechen, Durchfall oder sogar Atemnot beobachtet, sollte augenblicklich die Rettung alarmieren.

[aus einer deutschen Online-Zeitschrift]



Name: _____

Lesen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 3

5 Punkte

Situation: Sie haben eine Kopie des folgenden Zeitungsartikels bekommen. Leider ist der rechte Rand abgeschnitten. Rekonstruieren Sie den Text, indem Sie die fehlenden Wörter bzw. Wortteile an den rechten Rand (siehe Beispiele a, b, c) schreiben. Es gibt für jede Lücke eine Lösung mit maximal 3 Buchstaben.

Ist eine Welt, die (a)
 ohne Geld funktioniert, mögl ich? (b)
 Einiges spricht dage gen. (c)

Tatsächlich ist die Kritik am Geld so alt _____ 1
 das Geld selbst. In der Antike hatte es berei _____ 2
 den üblen Ruf, Menschen zu verführen. Daher war _____ 3
 sonders derjenige geschätzt, der seinen Besi _____ 4
 an Ärmere weitergab. Auch heute ver _____ 5
 chen Einzelne oder Gemeinschaften, un _____ 6
 hängig von Geld zu existieren und sich selbst zu _____ 7
 sorgen. Was im Kleinen vielleicht noch umsetz _____ 8
 ist, stößt im Großen jedoch an Grenzen. Zu dieser Ü _____ 9
 zeugung kamen Wirtschaftswissenschaftler nach Du _____ 10
 führung diverser Studien. Sie zweifeln daran, d _____ 11
 sich Stadtbewohner darauf einigen könnten, wel _____ 12
 Güter produziert werden und wie die Arbeit _____ 13
 besten verteilt wird. Zudem bleibt die Frage unbe _____ 14
 wortet, wie man ohne Geld Wohlstand _____ 15
 alle sicherstellen kann. Ihrer Meinung n _____ 16
 wäre eine geldlose Welt also keineswegs idea _____ 17
 als unsere aktuelle. Geld darf aber nicht der höch _____ 18
 Wert sein. Eine Gesellschaft funktioniert nur dann, w _____ 19
 auf niemanden vergessen wird. Sie muss desh _____ 20
 auf Solidarität und Gerechtigkeit aufgebaut sein.

Telegram@shabarsbibliothek



Name: _____

Lesen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 4

5 Punkte

Situation: Im folgenden Werbebrief fehlen einige Wörter. Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die fehlenden Wörter (1 – 10). Die Lösungen müssen sinngemäß passen und grammatikalisch korrekt sein. Es gibt für jede Lücke eine Lösung mit einem Wort. Keine Lücke darf leer bleiben.

Telegram@shabarsbibliothek

Die Greißlerei – mit Maß und Ziel verpackungsfrei einkaufen

Wir achten bewusst auf Qualität und Nachhaltigkeit!

In unserem Geschäft findest du alles komplett verpackungsfrei (0) deinen Wocheneinkauf. Sämtliche Lebensmittel in unserem Laden stammen außerdem garantiert zu 100 Prozent (1) biologischem Anbau. Statt im Bio-Großmarkt kaufen wir lieber bei regionalen Landwirten und Produzenten ein, (2) hervorragende Produkte herstellen und mit denen wir in persönlichem (3) stehen.

Zusätzlich zu unserem ausgesuchten Lebensmittel-Sortiment bieten wir dir im Pfandglas gekühlte Bio-Gerichte (4) Mitnehmen an sowie eine große Auswahl an ökologischen Körperpflege- und Reinigungsmitteln.

Bei uns bestimmst du selbst, wie viel du wovon möchtest und auf (5) Art du deine Ware am liebsten transportierst und aufbewahrst: Du bringst entweder deine eigenen Behälter in unser Geschäft mit (6) nimmst eines von unseren kostenlosen Papiersackerln*.

Umweltschutz schreiben wir groß und deshalb (7) wir ganz aktiv unnötigen Müll. Milchprodukte und Fruchtsäfte gibt es bei uns nicht im Getränkekarton, sondern nur im Glas, (8) sich Mehrweg-Glasflaschen bis zu 50-mal wiederbefüllen lassen. Dadurch können ganze 95 Prozent an Abfällen eingespart (9) .

Finde heraus, was du persönlich für die Umwelt tun kannst und verschaff dir einen Überblick über das komplette Sortiment (10) unserer Homepage: www.die-greisslerei.at

Wir freuen uns auf deinen Besuch!

Dein Greißlerei-Team

* Papiersackerl: Papiertüte



Name: _____

Hören

insgesamt 30 Minuten

Aufgabe 1**10 Punkte**

Lesen Sie Aufgabe 1 gut durch. Sie haben 90 Sekunden Zeit.

Situation: Sie hören jetzt eine Radiosendung. Lesen Sie die folgenden Aussagen und kreuzen Sie jeweils die richtige Lösung an. Sie hören den Text **zwei** Mal.

Arktisforschung

R =
richtig

F =
falsch

Abschnitt 1

1

Alwin Prammer liebt den Anblick von Wasser genauso wie von Eis.

☐
R

☐
F
2

Die Farbe des Schnees beeinflusst die Temperatur von Eis und Wasser.

☐
R

☐
F

Abschnitt 2

3

Alwin Prammer erlebt trotz seiner großen Erfahrung noch immer Überraschungen.

☐
R

☐
F
4

Manche Begegnung mit einem Eisbären wurde gefährlich.

☐
R

☐
F
5

Durch die extreme Kälte sind die Geräte zeitweise ausgefallen.

☐
R

☐
F

Abschnitt 3

6

Im Eis gibt es für die Tiere mehr Nahrung als ursprünglich vermutet.

☐
R

☐
F
7

Die Auswertung der konkreten Forschungsergebnisse ist in Kürze abgeschlossen.

☐
R

☐
F

Abschnitt 4

8

Johanna Schönlaub litt in der Arktis unter der ständigen Dunkelheit.

☐
R

☐
F
9

Die Antarktis ist laut Studien ebenso vom Klimawandel betroffen wie die Arktis.

☐
R

☐
F
10

Johanna Schönlaub ist sich sicher, dass sie weiterhin Forschungsaufträge erhält.

☐
R

☐
F



Name: _____

Hören**insgesamt 30 Minuten****Aufgabe 2****10 Punkte**

Lesen Sie Aufgabe 2 gut durch. Sie haben 90 Sekunden Zeit.

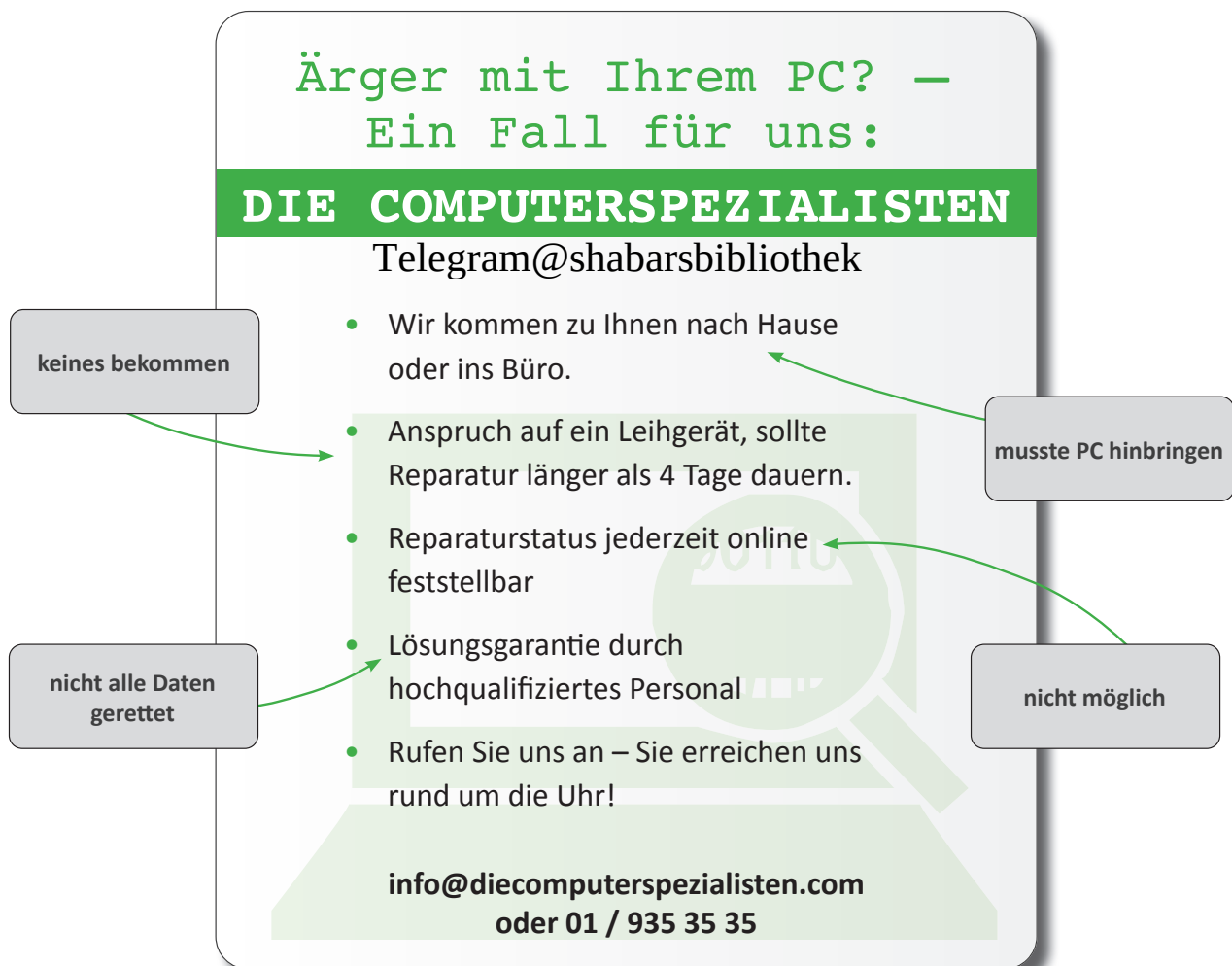
Situation: Sie hören ein Gespräch zwischen zwei Personen, die Informationen austauschen. Hören Sie gut zu und ergänzen Sie entweder die fehlenden Informationen oder kreuzen Sie die entsprechenden Kästchen auf Ihrem Aufgabenblatt an. Sie hören den Text **ein** Mal.

Kostümverleih

	Ulla Reusch	Verleihfix	Kleiderreich
Ausleihfrist	_____ Std.	_____ Std.	_____ Std.
Auswahl	☐ Karneval ☐ Theater ☐ Abendkleidung	☐ Karneval ☐ Theater ☐ Abendkleidung	☐ Karneval ☐ Theater ☐ Abendkleidung
Zubehör	☐ Hüte ☐ Schmuck ☐ Schuhe	☐ Hüte ☐ Schmuck ☐ Schuhe	☐ Hüte ☐ Schmuck ☐ Schuhe
Zielgruppe	☐ Erwachsene ☐ Kinder ☐ Gruppen	☐ Erwachsene ☐ Kinder ☐ Gruppen	☐ Erwachsene ☐ Kinder ☐ Gruppen
verfügbare Kleidergrößen	ab Gr. _____	ab Gr. _____	ab Gr. _____
Rabatt	_____ %	_____ %	_____ %
Preis inklusive	☐ Lieferung ☐ Abholung ☐ Reinigung	☐ Lieferung ☐ Abholung ☐ Reinigung	☐ Lieferung ☐ Abholung ☐ Reinigung
Reservierungen	☐ Internetseite ☐ E-Mail ☐ vor Ort	☐ Internetseite ☐ E-Mail ☐ vor Ort	☐ Internetseite ☐ E-Mail ☐ vor Ort
Adresse	Bernsteiner Str. _____	Karlshöhe _____	Berliner Weg _____
Telefonnummer	0221 / _____	0173 / _____	0151 / _____



Situation: Sie haben online das folgende Angebot für die Reparatur von Computern entdeckt und daraufhin Ihr kaputtes Gerät reparieren lassen. Das Angebot hat jedoch überhaupt nicht Ihren Erwartungen entsprochen. Sie haben sich bereits Notizen dazu gemacht.



Schreiben Sie nun ein Beschwerde-E-Mail an den Kundenservice, in dem Sie auf alle Ihre Notizen eingehen. Übernehmen Sie die Vorgaben nicht wortwörtlich, sondern verwenden Sie eigene, situationsangemessene Formulierungen. Schreiben Sie circa 120 Wörter und beachten Sie dabei auch die formalen Kriterien dieser Textsorte (Anrede, Grußformel).



Name:

Schreiben

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 1 | Blatt 2 Telegram@shabarsbibliothek

15 Punkte

Ihr E-Mail:

	An...	service@diecomputerspezialisten.com
Senden	Cc...	
Konto ▾	Betreff:	Beschwerde über Computerreparatur

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Schreiben Sie bei Bedarf auf der Rückseite weiter.



Name: _____

Schreiben

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 2**15 Punkte**

Wählen Sie **eine** der folgenden Aufgabenstellungen (A oder B). Schreiben Sie circa 120 Wörter.

Variante A

Sie haben im Deutschkurs über das Thema „**Alle Extrawünsche beim gemeinsamen Essen erfüllen?**“ diskutiert. Dabei fielen folgende Äußerungen:

Meiner Meinung nach sollen Kinder zumindest alles probieren – schmeckt's dann wirklich nicht, gibt es eben etwas anderes.

Ob Vegetarismus aus religiösen Gründen oder aus Tierliebe – jede Einstellung ist zu respektieren. Mit etwas Kreativität kann man alle zufriedenstellen.

Ich koche bestimmt nicht stundenlang verschiedene Gerichte, für den einen vegan, für den anderen ein Steak – bei mir wird gegessen, was auf den Tisch kommt.

Schreiben Sie nun Ihre Meinung dazu und gehen Sie dabei auf die folgenden **vier** Punkte ein:

- Wie denken Sie über diese Äußerungen?
- Begründen Sie Ihre persönliche Meinung.
- Beschreiben Sie eigene Erfahrungen (oder Erfahrungen von Freunden) zum Thema.
- Welche Gründe sehen Sie für die unterschiedlichen Trends in unserem Essverhalten?

Variante B

Sie haben in verschiedenen Zeitungen folgende Schlagzeilen zum Thema „**Gendern – geschlechtergerechtes* Formulieren**“ gelesen:

Die Kraft der Sprache: Wer geschlechtergerechte Sprache verwendet, fördert das Bewusstsein für die Gleichstellung von Frauen und Männern.

Geschlechtergerechte Texte zu verstehen ist eine besondere Herausforderung.

Das bringt Nachteile für Menschen mit Leseschwäche und Sprachenlernende.

Keine offizielle Genderpflicht:

Immer mehr Unternehmen und Institutionen verfassen dennoch eigene Anleitungen für geschlechtergerechte Texte.

Schreiben Sie nun Ihre Meinung dazu und gehen Sie dabei auf die folgenden **vier** Punkte ein:

- Wie denken Sie über diese Schlagzeilen?
- Begründen Sie Ihre persönliche Meinung.
- Beschreiben Sie eigene Erfahrungen (oder Erfahrungen von Freunden) zum Thema.
- Wie ist die Situation in Ihrem Land?

* geschlechtergerechte Sprache: Sprache, die beide Geschlechter zum Ausdruck bringt: z. B. der/die Lehrer/-in; die LehrerInnen.



Telegram@shabarsbibliothek

Name: _____

Sprechen Variante A**Vorbereitungszeit: 15 Minuten
30 Punkte****Aufgabe 1 | Jemanden kennenlernen und beraten****ca. 5 Minuten****Situation:** Sie reisen gerade mit der Bahn und lernen dabei eine Person kennen.

Bereiten Sie sich auf das Gespräch vor, indem Sie sich folgende Punkte überlegen:

- Sprechen Sie über Zweck und Ziel Ihrer Reise. Unterhalten Sie sich dann über das Thema „**Fremdsprachenlernen**“.
- Tauschen Sie Ihre Erfahrungen und Ansichten aus (Welche Sprachen haben Sie gelernt/möchten Sie noch lernen? Wie? Wann? Wo?) und geben Sie sich gegenseitig Tipps zum Verbessern von Sprachkenntnissen.

Aufgabe 2 | Ein Bild/Foto beschreiben und interpretieren**ca. 5 Minuten pro TN****Situation:** Sie bekommen bei der Prüfung drei Bilder vorgelegt. Wählen Sie eines aus und

- begründen Sie, warum Sie sich für dieses Bild entschieden haben,
- beschreiben Sie das Bild und
- gehen Sie dann auf das Thema des Bildes ein: Was ist das Thema? Was sagt das Bild aus? Äußern Sie Ihre Meinung und stellen Sie Vermutungen an.

Aufgabe 3 | Meinungsaustausch**ca. 5 Minuten****Situation:** Sie und Ihre Gesprächspartnerin/Ihr Gesprächspartner haben folgende Stellungnahmen zum Thema „**Musik am Arbeitsplatz**“ gelesen und sollen nun darüber diskutieren.Sie sollen sich in die Rolle von **Person 1** versetzen und deren Standpunkt vertreten. Bringen Sie weitere Aspekte und Argumente in das Gespräch ein.**Person 1**

„Mit Musik geht alles leichter – auch die Arbeit! Langweilige Aufgaben kann ich zum Beispiel mit schwungvollen Liedern viel schneller erledigen. Natürlich ist das nicht in jedem Beruf möglich, aber viele Arbeitgeber haben schon bemerkt, dass Musik eine entspannende Wirkung hat und sich positiv auf die Atmosphäre auswirkt. Alle sind freundlicher und besser gelaunt – selbst den Kunden fällt das auf. Deswegen hat unser Chef nichts dagegen, wenn wir im Büro das Radio einschalten oder gelegentlich Kopfhörer benutzen. Mir persönlich wäre es sogar unangenehm, einen stillen Arbeitsplatz zu haben, wo die Kollegen jedes Gespräch oder Telefonat mitbekommen.“

Tanja, 27

Person 2

„Ich finde, am Arbeitsplatz hat Musik nichts verloren! Die Geschmäcker sind so verschieden. Da wäre es rücksichtslos, etwas zu spielen, was nicht alle hören wollen. Außerdem hinterlässt es bei Kunden und auch bei den Vorgesetzten den Eindruck, dass nicht ordentlich gearbeitet wird, wenn Musik im Hintergrund läuft. Oft ist sie auch zu laut, was in manchen Berufen sogar gefährlich ist, weil man abgelenkt wird oder Warngeräusche nicht bemerkt. Darüber hinaus denke ich, dass man heutzutage viel zu oft Musik hört, ohne es zu wollen. Im Einkaufszentrum, beim Friseur usw. – wer dort arbeitet, hat keinen Moment Ruhe. Eine schreckliche Vorstellung!“

Norbert, 49



Name: _____

Sprechen Variante AVorbereitungszeit: 15 Minuten
30 Punkte**Aufgabe 1 | Jemanden kennenlernen und beraten**

ca. 5 Minuten

Situation: Sie reisen gerade mit der Bahn und lernen dabei eine Person kennen.

Bereiten Sie sich auf das Gespräch vor, indem Sie sich folgende Punkte überlegen:

- Sprechen Sie über Zweck und Ziel Ihrer Reise. Unterhalten Sie sich dann über das Thema „**Fremdsprachenlernen**“.
- Tauschen Sie Ihre Erfahrungen und Ansichten aus (Welche Sprachen haben Sie gelernt/möchten Sie noch lernen? Wie? Wann? Wo?) und geben Sie sich gegenseitig Tipps zum Verbessern von Sprachkenntnissen.

Aufgabe 2 | Ein Bild/Foto beschreiben und interpretieren

ca. 5 Minuten pro TN

Situation: Sie bekommen bei der Prüfung drei Bilder vorgelegt. Wählen Sie eines aus und

- begründen Sie, warum Sie sich für dieses Bild entschieden haben,
- beschreiben Sie das Bild und
- gehen Sie dann auf das Thema des Bildes ein: Was ist das Thema? Was sagt das Bild aus? Äußern Sie Ihre Meinung und stellen Sie Vermutungen an.

Aufgabe 3 | Meinungsaustausch

ca. 5 Minuten

Situation: Sie und Ihre Gesprächspartnerin/Ihr Gesprächspartner haben folgende Stellungnahmen zum Thema „**Musik am Arbeitsplatz**“ gelesen und sollen nun darüber diskutieren.Sie sollen sich in die Rolle von **Person 2** versetzen und deren Standpunkt vertreten. Bringen Sie weitere Aspekte und Argumente in das Gespräch ein.**Person 1**

„Mit Musik geht alles leichter – auch die Arbeit! Langweilige Aufgaben kann ich zum Beispiel mit schwungvollen Liedern viel schneller erledigen. Natürlich ist das nicht in jedem Beruf möglich, aber viele Arbeitgeber haben schon bemerkt, dass Musik eine entspannende Wirkung hat und sich positiv auf die Atmosphäre auswirkt. Alle sind freundlicher und besser gelaunt – selbst den Kunden fällt das auf. Deswegen hat unser Chef nichts dagegen, wenn wir im Büro das Radio einschalten oder gelegentlich Kopfhörer benutzen. Mir persönlich wäre es sogar unangenehm, einen stillen Arbeitsplatz zu haben, wo die Kollegen jedes Gespräch oder Telefonat mitbekommen.“

Tanja, 27

Person 2

„Ich finde, am Arbeitsplatz hat Musik nichts verloren! Die Geschmäcker sind so verschieden. Da wäre es rücksichtslos, etwas zu spielen, was nicht alle hören wollen. Außerdem hinterlässt es bei Kunden und auch bei den Vorgesetzten den Eindruck, dass nicht ordentlich gearbeitet wird, wenn Musik im Hintergrund läuft. Oft ist sie auch zu laut, was in manchen Berufen sogar gefährlich ist, weil man abgelenkt wird oder Warngeräusche nicht bemerkt. Darüber hinaus denke ich, dass man heutzutage viel zu oft Musik hört, ohne es zu wollen. Im Einkaufszentrum, beim Friseur usw. – wer dort arbeitet, hat keinen Moment Ruhe. Eine schreckliche Vorstellung!“

Norbert, 49



Name: _____

Sprechen Variante BVorbereitungszeit: 15 Minuten
30 Punkte**Aufgabe 1 | Jemanden kennenlernen und beraten**

ca. 5 Minuten

Situation: Sie reisen gerade mit der Bahn und lernen dabei eine Person kennen.

Bereiten Sie sich auf das Gespräch vor, indem Sie sich folgende Punkte überlegen:

- Sprechen Sie über Zweck und Ziel Ihrer Reise. Unterhalten Sie sich dann über das Thema „**Lesen in der Welt von heute**“.
- Tauschen Sie Ihre Erfahrungen und Ansichten aus (Welche Bücher, Zeitschriften, Zeitungen etc.? Wozu? Wo? Wann?) und geben Sie sich gegenseitig Tipps zu interessantem Lesestoff.

Aufgabe 2 | Ein Bild/Foto beschreiben und interpretieren

ca. 5 Minuten pro TN

Situation: Sie bekommen bei der Prüfung drei Bilder vorgelegt. Wählen Sie eines aus und

- begründen Sie, warum Sie sich für dieses Bild entschieden haben,
- beschreiben Sie das Bild und
- gehen Sie dann auf das Thema des Bildes ein: Was ist das Thema? Was sagt das Bild aus? Äußern Sie Ihre Meinung und stellen Sie Vermutungen an.

Aufgabe 3 | Meinungsaustausch

Telegram@shabarsbibliothek

ca. 5 Minuten

Situation: Sie und Ihre Gesprächspartnerin/Ihr Gesprächspartner haben folgende Stellungnahmen zum Thema „**Zeitumstellung – Sommerzeit***“ gelesen und sollen nun darüber diskutieren.Sie sollen sich in die Rolle von **Person 1** versetzen und deren Standpunkt vertreten. Bringen Sie weitere Aspekte und Argumente in das Gespräch ein.**Person 1**

„Also, ich freue mich jedes Jahr wieder auf die Sommerzeit. Ich arbeite Vollzeit und bin wochentags bis um fünf Uhr im Büro. Bis ich dann nach Hause komme, dauert es noch eine Stunde. Aufgrund der Sommerzeit kann ich dann noch etwas unternehmen und den Abend länger für mich nutzen, da es später dunkel wird. Außerdem kann ich im Büro viel entspannter arbeiten, weil ich fast kein künstliches Licht brauche. Was auch noch wichtig ist: Österreich ist ein sehr beliebtes Tourismusland. Während der Sommerzeit können die Touristen länger im Freien bei Tageslicht unsere wunderbare Natur genießen.“

Miriam, 39

Person 2

„Ich persönlich finde die Sommerzeit überhaupt nicht gut. Jedes Jahr bin ich in den ersten Tagen nach der Zeitumstellung sehr müde und erschöpft, weil mein Biorhythmus total durcheinanderkommt. Sogar meine Haustiere haben damit Probleme und angeblich geben auch die Kühe in der ersten Woche danach weniger Milch! Laut Studien kommt es in den Tagen nach der Zeitumstellung statistisch gesehen auch zu viel mehr Unfällen. Man hat ja bei der Einführung gedacht, dass man durch die Zeitumstellung Energie sparen kann, aber das stimmt überhaupt nicht. Wir brauchen dadurch eben in der Früh Licht anstatt am Abend.“

Kurt, 45

* Sommerzeit: Die Uhrzeit wird in vielen Ländern im Sommerhalbjahr um eine Stunde nach vorn gestellt.



Name:

Sprechen Variante B

Aufgabe 1 | Jemanden kennenlernen und beraten

ca. 5 Minuten

Situation: Sie reisen gerade mit der Bahn und lernen dabei eine Person kennen.

Bereiten Sie sich auf das Gespräch vor, indem Sie sich folgende Punkte überlegen:

- Sprechen Sie über Zweck und Ziel Ihrer Reise. Unterhalten Sie sich dann über das Thema „**Lesen in der Welt von heute**“.
- Tauschen Sie Ihre Erfahrungen und Ansichten aus (Welche Bücher, Zeitschriften, Zeitungen etc.? Wozu? Wo? Wann?) und geben Sie sich gegenseitig Tipps zu interessantem Lesestoff.

Aufgabe 2 | Ein Bild/Foto beschreiben und interpretieren

ca. 5 Minuten pro TN

Situation: Sie bekommen bei der Prüfung drei Bilder vorgelegt. Wählen Sie eines aus und

- begründen Sie, warum Sie sich für dieses Bild entschieden haben,
- beschreiben Sie das Bild und
- gehen Sie dann auf das Thema des Bildes ein: Was ist das Thema? Was sagt das Bild aus? Äußern Sie Ihre Meinung und stellen Sie Vermutungen an.

Aufgabe 3 | Meinungsaustausch

ca. 5 Minuten

Situation: Sie und Ihre Gesprächspartnerin/Ihr Gesprächspartner haben folgende Stellungnahmen zum Thema „**Zeitumstellung – Sommerzeit***“ gelesen und sollen nun darüber diskutieren.

Sie sollen sich in die Rolle von **Person 2** versetzen und deren Standpunkt vertreten. Bringen Sie weitere Aspekte und Argumente in das Gespräch ein.

Person 1

„Also, ich freue mich jedes Jahr wieder auf die Sommerzeit. Ich arbeite Vollzeit und bin wochentags bis um fünf Uhr im Büro. Bis ich dann nach Hause komme, dauert es noch eine Stunde. Aufgrund der Sommerzeit kann ich dann noch etwas unternehmen und den Abend länger für mich nutzen, da es später dunkel wird. Außerdem kann ich im Büro viel entspannter arbeiten, weil ich fast kein künstliches Licht brauche. Was auch noch wichtig ist: Österreich ist ein sehr beliebtes Tourismusland. Während der Sommerzeit können die Touristen länger im Freien bei Tageslicht unsere wunderbare Natur genießen.“

Miriam, 39

Person 2

„Ich persönlich finde die Sommerzeit überhaupt nicht gut. Jedes Jahr bin ich in den ersten Tagen nach der Zeitumstellung sehr müde und erschöpft, weil mein Biorhythmus total durcheinanderkommt. Sogar meine Haustiere haben damit Probleme und angeblich geben auch die Kühe in der ersten Woche danach weniger Milch! Laut Studien kommt es in den Tagen nach der Zeitumstellung statistisch gesehen auch zu viel mehr Unfällen. Man hat ja bei der Einführung gedacht, dass man durch die Zeitumstellung Energie sparen kann, aber das stimmt überhaupt nicht. Wir brauchen dadurch eben in der Früh Licht anstatt am Abend.“

Kurt, 45

* Sommerzeit: Die Uhrzeit wird in vielen Ländern im Sommerhalbjahr um eine Stunde nach vorn gestellt.

Sprechen Variante C

Aufgabe 1 | Jemanden kennenlernen und beraten

ca. 5 Minuten

Aufgabe 2 | Ein Bild/Foto beschreiben und interpretieren

Aufgabe 3 | Meinungsaustausch

Sprechen Variante C Telegram@shabarsbibliothek

Aufgabe 1 | Jemanden kennenlernen und beraten

ca. 5 Minuten

Bereiten Sie sich auf das Gespräch vor, indem Sie sich folgende Punkte überlegen:

- Sprechen Sie über Zweck und Ziel Ihrer Reise. Unterhalten Sie sich dann über das Thema „**Job und Beruf**“.
- Tauschen Sie Ihre Erfahrungen und Ansichten aus (Welche Praktika/Ferienjobs/Jobs haben Sie gemacht? Welche Berufe finden Sie interessant? Ihre beruflichen Ziele? Traumberufe?) und geben Sie sich gegenseitig Tipps zum Thema Berufswahl und Arbeitswelt.

Aufgabe 2 | Ein Bild/Foto beschreiben und interpretieren

ca. 5 Minuten pro TN

- begründen Sie, warum Sie sich für dieses Bild entschieden haben,
- beschreiben Sie das Bild und
- gehen Sie dann auf das Thema des Bildes ein: Was ist das Thema? Was sagt das Bild aus? Äußern Sie Ihre Meinung und stellen Sie Vermutungen an.

Aufgabe 3 | Meinungsaustausch

ca. 5 Minuten

Sie sollen sich in die Rolle von **Person 2** versetzen und deren Standpunkt vertreten. Bringen Sie weitere Aspekte und Argumente in das Gespräch ein.

Person 1

„In meiner Familie war es üblich, bei Partys ein Feuerwerk zu veranstalten, und schon als kleines Kind war ich von den schönen Farben total fasziniert. Vor allem die großen bunten Feuerwerke, die zu Silvester in den Städten stattfinden, sind doch richtige Kunstwerke. Diese Tradition sollte unbedingt erhalten bleiben, das neue Jahr muss feierlich begrüßt werden. Wenn über Verbote nachgedacht wird, finde ich das komplett übertrieben – eine ganze Branche würde aufhören zu existieren. Die Produkte werden außerdem immer umweltfreundlicher. Und was die Unfallgefahr betrifft: Es gibt inzwischen sehr hohe Sicherheitsstandards. Die Zulassung von Feuerwerksraketen ist streng geregelt.“

Eric, 25

Person 2

„Feuerwerke sehen zwar schön aus, aber das ist mir als Argument zu wenig. Den meisten Menschen ist inzwischen bewusst, dass wir damit Luft und Umwelt verschmutzen und zur Feinstaubbelastung beitragen. Wir sollten deshalb so vernünftig sein, darauf zu verzichten. Dagegen spricht außerdem, dass sich vor allem Tiere sehr fürchten, wenn es derartig laut ist. Meine Katze versteckt sich dann stundenlang unter dem Sofa. Ich selbst bin auch jedes Mal froh, wenn es wieder vorbei ist. Und noch ein weiterer Aspekt, der mich stört: Für ein kurzes Vergnügen gibt man Unmengen Geld aus – das ist doch eine riesige Verschwendung!“

Alexandra, 34



Name:

Aufgabe 2 | Bild 1 – 3

ca. 5 Minuten



Einkaufen ohne Plastik



Geteilte Rollen



Liebe zur Natur – von Anfang an

6.2 Übungssatz 5

Telegram@shabarsbibliothek



Name: _____

Lesen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 1 | Blatt 1

5 Punkte

Lesen Sie zuerst den folgenden Text und lösen Sie dann die 5 Aufgaben auf Blatt 2.

Endlich Urlaub

Immer mehr Menschen wollen jetzt einfach nur weg und etwas anderes sehen – allerdings interessieren sich alle für dieselben Orte!

Diese zeichnen sich durch eine reiche Geschichte oder eine besondere Landschaft aus. Und in der Folge immer öfter auch durch „Übertourismus“. Darunter versteht man das Phänomen von zu vielen Touristen an einem Ort. Dabei handelt es sich um keine neue Erscheinung, sondern das wird unter der Bezeichnung „Massentourismus“ schon seit Jahrzehnten thematisiert. Eine genaue Definition dafür gibt es nicht, Grundlage sind subjektive Empfindungen: Sobald die Betroffenen meinen, es ist zu viel los, spricht man von Übertourismus. Hier spielen nicht nur Proteste der Bevölkerung eine Rolle, auch für Touristen verliert ein allzu gut besuchter Ort seinen Reiz, und Anbieter touristischer Leistungen sind häufig überfordert.

„Zu gewissen Zeiten reicht dann einfach die Infrastruktur nicht aus, ein Ausbau ist häufig zu teuer bzw. aus Platzgründen nicht möglich“, erklärt Rudolf Krimmberger vom Österreichischen Tourismusverband. „Für Einwohner bedeutet dies übervolle öffentliche Verkehrsmittel, Staus und einen stressigen Weg zum Arbeitsplatz. Dieser empfundene Verlust der Lebensqualität führt oftmals dazu, dass sich die lokale Bevölkerung aus sogenannten Tourismuszentren zurückzieht. Deshalb hört man immer wieder Forderungen nach zeitweisen Tourismusbeschränkungen in bestimmten Orts- bzw. Stadtteilen, was aber schwer umzusetzen ist.“

Wie sehr ein Ort unter Druck steht, wird üblicherweise in Übernachtungen gemessen. Fachleute kritisieren aber, dass Tagesgäste, die nur wenige Stunden bleiben, nicht berücksichtigt werden – obwohl diese in manchen Gegenden fast das Zehnfache der Nächtigungstouristen ausmachen. Dadurch wird der tatsächliche Stress nicht erkannt, der mit dem Tourismus verbunden ist. Touristiker müssten daher die Stimmung der Einwohner beobachten. Auch der Journalismus könnte seinen Teil beitragen, doch leider sind Wirtschaftsanalysen über die vergangene Urlaubssaison kaum nützlich, da hier meist ganz neutral nur die Zahlen wiedergegeben werden.

Für die Gemeinde Hallstatt in Oberösterreich sieht das Zahlenverhältnis so aus: 800 Einwohnern stehen im Durchschnitt täglich bis zu 10 000 Besucher gegenüber – und die Unzufriedenheit wächst. „Natürlich bedeuten volle Cafés und Restaurants willkommene Einnahmen für unsere Gastronomen. Aber der Ort verliert seinen Charakter – und wir Einheimischen unsere Nerven“, sagt die Hallstätter Touristenführerin Marita Millner. „Dass Busunternehmen die Besucher bis ganz ins Zentrum transportieren und damit Verkehrschaos verursachen, daran haben wir uns mittlerweile schon gewöhnt und können damit umgehen. Was uns stört, ist, dass die Leute glauben, wir sind ein lebendes Museum, und nicht zögern, private Gärten oder Häuser zu betreten und alles zu fotografieren.“

Eine Befragung im Auftrag eines österreichischen Wirtschaftsmagazins bestätigt, dass Urlaub im Ausland für viele Menschen zum Leben dazugehört und daher längst kein Luxus mehr ist, den sich nur die reiche Bevölkerungsschicht leisten kann. Maßgeblich zu diesem Wandel haben der Erfolg der Billigfluglinien und die zahlreichen Angebote privater Unterkunftsanbieter beigetragen. Sparte man also vor einigen Jahren seine freien Tage noch für eine große Urlaubsreise, geht der Trend heute in Richtung kurzer Reisen, oft auch nur übers Wochenende. Dafür ist man mehrmals im Jahr unterwegs. Einmal am Wunschort angekommen, muss dann alles schnell gehen, in ein paar Stunden will man das Wichtigste gesehen haben.

Diese Entwicklung betrachtet Fremdenführerin Marita Millner als problematisch und wünscht sich eine Änderung im Reiseverhalten – nicht nur in Hallstatt, sondern weltweit. Natürlich könnte man für stark besuchte öffentliche Plätze Eintrittsgeld verlangen, aber das ist kompliziert und löst Ärger aus. Am sinnvollsten wäre es, für touristisch kaum bekannte Urlaubsorte zu werben. In- und ausländische Reiseveranstalter sollten ihr herkömmliches Programm durch Fahrten zu bisher wenig beachteten Zielen ergänzen und erweitern. Millner selbst versucht, neue Routen bekanntzumachen und führt Besuchergruppen bewusst aus dem Ortskern hinaus und zu anderen Zielen in der Umgebung. Sowohl von Einheimischen als auch von Touristen hat sie bereits viele positive Rückmeldungen erhalten.

[aus einer österreichischen Online-Zeitung]



Name: _____

Lesen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 1 | Blatt 2**5 Punkte**

Lesen Sie zuerst den Text auf Blatt 1 und lösen Sie dann die 5 Aufgaben, indem Sie die richtige Antwort (A oder B oder C) markieren. Für jede Aufgabe (1 – 5) gibt es nur eine richtige Lösung (siehe Beispiel).

Beispiel**Das Konzept des Übertourismus**

- A ☐ befindet sich gerade erst in der Entstehung.
- B ☒ beruht auf persönlichen Wahrnehmungen.
- C ☐ spiegelt hauptsächlich die Kritik Einheimischer.

1**Rudolf Krimmberger sagt, dass beliebte Touristenziele**

- A ☐ bessere Verkehrsanbindungen erhalten sollen.
- B ☐ künftig nur begrenzt zugänglich sein werden.
- C ☐ von Einheimischen häufig verlassen werden.

2**Will man die Tourismus-Belastung ermitteln, sollte man**

- A ☐ die Kriterien für die Berechnung ändern.
- B ☐ nur Besucher mit Zimmerreservierung zählen.
- C ☐ sich zusätzlich die Medienberichte ansehen.

3**Die Hallstätter ärgern sich darüber, dass**

- A ☐ in den Lokalen nur noch Touristen sitzen.
- B ☐ sich die Reisenden respektlos verhalten.
- C ☐ Touristenbusse mitten in den Ort fahren.

4**Touristen ist es heute wichtig,**

- A ☐ in der Ferienzeit möglichst lange Fahrten zu unternehmen.
- B ☐ Sehenswürdigkeiten innerhalb kurzer Zeit zu besichtigen.
- C ☐ sich gute Hotels mit umfassendem Service auszusuchen.

5**Tourismusexpertin Marita Millner**

- A ☐ fordert Gebühren für Touristen in städtischen Zentren.
- B ☐ kritisiert das immer umfangreichere Angebot der Reisebüros.
- C ☐ will bei den Touristen Interesse an alternativen Touren wecken.



Name:

Lesen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 2 | Blatt 1**5 Punkte**

Lesen Sie die 10 Überschriften auf Blatt 1 und die 5 Texte auf Blatt 2. Suchen Sie dann zu jedem Text (1 – 5) die passende Überschrift (A – K) und schreiben Sie den Buchstaben auf die Linie über dem Text (1 Überschrift: _____). Pro Text gibt es nur eine richtige Lösung.

A**Steigende Betriebskosten: Bibliotheken verkleinern sich****B**

Elektronische Dateisysteme ersetzen Bücherwände zunehmend

C

Auch Wohnungskatzen sind gesund und zufrieden

D

Bibliotheken als Orte der Begegnung

E

Die Katze ist schuld: Seltene Vogelart verschwindet

F**Digitalisierung für Bibliotheken finanziell vorteilhaft****G**

Amtsbeschluss korrekt: Jeder für sein Haustier verantwortlich

H**Für Vogelschutz: Katzen ablenken und beschäftigen****I**

Weniger Bibliotheksbesucher durch Digitalisierung

K**Wie Bibliotheken noch umweltfreundlicher werden können**



Name: _____

Lesen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 2 | Blatt 2

5 Punkte

1 Überschrift: _____

Mit ihren umfassenden Text- und Büchersammlungen gelten Bibliotheken als Archive des Wissens. In Zeiten der Digitalisierung, wo immer mehr Wissen online und damit von überall aus abgerufen werden kann, gewinnen andere Serviceleistungen an Bedeutung: Besonders Studierende suchen nach wie vor gern Lesesäle auf, da sie dort ungestört und in ruhiger Atmosphäre lernen können. Ebenso verfügen bereits viele Bibliotheken über Computerarbeitsplätze sowie eigene Zonen für Gruppenarbeiten. Und man ist bemüht, Bibliotheken als Räume für sozialen Austausch noch attraktiver zu gestalten: Sofas, Erholungsbereiche und sogar Cafés sind mittlerweile in allen größeren Bibliotheken zu finden und laden zum gemütlichen Zusammensitzen ein.

*[aus einem österreichischen Magazin]***2 Überschrift:** _____

In Deutschlands Haushalten leben rund 15 Millionen Katzen. Ihre große Anzahl bringt jedoch Probleme für die heimische Tierwelt mit sich: Insbesondere kleine Nagetiere und Vögel fallen Freigänger-Katzen zum Opfer. Laut dem Vogelforscher Gerfried Wachsmann ist jedoch auszuschließen, dass Hauskatzen die Existenz einer gesamten Vogelart gefährden. Katzenbesitzern gibt er trotzdem wertvolle Ratschläge: Katzen lieben von Natur aus das Jagen, ihre Lust daran kann man aber reduzieren, indem man viel mit ihnen spielt oder sie ihr Futter suchen lässt. Außerdem sollten sie sich aus Rücksicht auf brütende Vögel zwischen Mai und Juli zumindest in den Morgenstunden besser drinnen aufhalten.

[aus einem deutschen Magazin]

Telegram@shabarsbibliothek

3 Überschrift: _____

Als Aufbewahrungsorte gesellschaftlichen Wissens ist es für Bibliotheken nach wie vor sehr wichtig, gedruckte Buchexemplare für künftige Generationen zu sammeln und zu erhalten. Allgemein gilt aber, dass Bücher in Papierform immer weniger gelesen werden, während die Nachfrage nach E-Books ständig steigt. Auf diesen Trend reagieren Bibliotheken, indem alte Werke schrittweise eingescannt sowie elektronisch bereitgestellt und Regalflächen in Besucherbereichen reduziert werden. Es ist jedoch sehr aufwendig, digitale Inhalte aufzubereiten. Ihre Speicherung ist außerdem mit deutlich höheren Ausgaben verbunden als die Lagerung von Printmedien. Schließlich werden dafür riesige Server und sehr viel Strom benötigt.

*[aus einer österreichischen Zeitschrift]***4 Überschrift:** _____

Die Grundidee öffentlicher Bibliotheken lautet «ein Buch für viele», womit Bibliotheken als ökologisch besonders nachhaltig gelten. Mittlerweile umfasst das Prinzip des Teilens nicht mehr nur Bücher und Zeitschriften, sondern auch ein ständig größer werdendes Raum- und Computerangebot. Das bringt jedoch für die Bibliotheken einen deutlich höheren Stromverbrauch und Heizaufwand mit sich. Eine mögliche Lösung wäre, einen Teil des Bedarfs selbst zu decken, indem Anlagen zur Nutzung von Sonnenenergie errichtet werden. Insbesondere die weitläufigen Dachflächen großer Bibliotheksgebäude bieten dafür prinzipiell ausreichend Platz. Ausserdem könnte die Hitze, die von den zahlreichen Serveranlagen der Bibliotheken produziert wird, in Fernwärme umgewandelt werden.

*[aus einer Schweizer Tageszeitung]***5 Überschrift:** _____

Dass Katzen gute Jäger sind und gerne Vögel fangen, ist bekannt. Diese Tatsache führte in Walldorf in Baden-Württemberg nun zu einem fünfmonatigen Freilauf-Verbot für Katzen. Von April bis August brütet dort nämlich die „Haubenlerche“ – ein vom Aussterben bedrohter Vogel – ihre Eier aus. Lässt man seine Katze in diesem Zeitraum trotzdem ins Freie, droht eine Geldstrafe von bis zu 50 000 Euro. Laut dem Deutschen Tierschutzbund schaden aber derartige Einschränkungen dem Wohlbefinden der Katzen erheblich. Doch sogar Biologen finden die Maßnahme der Behörde richtig: Man kann ebenso wie von Hundebesitzern auch von Katzenhaltern erwarten, dass sie die Aktivitäten ihrer Tiere kontrollieren.

[aus einer deutschen Tageszeitung]



Name: _____

Lesen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 3

5 Punkte

Situation: Sie haben eine Kopie des folgenden Zeitungsartikels bekommen. Leider ist der rechte Rand abgeschnitten. Rekonstruieren Sie den Text, indem Sie die fehlenden Wörter bzw. Wortteile an den rechten Rand (siehe Beispiele a, b, c) schreiben. Es gibt für jede Lücke eine Lösung mit maximal 3 Buchstaben.

Wie wird das Wetter	mor- _____	(a)
gen? Fachbegriffe sorgen	für _____	(b)
einige Missverständni	sse. _____	(c)

Die österreichische Zentralanstalt für Meteorologie	_____	1
nachgeforscht, wie die täglichen Wetterprognosen	_____	2
der Bevölkerung verstanden werden. Das Ergeb	_____	3
zeigt, dass Experten und Normalbürger Wetter-In	_____	4
mationen sehr unterschiedlich wahrnehmen. Der	_____	5
druck „bedeckt“ klingt etwa nach besser	_____	6
Wetter als die Beschreibung „stark bewölkt“.	_____	7
sächlich bezeichnet „bedeckt“ eine komple	_____	8
geschlossene Wolkendecke, während bei der zwei	_____	9
Formulierung noch etwas blauer Himmel zu sehen	_____	10
Auch ein Begriff wie „Regenschauer“ läs	_____	11
ganz verschiedene Interpretationen zu. Um das	_____	12
blem zu lösen, soll nun eine einheitliche Sprache	_____	13
wendet werden. Das Wort „schön“ wird in Wetter	_____	14
richten laut dem Meteorologen Ulrich Baric bereits	_____	15
mieden: Touristen denken dabei an Temperaturen	_____	16
Baden, Landwirte aber verbinden damit eher den Wun	_____	17
nach Regen. Baric kann außerdem erklären, wa	_____	18
über das Wetter immer schon geklagt wur	_____	19
Davon hing eben das Überleben der Menschheit	_____	20



Name: _____

Lesen**insgesamt 90 Minuten****Aufgabe 4****5 Punkte**

Situation: Im folgenden Werbebrief fehlen einige Wörter. Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die fehlenden Wörter (1 – 10). Die Lösungen müssen sinngemäß passen und grammatikalisch korrekt sein. Es gibt für jede Lücke eine Lösung mit einem Wort. Keine Lücke darf leer bleiben.

Bloggerinnen und Blogger gesucht!

Unsere Onlinezeitung „sprachraum“ versteht sich (0) offene Diskussionsplattform für Interessensbereiche aller Art. Daher wollen wir Sie dazu ermutigen, nicht (1) auf unsere Artikel zu reagieren, sondern Texte auch selbst zu verfassen und neue Themen einzubringen.

Talentierte Schreiberinnen und Schreibern mit unterschiedlichem Expertenwissen bieten wir somit die Möglichkeit, ihre eigene (2) auf sprachraum.de zu äußern.

Telegram@shabarsbibliothek

Ihren Blog können Sie grundsätzlich sehr frei gestalten, doch (3) bestimmte Regeln sollten Sie sich halten. Wichtig ist, dass Sie verständlich formulieren und argumentieren. Prüfen Sie außerdem immer genau, (4) Ihre Informationen stammen!

Blogbeiträge müssen in regelmäßigen Abständen erscheinen, beispielsweise zweimal (5) Woche. Die Verwendung von Fotos, Videos oder Links zu relevanten Internetbeiträgen ist ebenfalls erwünscht. Ein themenbezogenes Titelbild muss der einzelne Beitrag auf (6) Fall enthalten.

Bei den jeweiligen Schritten lassen wir Sie natürlich nicht (7) ! Unser „sprachraum“-Team unterstützt Sie gern in sämtlichen technischen Fragen und versorgt Sie mit Tipps, wie Ihre Werke noch (8) Aufmerksamkeit bekommen.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, (9) wir Sie darum, Ihr Fachgebiet kurz zu beschreiben und uns Ihre Adresse und Telefonnummer zuzusenden. Selbstverständlich behandeln wir Ihre Daten vertraulich. Beachten Sie jedoch, dass Blogs immer mit Echtnamen veröffentlicht (10) .

Wir freuen uns auf Ihre Zuschrift unter office@sprachraum.de!



Name:

Hören

insgesamt 30 Minuten

Aufgabe 1 Telegram@shabarsbibliothek**10 Punkte**

Lesen Sie Aufgabe 1 gut durch. Sie haben 90 Sekunden Zeit.

Situation: Sie hören jetzt eine Radiosendung. Lesen Sie die folgenden Aussagen und kreuzen Sie jeweils die richtige Lösung an. Sie hören den Text **zwei** Mal.

Telegram@shabarsbibliothek**Stille Stunde**
R = richtig
F = falsch

		R = richtig	F = falsch
Abschnitt 1	1 Während der stillen Stunde sprechen die Kunden automatisch leiser.	☐ R	☐ F
	2 Marisa Unterweger hat auf ihre Anfrage eine rasche Antwort der Geschäftsleitung erwartet.	☐ R	☐ F
	3 Marisa Unterwegers Kinder wundern sich über das breite Produktangebot.	☐ R	☐ F
Abschnitt 2	4 Bernadette Brandner schien der Aufwand einer stillen Stunde zunächst zu groß.	☐ R	☐ F
	5 Bernadette Brandner hat die finanziellen Auswirkungen der stillen Stunde genau berechnet.	☐ R	☐ F
	6 In der stillen Stunde ist der Personalbedarf geringer.	☐ R	☐ F
Abschnitt 3	7 Bernadette Brandner wird die ruhige Einkaufsphase künftig erweitern.	☐ R	☐ F
	8 Im Supermarkt erhält man Informationen zu Temperaturänderungen und Gerüchen.	☐ R	☐ F
Abschnitt 4	9 Ruhige Melodien motivieren zu größeren Einkäufen.	☐ R	☐ F
	10 Aus Sicht hochsensibler Personen ist der Einkauf im Internet die beste Alternative.	☐ R	☐ F



Name: _____

Hören**insgesamt 30 Minuten****Aufgabe 2****10 Punkte**

Lesen Sie Aufgabe 2 gut durch. Sie haben 90 Sekunden Zeit.

Situation: Sie hören ein Gespräch zwischen zwei Personen, die Informationen austauschen. Hören Sie gut zu und ergänzen Sie entweder die fehlenden Informationen oder kreuzen Sie die entsprechenden Kästchen auf Ihrem Aufgabenblatt an. Sie hören den Text **ein** Mal.

Geschenksets

	Tiroler Spezialitäten	Pinzgauer Jause	Kärnten-Korb
Lieferdauer	am _____ Tag	am _____ Tag	am _____ Tag
Inhalt	☐ Wurstwaren ☐ Bauernbrot ☐ Hartkäse	☐ Wurstwaren ☐ Bauernbrot ☐ Hartkäse	☐ Wurstwaren ☐ Bauernbrot ☐ Hartkäse
Alternativen	_____	_____	_____
Getränke	☐ Sirup ☐ Limonade ☐ Gemüsesaft	☐ Sirup ☐ Limonade ☐ Gemüsesaft	☐ Sirup ☐ Limonade ☐ Gemüsesaft
Preis	_____ Euro	_____ Euro	_____ Euro
Rabatt	_____ %	_____ %	_____ %
Verpackungs- material	☐ Holz ☐ Papier ☐ Plastik	☐ Holz ☐ Papier ☐ Plastik	☐ Holz ☐ Papier ☐ Plastik
Kundengeschenke	☐ Trinkgläser ☐ Teller ☐ Tischdecke	☐ Trinkgläser ☐ Teller ☐ Tischdecke	☐ Trinkgläser ☐ Teller ☐ Tischdecke
Extras	☐ Grußkarte ☐ Gutschein ☐ Werbebroschüre	☐ Grußkarte ☐ Gutschein ☐ Werbebroschüre	☐ Grußkarte ☐ Gutschein ☐ Werbebroschüre
Kontakt	0664 / _____	06542 / _____	04732 / _____



Name:

Schreiben**insgesamt 90 Minuten****Aufgabe 1 | Blatt 1****15 Punkte**

Situation: Sie haben eine Eintrittskarte für eine Kulturveranstaltung gekauft. Die Veranstaltung hat jedoch überhaupt nicht Ihren Erwartungen entsprochen. Sie haben sich bereits Notizen dazu gemacht.

Telegram@shabarsbibliothek

KONZERT und KULTUR im PARK

Freitag, 9. August, 19:00

- 🎵 Live-Musik in den vier Schweizer Landessprachen:
 - Deutsch
 - Französisch
 - Italienisch
 - Rätoromanisch
- 🎵 grosse Auswahl an warmen Mahlzeiten
- 🎵 Konzertkarte um CHF 40,- beinhaltet Gutschein für ein gratis T-Shirt
- 🎵 Anreise mit dem Auto: kostenlose Parkplätze vorhanden

**Ticketverkäufe unter: service@konzert-im-park.ch
oder Tel.: +41 72 268 68 68**

gleich ausverkauft → (points to the event details)

Strafzettel bekommen! → (points to the event details)

nur zwei Sprachen → (points to the list of languages)

nicht in meiner Größe → (points to the T-shirt voucher)

Schreiben Sie nun ein Beschwerde-E-Mail an den Veranstalter, in dem Sie auf alle Ihre Notizen eingehen. Übernehmen Sie die Vorgaben nicht wortwörtlich, sondern verwenden Sie eigene, situationsangemessene Formulierungen. Schreiben Sie circa 120 Wörter und beachten Sie dabei auch die formalen Kriterien dieser Textsorte (Anrede, Grußformel).

Schreiben

Aufgabe 1 | Blatt 2

Telegram@shabarsbibliothek

15 Punkte

An...		service@konzert-im-park.ch
Cc...		
Betreff:		Beschwerde über Kulturveranstaltung

ÖSD Zertifikat B2 | Übungssatz 5 © ösd



Name: _____

Schreiben

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 2**15 Punkte**

Wählen Sie **eine** der folgenden Aufgabenstellungen (A oder B). Schreiben Sie circa 120 Wörter.

Variante A

Sie haben im Deutschkurs über das Thema „**Wenn die Eltern Pflege brauchen**“ diskutiert. Dabei fielen folgende Äußerungen:

Selbstverständlich soll man seine pflegebedürftigen Eltern zu Hause betreuen. Sie waren ja schließlich auch jahrelang für einen da.

Jeder muss selber entscheiden, wie die alt gewordenen Eltern versorgt werden. Das Wichtigste ist, Zeit miteinander zu verbringen.

Wie soll man neben Berufstätigkeit und eigener Familie auch noch die Eltern pflegen? Meine Mutter würde das nicht von mir verlangen.

Schreiben Sie nun Ihre Meinung dazu und gehen Sie dabei auf die folgenden **vier** Punkte ein:

- Wie denken Sie über diese Äußerungen?
- Begründen Sie Ihre persönliche Meinung.
- Beschreiben Sie eigene Erfahrungen (oder Erfahrungen von Freunden) zum Thema.
- Wie ist die Einstellung zum Thema in Ihrem Land?

Variante B

Sie haben in verschiedenen Zeitungen zum Thema „**Gutes Benehmen in Öffis***“ folgende Schlagzeilen gelesen:

Werbung für faires Verhalten und Essverbot in der U-Bahn: Fahrgäste nehmen mehr Rücksicht – weniger Beschwerden wegen Lärm und Geruchsbelästigung.

In der Straßenbahn den Sitzplatz anbieten – selbstverständlich! Im Alltag zeigt sich das Gegenteil: Junge wie Erwachsene schauen lieber weg.

Auf dem Land ist die Welt noch in Ordnung:
Busfahrende erhalten Hilfe mit Gepäck und Kinderwagen, freundliche Worte inklusive.

Schreiben Sie nun Ihre Meinung dazu und gehen Sie dabei auf die folgenden **vier** Punkte ein:

- Wie denken Sie über diese Schlagzeilen?
- Begründen Sie Ihre persönliche Meinung.
- Beschreiben Sie eigene Erfahrungen (oder Erfahrungen von Freunden) zum Thema.
- Wie ist die Situation in Ihrem Land?

* Öffis: öffentliche Verkehrsmittel



Name: _____

Sprechen Variante AVorbereitungszeit: 15 Minuten
30 Punkte**Aufgabe 1 | Jemanden kennenlernen und beraten**

ca. 5 Minuten

Situation: Sie reisen gerade mit der Bahn und lernen dabei eine Person kennen.

Bereiten Sie sich auf das Gespräch vor, indem Sie sich folgende Punkte überlegen:

- Sprechen Sie über Zweck und Ziel Ihrer Reise. Unterhalten Sie sich dann über das Thema „**Lesen in der Welt von heute**“.
- Tauschen Sie Ihre Erfahrungen und Ansichten aus (Welche Bücher, Zeitschriften, Zeitungen etc.? Wozu? Wo? Wann?) und geben Sie sich gegenseitig Tipps zu interessantem Lesestoff.

Aufgabe 2 | Ein Bild/Foto beschreiben und interpretieren

ca. 5 Minuten pro TN

Situation: Sie bekommen bei der Prüfung drei Bilder vorgelegt. Wählen Sie eines aus und

- begründen Sie, warum Sie sich für dieses Bild entschieden haben,
- beschreiben Sie das Bild und
- gehen Sie dann auf das Thema des Bildes ein: Was ist das Thema? Was sagt das Bild aus? Äußern Sie Ihre Meinung und stellen Sie Vermutungen an.

Aufgabe 3 | Meinungsaustausch

ca. 5 Minuten

Situation: Sie und Ihre Gesprächspartnerin/Ihr Gesprächspartner haben folgende Stellungnahmen zum Thema „**Geld sparen oder lieber ausgeben?**“ gelesen und sollen nun darüber diskutieren.Sie sollen sich in die Rolle von **Person 1** versetzen und deren Standpunkt vertreten. Bringen Sie weitere Aspekte und Argumente in das Gespräch ein.**Person 1**

„Wer weiß schon, wie die Zukunft aussieht? Vielleicht ist mein Geld in ein paar Jahren viel weniger wert. Dann würde ich bereuen, dass ich es nicht für etwas ausgegeben habe, was mir Spaß macht. Ich möchte den Moment genießen. Warum soll ich auf etwas verzichten, solange ich noch jung bin? Vor allem, da ich mir durchaus das eine oder andere leisten kann. Ich will mir später im Alter nicht vorwerfen, dass ich die besten Gelegenheiten im Leben verpasst habe. Sollte bei mir dann doch einmal eine größere Anschaffung nötig sein, beantrage ich eben einfach einen Kredit bei der Bank.“

Claudia, 25

Person 2

„Ich habe bereits in der Jugend gelernt, regelmäßig Geld zu sparen. So konnte ich mir damals schon den einen oder anderen Traum erfüllen und zwischendurch etwas Schönes kaufen. Bis heute habe ich ein Sparkonto bei der Bank, das sichert mich für die Zukunft ab. So bin ich finanziell von niemandem abhängig. Es wäre mir wirklich unangenehm, wenn ich jemanden um Geld bitten müsste. Und es ist beruhigend zu wissen, dass ich im Bedarfsfall genügend zur Verfügung habe. Ich muss mir keine Sorgen machen, wenn ich mal überraschend Geld brauche, z. B. für Reparaturen oder so.“

Hans, 47



Name: _____

Sprechen Variante AVorbereitungszeit: 15 Minuten
30 Punkte**Aufgabe 1 | Jemanden kennenlernen und beraten**

ca. 5 Minuten

Situation: Sie reisen gerade mit der Bahn und lernen dabei eine Person kennen.

Bereiten Sie sich auf das Gespräch vor, indem Sie sich folgende Punkte überlegen:

- Sprechen Sie über Zweck und Ziel Ihrer Reise. Unterhalten Sie sich dann über das Thema „**Lesen in der Welt von heute**“.
- Tauschen Sie Ihre Erfahrungen und Ansichten aus (Welche Bücher, Zeitschriften, Zeitungen etc.? Wozu? Wo? Wann?) und geben Sie sich gegenseitig Tipps zu interessantem Lesestoff.

Aufgabe 2 | Ein Bild/Foto beschreiben und interpretieren

ca. 5 Minuten pro TN

Situation: Sie bekommen bei der Prüfung drei Bilder vorgelegt. Wählen Sie eines aus und

- begründen Sie, warum Sie sich für dieses Bild entschieden haben,
- beschreiben Sie das Bild und
- gehen Sie dann auf das Thema des Bildes ein: Was ist das Thema? Was sagt das Bild aus? Äußern Sie Ihre Meinung und stellen Sie Vermutungen an.

Aufgabe 3 | Meinungsaustausch

ca. 5 Minuten

Situation: Sie und Ihre Gesprächspartnerin/Ihr Gesprächspartner haben folgende Stellungnahmen zum Thema „**Geld sparen oder lieber ausgeben?**“ gelesen und sollen nun darüber diskutieren.Sie sollen sich in die Rolle von **Person 2** versetzen und deren Standpunkt vertreten. Bringen Sie weitere Aspekte und Argumente in das Gespräch ein.**Person 1**

„Wer weiß schon, wie die Zukunft aussieht? Vielleicht ist mein Geld in ein paar Jahren viel weniger wert. Dann würde ich bereuen, dass ich es nicht für etwas ausgegeben habe, was mir Spaß macht. Ich möchte den Moment genießen. Warum soll ich auf etwas verzichten, solange ich noch jung bin? Vor allem, da ich mir durchaus das eine oder andere leisten kann. Ich will mir später im Alter nicht vorwerfen, dass ich die besten Gelegenheiten im Leben verpasst habe. Sollte bei mir dann doch einmal eine größere Anschaffung nötig sein, beantrage ich eben einfach einen Kredit bei der Bank.“

Claudia, 25

Person 2

„Ich habe bereits in der Jugend gelernt, regelmäßig Geld zu sparen. So konnte ich mir damals schon den einen oder anderen Traum erfüllen und zwischendurch etwas Schönes kaufen. Bis heute habe ich ein Sparkonto bei der Bank, das sichert mich für die Zukunft ab. So bin ich finanziell von niemandem abhängig. Es wäre mir wirklich unangenehm, wenn ich jemanden um Geld bitten müsste. Und es ist beruhigend zu wissen, dass ich im Bedarfsfall genügend zur Verfügung habe. Ich muss mir keine Sorgen machen, wenn ich mal überraschend Geld brauche, z. B. für Reparaturen oder so.“

Hans, 47



Sprechen Variante B

Name:

Telegram@shabarsbibliothek

Vorbereitungszeit: 15 Minuten
30 Punkte

Aufgabe 1 | Jemanden kennenlernen und beraten

ca. 5 Minuten

Situation: Sie reisen gerade mit der Bahn und lernen dabei eine Person kennen.

Bereiten Sie sich auf das Gespräch vor, indem Sie sich folgende Punkte überlegen:

- Sprechen Sie über Zweck und Ziel Ihrer Reise. Unterhalten Sie sich dann über das Thema „Umgang mit Medien wie Handy, Internet etc.“.
- Tauschen Sie Ihre Erfahrungen und Ansichten aus (Welche Medien? Wofür? Wie oft? Welche Probleme?) und geben Sie sich gegenseitig Tipps zum Umgang mit Medien.

Aufgabe 2 | Ein Bild/Foto beschreiben und interpretieren

ca. 5 Minuten pro TN

Situation: Sie bekommen bei der Prüfung drei Bilder vorgelegt. Wählen Sie eines aus und

- begründen Sie, warum Sie sich für dieses Bild entschieden haben,
- beschreiben Sie das Bild und
- gehen Sie dann auf das Thema des Bildes ein: Was ist das Thema? Was sagt das Bild aus? Äußern Sie Ihre Meinung und stellen Sie Vermutungen an.

Aufgabe 3 | Meinungsaustausch

ca. 5 Minuten

Situation: Sie und Ihre Gesprächspartnerin/Ihr Gesprächspartner haben folgende Stellungnahmen zum Thema „Den Müll von anderen aufsammeln?“ gelesen und sollen nun darüber diskutieren.Sie sollen sich in die Rolle von **Person 1** versetzen und deren Standpunkt vertreten. Bringen Sie weitere Aspekte und Argumente in das Gespräch ein.

Person 1

„Ich ärgere mich sehr, wenn ich beim Wandern weggeworfene Snackverpackungen oder Metall Dosen am Wegrand entdecke. Das zeigt, dass die Behörden mehr Aufklärung zu Umweltthemen leisten müssen. Außerdem sollte man Leute direkt ansprechen, wenn man sieht, wie sie Sachen einfach fallenlassen. Ich persönlich mache das immer. Den Müll von anderen räume ich aber sicher nicht weg. Erstens habe ich unterwegs keine Plastikhandschuhe dabei, zweitens müssen die Leute Eigenverantwortung lernen. Dazu sind strengere Kontrollen und höhere Strafen nötig. Auch die öffentliche Entsorgung sollte eigentlich funktionieren, dafür zahlen wir ja Steuern. Da gibt es bestimmt auch Verbesserungsmöglichkeiten – zum Beispiel mehr Mülleimer im öffentlichen Raum.“

Werner, 51

Person 2

„Leider handeln viele Menschen unüberlegt und denken nicht an ihre Umwelt. Dafür sind wir meiner Meinung nach aber alle verantwortlich. Deswegen kann ich gar nicht anders, als eine Plastikflasche oder Alu-Dose aufzuheben, die vor mir im Gras liegt. Dadurch wird nicht nur die Landschaft verschmutzt, auch ein Tier könnte sich verletzen. Übrigens werden in manchen Tourismusregionen Urlauber bereits dazu aufgefordert, außer den eigenen Abfall auch fremden Müll mitzunehmen. Daran erkennt man, dass die Lage ernst ist und jeder einzelne Beitrag zählt. Es kann außerdem richtig Spaß machen, wenn man gemeinsam aktiv wird. In unserer Gemeinde nehme ich deshalb an Müllsammel-Aktionen teil.“

Elvira, 34



Name:

Sprechen Variante B

Aufgabe 1 | Jemanden kennenlernen und beraten

ca. 5 Minuten

Situation: Sie reisen gerade mit der Bahn und lernen dabei eine Person kennen.

Bereiten Sie sich auf das Gespräch vor, indem Sie sich folgende Punkte überlegen:

- Sprechen Sie über Zweck und Ziel Ihrer Reise. Unterhalten Sie sich dann über das Thema „Umgang mit Medien wie Handy, Internet etc.“.
- Tauschen Sie Ihre Erfahrungen und Ansichten aus (Welche Medien? Wofür? Wie oft? Welche Probleme?) und geben Sie sich gegenseitig Tipps zum Umgang mit Medien.

Aufgabe 2 | Ein Bild/Foto beschreiben und interpretieren

ca. 5 Minuten pro TN

Situation: Sie bekommen bei der Prüfung drei Bilder vorgelegt. Wählen Sie eines aus und

- begründen Sie, warum Sie sich für dieses Bild entschieden haben,
- beschreiben Sie das Bild und
- gehen Sie dann auf das Thema des Bildes ein: Was ist das Thema? Was sagt das Bild aus? Äußern Sie Ihre Meinung und stellen Sie Vermutungen an.

Aufgabe 3 | Meinungsaustausch

ca. 5 Minuten

Situation: Sie und Ihre Gesprächspartnerin/Ihr Gesprächspartner haben folgende Stellungnahmen zum Thema „Den Müll von anderen aufsammeln?“ gelesen und sollen nun darüber diskutieren.

Sie sollen sich in die Rolle von **Person 2** versetzen und deren Standpunkt vertreten. Bringen Sie weitere Aspekte und Argumente in das Gespräch ein.

Person 1

„Ich ärgere mich sehr, wenn ich beim Wandern weggeworfene Snackverpackungen oder Metall-dosen am Wegrand entdecke. Das zeigt, dass die Behörden mehr Aufklärung zu Umweltthemen leisten müssen. Außerdem sollte man Leute direkt ansprechen, wenn man sieht, wie sie Sachen einfach fallenlassen. Ich persönlich mache das immer. Den Müll von anderen räume ich aber sicher nicht weg. Erstens habe ich unterwegs keine Plastikhandschuhe dabei, zweitens müssen die Leute Eigenverantwortung lernen. Dazu sind strengere Kontrollen und höhere Strafen nötig. Auch die öffentliche Entsorgung sollte eigentlich funktionieren, dafür zahlen wir ja Steuern. Da gibt es bestimmt auch Verbesserungsmöglichkeiten – zum Beispiel mehr Mülleimer im öffentlichen Raum.“

Werner, 51

Person 2

„Leider handeln viele Menschen unüberlegt und denken nicht an ihre Umwelt. Dafür sind wir meiner Meinung nach aber alle verantwortlich. Deswegen kann ich gar nicht anders, als eine Plastikflasche oder Alu-Dose aufzuheben, die vor mir im Gras liegt. Dadurch wird nicht nur die Landschaft verschmutzt, auch ein Tier könnte sich verletzen. Übrigens werden in manchen Tourismusregionen Urlauber bereits dazu aufgefordert, außer den eigenen Abfall auch fremden Müll mitzunehmen. Daran erkennt man, dass die Lage ernst ist und jeder einzelne Beitrag zählt. Es kann außerdem richtig Spaß machen, wenn man gemeinsam aktiv wird. In unserer Gemeinde nehme ich deshalb an Müllsammel-Aktionen teil.“

Elvira, 34



Name: _____

Sprechen Variante CVorbereitungszeit: 15 Minuten
30 Punkte**Aufgabe 1 | Jemanden kennenlernen und beraten**

ca. 5 Minuten

Situation: Sie reisen gerade mit der Bahn und lernen dabei eine Person kennen.

Bereiten Sie sich auf das Gespräch vor, indem Sie sich folgende Punkte überlegen:

- Sprechen Sie über Zweck und Ziel Ihrer Reise. Unterhalten Sie sich dann über das Thema „**Sport**“.
- Tauschen Sie Ihre Erfahrungen und Ansichten aus (Welcher Sport interessiert Sie? Treiben Sie Sport? Wie oft? Wann?) und geben Sie sich gegenseitig Tipps zu sportlichen Aktivitäten.

Aufgabe 2 | Ein Bild/Foto beschreiben und interpretieren

ca. 5 Minuten pro TN

Situation: Sie bekommen bei der Prüfung drei Bilder vorgelegt. Wählen Sie eines aus und

- begründen Sie, warum Sie sich für dieses Bild entschieden haben,
- beschreiben Sie das Bild und
- gehen Sie dann auf das Thema des Bildes ein: Was ist das Thema? Was sagt das Bild aus? Äußern Sie Ihre Meinung und stellen Sie Vermutungen an.

Aufgabe 3 | Meinungsaustausch

ca. 5 Minuten

Situation: Sie und Ihre Gesprächspartnerin/Ihr Gesprächspartner haben folgende Stellungnahmen zum Thema „**Fernsehserien**“ gelesen und sollen nun darüber diskutieren.Sie sollen sich in die Rolle von **Person 1** versetzen und deren Standpunkt vertreten. Bringen Sie weitere Aspekte und Argumente in das Gespräch ein.**Person 1**

„Ich mag es, mit anderen darüber zu sprechen, welche Serien man z. B. in der Kindheit angeschaut hat. Das sind schöne Erinnerungen. Aber auch die Serien, die aktuell laufen, führen zu interessanten Gesprächen. Ich kann mich mit manchen Serienfiguren wunderbar identifizieren. Sie lassen sich meistens nicht in ‚Gut‘ und ‚Böse‘ einteilen, sondern sind ziemlich vielschichtig. Das macht es umso spannender. Diese Pause vom Alltag, wenn ich mich vor den Bildschirm setze, genieße ich sehr. Und weil ich von meiner Lieblingsserie so begeistert bin, schaue ich sie mir sogar in der Originalsprache an. So lerne ich gleichzeitig auch etwas dabei!“

Hermann, 32

Person 2

„Viele Leute können sich gar nicht vorstellen, eine Folge ihrer Lieblingsserie zu verpassen. Und nach Serienschluss sind sie richtig traurig. Das finde ich persönlich wirklich übertrieben. Das ist ja fast schon Suchtverhalten. Manche schauen alle Folgen einer Serie sogar auf einmal an! Da bleibt dann für nichts anderes mehr Zeit. Gefördert wird das Ganze natürlich durch das Überangebot der zahlreichen Streamingdienste*. Allein für die Auswahl braucht man Stunden. Dafür habe ich gar keine Geduld. Wenn ich einmal einen netten Fernsehabend verbringen möchte, dann mit einem guten Film, wo am Ende alle glücklich sind.“

Sandra, 25

* Streamingdienst: Anbieter von Audio- und Videoinhalten über Internet



Name: _____

Sprechen Variante CVorbereitungszeit: 15 Minuten
30 Punkte**Aufgabe 1 | Jemanden kennenlernen und beraten**

ca. 5 Minuten

Situation: Sie reisen gerade mit der Bahn und lernen dabei eine Person kennen.

Bereiten Sie sich auf das Gespräch vor, indem Sie sich folgende Punkte überlegen:

- Sprechen Sie über Zweck und Ziel Ihrer Reise. Unterhalten Sie sich dann über das Thema „Sport“.
- Tauschen Sie Ihre Erfahrungen und Ansichten aus (Welcher Sport interessiert Sie? Treiben Sie Sport? Wie oft? Wann?) und geben Sie sich gegenseitig Tipps zu sportlichen Aktivitäten.

Aufgabe 2 | Ein Bild/Foto beschreiben und interpretieren

ca. 5 Minuten pro TN

Situation: Sie bekommen bei der Prüfung drei Bilder vorgelegt. Wählen Sie eines aus und

- begründen Sie, warum Sie sich für dieses Bild entschieden haben,
- beschreiben Sie das Bild und
- gehen Sie dann auf das Thema des Bildes ein: Was ist das Thema? Was sagt das Bild aus? Äußern Sie Ihre Meinung und stellen Sie Vermutungen an.

Aufgabe 3 | Meinungsaustausch

ca. 5 Minuten

Situation: Sie und Ihre Gesprächspartnerin/Ihr Gesprächspartner haben folgende Stellungnahmen zum Thema „Fernsehserien“ gelesen und sollen nun darüber diskutieren.Sie sollen sich in die Rolle von **Person 2** versetzen und deren Standpunkt vertreten. Bringen Sie weitere Aspekte und Argumente in das Gespräch ein.**Person 1**

„Ich mag es, mit anderen darüber zu sprechen, welche Serien man z. B. in der Kindheit angeschaut hat. Das sind schöne Erinnerungen. Aber auch die Serien, die aktuell laufen, führen zu interessanten Gesprächen. Ich kann mich mit manchen Serienfiguren wunderbar identifizieren. Sie lassen sich meistens nicht in ‚Gut‘ und ‚Böse‘ einteilen, sondern sind ziemlich vielschichtig. Das macht es umso spannender. Diese Pause vom Alltag, wenn ich mich vor den Bildschirm setze, genieße ich sehr. Und weil ich von meiner Lieblingsserie so begeistert bin, schaue ich sie mir sogar in der Originalsprache an. So lerne ich gleichzeitig auch etwas dabei!“

Hermann, 32

Person 2

„Viele Leute können sich gar nicht vorstellen, eine Folge ihrer Lieblingsserie zu verpassen. Und nach Serienschluss sind sie richtig traurig. Das finde ich persönlich wirklich übertrieben. Das ist ja fast schon Suchtverhalten. Manche schauen alle Folgen einer Serie sogar auf einmal an! Da bleibt dann für nichts anderes mehr Zeit. Gefördert wird das Ganze natürlich durch das Überangebot der zahlreichen Streamingdienste*. Allein für die Auswahl braucht man Stunden. Dafür habe ich gar keine Geduld. Wenn ich einmal einen netten Fernsehabend verbringen möchte, dann mit einem guten Film, wo am Ende alle glücklich sind.“

Sandra, 25

* Streamingdienst: Anbieter von Audio- und Videoinhalten über Internet



Name:

Aufgabe 2 | Bild 1 – 3

ca. 5 Minuten



Was bestelle ich heute?



Wir machen das lieber selber!



Gemeinsam in den Tag starten

Telegram@shabarsbibliothek

Telegram@shabarsbibliothek

Telegram@shabarsbibliothek

6.3 Übungssatz 6

Telegram@shabarsbibliothek



Name: _____

Lesen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 1 | Blatt 1 Telegram@shabarsbibliothek

5 Punkte

Lesen Sie zuerst den folgenden Text und lösen Sie dann die 5 Aufgaben auf Blatt 2.

FRISEURE IM WANDEL

Dass er irgendwann von einem Roboter ersetzt werden könnte, davor hat Friseurmeister Harry Krammer keine Angst. Schneiden, Frisurenlegen, Färben sind feinmotorisch anspruchsvolle und kreative Tätigkeiten, die Einfühlungsvermögen erfordern. Entwicklungstechnisch wäre ein Roboter, der Haare waschen und frisieren kann, eine durchaus realistische Option. Harry selbst schließt eine solche Nutzung in seinem Betrieb allerdings aus. Einen interaktiven Spiegel zum virtuellen Anprobieren verschiedener Farben und Frisuren möchte er jedoch schon gerne erwerben. So hätten veränderungswillige Besucher die Gewissheit, dass ihnen das Gewünschte wirklich passt. Schließlich überlegt Harry, zusätzlich zu den üblichen Zeitschriften auch Tablets während der Wartezeiten zur Verfügung zu stellen.

Bei Harry Krammer spielen Computer gegenwärtig nur bei Abrechnung, Zeiterfassung und Buchhaltung eine Rolle. Terminvereinbarungen erfolgen hauptsächlich per Telefon, manchmal über E-Mail, Instagram oder Facebook. Doch mehrere Kommunikationsmöglichkeiten zu kombinieren, ist problematisch. Termine dürfen nicht zusammenfallen, und nur der Friseur kann die Dauer einer Haarbehandlung einschätzen; dafür eignet sich der Stehkalender an der Rezeption am besten. Da moderne Zeiten aber Flexibilität erfordern, bietet Harry zweimal die Woche auch noch Abendservice. Dieser wird sehr gut angenommen, und positive Erfahrungen werden im Freundes- und Bekanntenkreis weitergegeben. Harry befasst sich daher gar nicht mit Marketing, bei ihm steht sowieso der Mensch im Mittelpunkt.

Auch in Martina Hebenstreits *Haarwerkerei* bleibt die Aufmerksamkeit ganz auf den Kunden gerichtet. Um Störungen durch ein klingelndes Telefon zu vermeiden, hat Martina ein digitales Buchungssystem eingerichtet. Außerdem wird mit einer sogenannten „intelligenten Bürste“ die Beschaffenheit von Haar und Kopfhaut ermittelt und so eine angemessene Pflege sichergestellt. Dass eines Tages Roboter ihren Job übernehmen, hält Martina für unwahrscheinlich. Schon allein deshalb, weil ihre Kunden kaum Vertrauen in deren künstlerische und kommunikative Fähigkeiten hätten. Persönlich träumt sie eher von praktischeren Dingen, etwa Alltagsgeräten wie Haartrocknern, die keinen unangenehmen Lärm in ihrem Salon erzeugen.

Aber selbst, wenn Friseurroboter eines Tages einsatzbereit wären, könnte Martina Hebenstreit eine derartige Anschaffung kaum finanzieren. Dabei betont sie, dass das Gehalt eines Friseurs tatsächlich besser ist als vielfach angenommen und sich durch Weiterbildung und Umsatzbeteiligung erheblich steigern lässt. Allerdings bemerkt Martina, dass etwa die Leistungen von Mechanikern und Installateuren eher anerkannt und hohe Rechnungen von den Kunden somit bereitwilliger akzeptiert werden. Trotzdem hofft sie, dass das Friseurhandwerk junge Menschen weiterhin anspricht. Noch besteht im Gegensatz zu anderen Sektoren kein Mangel an Nachwuchs. Sie verfolgt aber besorgt, dass Mädchen immer öfter davon abgehalten werden, den als „typisch weiblich“ wahrgenommenen Beruf zu erlernen.

Wirklich verärgert ist Martina Hebenstreit aber, wenn in den Medien die angebliche Ungerechtigkeit thematisiert wird, dass Frauen im Vergleich zu Männern für ihr Styling weit mehr bezahlen müssen. Doch die Besucherinnen der *Haarwerkerei* beschwerten sich gar nicht darüber, für sie zählt vordergründig die gebotene Atmosphäre des Wohlfühlens und die Zufriedenheit mit ihrem Aussehen. Allerdings beobachtet Martina, dass sich Frauen heute von gesellschaftlichen Zwängen befreien möchten. Während sie früher den Friseur in einem 6-Wochen-Rhythmus aufsuchten, wird mittlerweile nur nach Bedarf angefragt, etwa vor Feiern. Viele verzichten zudem bewusst auf chemiereiche Farboxperimente und setzen auf Natürlichkeit, auch ein altersgemäßes Grau wird nicht mehr versteckt.

Hat der Friseur nun an Bedeutung verloren oder nicht? Kulturwissenschaftler sind sich nicht einig: In den letzten Jahren gibt es einerseits den spürbaren Trend, sich das Haar – je nach vorhandenem Talent – zu Hause selbst zu machen. Andererseits muss man in einer digitalisierten Gesellschaft von einer gewissen „Macht der Bilder“ sprechen. Da heutzutage viele Konferenzen sowie auch Privatgespräche online durchgeführt werden, steckt das Gesicht der Teilnehmenden vor dem Bildschirm quasi wie in einem Rahmen – in dieser Hinsicht wird es also wichtiger, wie man sein Haar trägt. Obwohl dabei inzwischen große Wahlfreiheit besteht, hat sich eines kaum geändert: Der modische Ausdruck orientiert sich meist an der sozialen Gruppe, der man angehört.

[aus einer österreichischen Zeitung]



Name: _____

Lesen**insgesamt 90 Minuten****Aufgabe 1 | Blatt 2****5 Punkte**

Lesen Sie zuerst den Text auf Blatt 1 und lösen Sie dann die 5 Aufgaben, indem Sie die richtige Antwort (A oder B oder C) markieren. Für jede Aufgabe (1 – 5) gibt es nur eine richtige Lösung (siehe Beispiel).

Beispiel**Friseur Harry Krammer kann sich vorstellen,**

- A ☐ Aufgaben an eine programmgesteuerte Maschine zu übertragen.
- B ☐ im Laden aufliegende Magazine durch Computer zu ersetzen.
- C ☒ Kunden die Produktauswahl auf digitalem Weg zu ermöglichen.

Telegram@shabarsbibliothek

1**Harry Krammer erklärt, dass**

- A ☐ neue Kunden durch professionelle Werbung gewonnen werden.
- B ☐ verlängerte Öffnungszeiten den heutigen Erwartungen entsprechen.
- C ☐ verschiedene Kontaktmedien seine Arbeit bedeutend erleichtern.

2**Die Chefin der Haarwerkerei**

- A ☐ lässt sich für Terminanfragen bevorzugt anrufen.
- B ☐ mag die gewohnten Geräusche an ihrem Arbeitsplatz.
- C ☐ nutzt zur Haaranalyse ein spezielles Messinstrument.

3**Ein Problem der Branche ist laut Martina Hebenstreit, dass**

- A ☐ das Verständnis für die verlangten Preise fehlt.
- B ☐ die Verdienstmöglichkeiten recht beschränkt sind.
- C ☐ immer weniger Lehrstellen besetzt werden können.

4**Martina Hebenstreits Kundinnen**

- A ☐ kritisieren die geschlechtsbedingten Preisunterschiede.
- B ☐ planen ihre Friseurbesuche in regelmäßigen Abständen.
- C ☐ wollen zunehmend ihren ursprünglichen Haarton behalten.

5**Kulturforscher stellen fest, dass**

- A ☐ die Frisur in der virtuellen Welt eine wesentliche Rolle spielt.
- B ☐ die Menschen sich heute vom Umfeld unterscheiden wollen.
- C ☐ immer mehr Leute ihr Haar professionell behandeln lassen.



Name:

Lesen**insgesamt 90 Minuten****Aufgabe 2 | Blatt 1****5 Punkte**

Lesen Sie die 10 Überschriften auf Blatt 1 und die 5 Texte auf Blatt 2. Suchen Sie dann zu jedem Text (1 – 5) die passende Überschrift (A – K) und schreiben Sie den Buchstaben auf die Linie über dem Text (1 Überschrift: _____). Pro Text gibt es nur eine richtige Lösung.

A**Feinerer Geruchssinn in Folge von Blindheit****B**

Online-Handel: Edle Uhren für jedermann leistbar

C

Reaktionen auf Gerüche sind veränderbar

D

Modernes Marketing füllt Kassen der Uhren-Anbieter

E

Verpflichtende Errichtung von Uhren im öffentlichen Raum

F**Gerüche beschreiben schwierig: Wortschatz begrenzt****G**

Nachwuchs wird zunehmend firmenintern trainiert

H**Geruchssinn beim Menschen unterentwickelt****I**

Breite Zustimmung der Bevölkerung für öffentliche Uhren

K**Fachkräftemangel in der Uhrenindustrie bereits spürbar**



Name: _____

Lesen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 2 | Blatt 2**5 Punkte****1 Überschrift: _____**

Österreich ist ein Land der Uhren. Jährlich gehen ca. 10 Millionen Stück über den Ladentisch. Da dies auch mit einem Bedarf an professionellem Service verbunden ist, benötigt man entsprechend qualifizierte Experten, so der Berufsgruppensprecher für Uhrmacher, Ferdinand Lehdorfer. In Österreich gibt es derzeit eine einzige Ausbildungsstätte, wo man das Handwerk innerhalb von vier Jahren erlernen kann. Doch das Interesse daran nimmt stetig ab, für nächstes Jahr verzeichnet man lediglich sechs Anmeldungen. Zudem leistet sich kaum ein Betrieb die relativ teure Ausbildung von Lehrlingen. Das Fehlen dieser Feinmechaniker, die auch in der Flugzeugindustrie gebraucht werden, führt schon zu Problemen in der Branche.

*[aus einer österreichischen Zeitung]***2 Überschrift: _____**

Ständig bekommen wir durch unsere Nase zahlreiche Informationen über unsere Umgebung geliefert. Bewusst bemerken wir jedoch nur solche Düfte, die sehr intensiv sind oder eine starke Erinnerung wecken, meint Molekularbiologin Viola Semmelweis. Dabei können wir wesentlich besser riechen als sehen. Diese Tatsache nutzt beispielsweise der Handel und beeinflusst uns beim Einkaufen durch den geschickten Einsatz feiner Parfums. Semmelweis empfiehlt daher, vermehrt darauf zu achten. Da Düfte häufig mit konkreten Erfahrungen verbunden sind, lösen sie entweder Wohlbefinden oder schlechte Laune aus. Laut der Expertin lässt sich aber das Riechorgan so trainieren, dass ursprünglich negativ empfundene Düfte als angenehm wahrgenommen werden.

*[aus einem deutschen Magazin]***3 Überschrift: _____**

Wer kennt sie nicht – die riesigen, in fast allen Bezirken Wiens aufgestellten Würfeluhrn? Den Behörden zufolge sollen auch künftig weitere installiert werden. Doch besteht angesichts dessen, dass heute beinahe jeder die exakte Uhrzeit am Mobiltelefon ablesen kann, tatsächlich die Notwendigkeit für solche Zeitmesser? Immerhin gibt es für die Stadt keine gesetzliche Vorschrift, diese großteils zentral gesteuerten Uhren zur Verfügung zu stellen. Eine kürzlich durchgeführte Umfrage hat allerdings ergeben, dass Wienerinnen und Wiener die praktischen Zeitanzeigen leidenschaftlich befürworten, die aus jeder Himmelsrichtung sichtbar sind. So werden die achteckigen Würfel wohl weiterhin das Stadtbild prägen.

*[von einer österreichischen Internetseite]***4 Überschrift: _____**

Wie etwas riecht, hilft Situationen einzuschätzen – besonders dann, wenn man weltweit unterwegs ist, ohne sehen zu können. Der Schweizer Reisejournalist Dario Sutter verlor vor einigen Jahren sein Augenlicht. Doch spezielle Computerprogramme ermöglichen es ihm, weiterhin selbstständig zu arbeiten. Auch seine Nase ist ein wichtiges Werkzeug, allerdings kann er laut eigener Aussage keineswegs besser riechen als früher. Er setzt diese Fähigkeit nur gezielter ein und berichtet über Kaffeeduft in italienischen Bars, Autoabgase in Dubai und die Salzlucht an der Ostseeküste. Tatsächlich fehlen aber die Begriffe, meint Sutter, um durch die Nase gewonnene Eindrücke zu benennen. Deshalb muss er meistens Vergleiche anstellen.

*[aus einer Schweizer Zeitung]***5 Überschrift: _____**

Die Uhrenbranche war bisher nicht dafür bekannt, Social-Media-Kanäle zu nutzen, um ihre Ware zu bewerben. Zu sehr waren besonders Hersteller international bekannter Luxusmarken um ihren Status besorgt. Im Gegensatz zur schnelllebigen virtuellen Welt sollten ihre Produkte Tradition und Verlässlichkeit vermitteln. Inzwischen aber wurde die Chance erkannt, mithilfe des Internets ein breiteres Publikum anzusprechen. Tatsächlich sind die Umsätze im Uhrensektor beachtlich gestiegen, was auch Bloggern zu verdanken ist, die Informationen zu ihren Lieblingsmarken teilen. Nicht nur professionelle Sammler sind so zu erreichen, sondern insbesondere auch die wachsende Gruppe höchst finanzkräftiger 30- bis 40-Jähriger, die Uhren als Teil ihres konsumorientierten Lebensstils betrachten.

[von einer deutschen Internetseite]



Name: _____

Lesen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 3

5 Punkte

Situation: Sie haben eine Kopie des folgenden Zeitungsartikels bekommen. Leider ist der rechte Rand abgeschnitten. Rekonstruieren Sie den Text, indem Sie die fehlenden Wörter bzw. Wortteile an den rechten Rand (siehe Beispiele a, b, c) schreiben. Es gibt für jede Lücke eine Lösung mit maximal 3 Buchstaben.

Schnell, schön und faszi- nie- **(a)**
rend: Doch Ballett-Tanz ist **(b)**
tatsächlich hartes Train ing. **(c)**

Auf der Bühne vermitteln sie Eleganz und Schönh _____ **1**
 hinter den Vorhängen leiden sie aber an Schm _____ **2**
 zen und unter Leistungsdruck. Kaum einer weiß, d _____ **3**
 sich Ballett-Tänzer in ihrem Berufsalltag genau _____ **4**
 häufig verletzen wie professionelle Boxer. Morg _____ **5**
 haben sie oft Muskelbeschwerden, die manch _____ **6**
 sogar ärztlich behandelt werden müssen. Währ _____ **7**
 früher zum Ausgleich lediglich Yoga* angebo _____ **8**
 wurde, erhalten Tänzer heutzutage die gleich _____ **9**
 Therapien wie berühmte Profi-Fußballer. Dazu _____ **10**
 hört auch Krafttraining im Fitness-Studio: Für _____ **11**
 Muskelaufbau wird das Heben von Gewichten _____ **12**
 fohlen, allerdings mit nur wenigen Wieder _____ **13**
 lungen – denn die Tänzer dürfen keine dick _____ **14**
 Beine bekommen. Damit sinkt die Verletzu _____ **15**
 gefahr und die Tänzer gewinnen auch Selbst _____ **16**
 trauen dazu. Während des Auftritts gelingt es ih _____ **17**
 dann, sich besser auf ihre Rolle im Stück zu kon _____ **18**
 trieren. Höchst motiviert liefern sie eine tolle _____ **19**
 stellung – und damit puren Genuss für ihr Publi _____ **20**

* Yoga: Training von Körper und Geist nach indischer Lehre



Name: _____

Lesen**insgesamt 90 Minuten****Aufgabe 4****5 Punkte**

Situation: Im folgenden Werbebrief fehlen einige Wörter. Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die fehlenden Wörter (1 – 10). Die Lösungen müssen sinngemäß passen und grammatikalisch korrekt sein. Es gibt für jede Lücke eine Lösung mit einem Wort. Keine Lücke darf leer bleiben.

Willkommen bei VEHIKO, (0) weltbesten Gebrauchtwagen-Börse!

Wussten Sie, dass ein Neuwagen gleich im ersten Jahr massiv an Wert verliert? (1) einem gebrauchten Auto von VEHIKO können Sie deshalb nichts falsch machen und sparen auch noch viel Geld. Zudem (2) jedes Modell einmal älter und kommt meist wieder auf den Markt. Die Wahrscheinlichkeit ist also (3) , dass Sie sich Ihr Traumfahrzeug auf diese Weise leisten können. Auf unserer Website finden Sie alles ausgestellt, was man sich wünschen kann.

Grundsätzlich wählen Sie am (4) eine weniger bekannte Automarke, denn diese lässt sich häufig günstiger erwerben als ein weit verbreitetes Modell. Dabei hat jeder Gebrauchtwagen seine Besonderheiten! Handeln Sie deshalb rasch, wenn Sie (5) Interessantes entdecken!

Nehmen Sie sich dennoch unbedingt ausreichend (6) für eine Probefahrt! Nur wenn Sie eine gewisse Strecke fahren, können Sie wirklich einschätzen, (7) das Auto tatsächlich Ihren Vorstellungen entspricht. Da unsere qualifizierten Mitarbeiter ihren Beruf aber mit Leidenschaft ausüben, werden Sie sicherlich zufrieden (8) .

Wenn Sie sich für einen Wagen aus unserem Angebot entscheiden, erhalten Sie außerdem ein Jahr Garantie! Und für Ihren Altwagen zahlen wir einen fairen (9) .

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und (10) Ihnen gerne dabei, die perfekte Wahl zu treffen.

VEHIKO – Verlässlich.Hilfreich.Kompetent.



Name: _____

Hören

insgesamt 30 Minuten

Aufgabe 1**10 Punkte**

Lesen Sie Aufgabe 1 gut durch. Sie haben 90 Sekunden Zeit.

Situation: Sie hören jetzt eine Radiosendung. Lesen Sie die folgenden Aussagen und kreuzen Sie jeweils die richtige Lösung an. Sie hören den Text **zwei** Mal.

Winzer* und ihr Wein

R =
richtig

F =
falsch

Abschnitt 1

1 Mathias Gerber wollte schon als Kind den elterlichen Betrieb übernehmen.

☐ **R**
☐ **F**

2 Bei seiner Arbeit als Weinbauer kann Mathias Gerber die Kenntnisse einer anderen Ausbildung nutzen.

☐ **R**
☐ **F**

Abschnitt 2

3 Viele niederösterreichische Weinbauern sind gezwungen, den Familienbetrieb aufzugeben.

☐ **R**
☐ **F**

4 Jungwinzer Mathias Gerber macht sich Sorgen um seine berufliche Zukunft.

☐ **R**
☐ **F**

5 Mathias Gerber denkt darüber nach, auf biologischen Anbau umzustellen.

☐ **R**
☐ **F**

Abschnitt 3

6 Juliane Steiners Ehemann hilft aktiv auf dem Hof mit.

☐ **R**
☐ **F**

7 In der Weinwirtschaft sollten Frauen mehr Aufmerksamkeit bekommen, so Juliane Steiner.

☐ **R**
☐ **F**

8 Laut Juliane Steiner schmecken Weine besser, wenn sie von Frauen produziert wurden.

☐ **R**
☐ **F**

Abschnitt 4

9 Juliane Steiner passt ihr Weinangebot an die Vorlieben der Kundinnen an.

☐ **R**
☐ **F**

10 Juliane Steiner möchte den Herstellungsprozess ihrer Weine ändern.

☐ **R**
☐ **F**

* Winzer: Weinbauer



Name: _____

Hören**insgesamt 30 Minuten****Aufgabe 2****10 Punkte**

Lesen Sie Aufgabe 2 gut durch. Sie haben 90 Sekunden Zeit.

Situation: Sie hören ein Gespräch zwischen zwei Personen, die Informationen austauschen. Hören Sie gut zu und ergänzen Sie entweder die fehlenden Informationen oder kreuzen Sie die entsprechenden Kästchen auf Ihrem Aufgabenblatt an. Sie hören den Text **ein** Mal.

Reiseversicherung

	Berlin Travel	World4u	Versicherungsprofi
Basispaket	_____ EUR	_____ EUR	_____ EUR
versicherte Bereiche	☐ Abbruch ☐ Gepäck ☐ Rücktritt	☐ Abbruch ☐ Gepäck ☐ Rücktritt	☐ Abbruch ☐ Gepäck ☐ Rücktritt
Regionen	☐ europaweit ☐ weltweit ☐ weltweit ohne USA	☐ europaweit ☐ weltweit ☐ weltweit ohne USA	☐ europaweit ☐ weltweit ☐ weltweit ohne USA
Aufpreis Krankenversicherung	_____ EUR	_____ EUR	_____ EUR
max. Reisedauer	_____ Tage	_____ Tage	_____ Tage
Zahlungsmöglichkeiten	☐ Bankeinzug ☐ Kreditkarte ☐ Rechnung	☐ Bankeinzug ☐ Kreditkarte ☐ Rechnung	☐ Bankeinzug ☐ Kreditkarte ☐ Rechnung
Erreichbarkeit	☐ E-Mail ☐ Notrufnummer ☐ Online-Formular	☐ E-Mail ☐ Notrufnummer ☐ Online-Formular	☐ E-Mail ☐ Notrufnummer ☐ Online-Formular
Testnote	_____	_____	_____
Partnerangebote	☐ Busreisen ☐ Hotels ☐ Mietwagen	☐ Busreisen ☐ Hotels ☐ Mietwagen	☐ Busreisen ☐ Hotels ☐ Mietwagen
Telefonnummer	030 / _____	040 / _____	069 / _____



Name:

Schreiben

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 1 | Blatt 1**15 Punkte**

Situation: Sie haben das folgende Angebot für ein Abendessen im Dunkeln im Internet entdeckt und es daraufhin wahrgenommen. Das Angebot hat jedoch überhaupt nicht Ihren Erwartungen entsprochen. Sie haben sich bereits Notizen dazu gemacht.

Abendessen im Dunkeln

- Begrüßungsgetränk im hellen Empfangsbereich als Willkommensgruß
- sichere Begleitung durch blinde Kellner bei kompletter Dunkelheit
- köstliches 4-Gänge-Menü von Gourmet-Koch zubereitet
- ein Tisch pro Besuchergruppe
- sanfte Hintergrundmusik als akustische Begleitung
- auch Kinder sind herzlich willkommen

keine alkoholfreie Alternative

nur durchschnittlich

auch Fremde anwesend

unangenehm

So kreativ haben Sie noch nie gegessen!
Buchen Sie unter 01 / 890 60 60!

Schreiben Sie nun ein Beschwerde-E-Mail an den Veranstalter, in dem Sie auf alle Ihre Notizen eingehen. Übernehmen Sie die Vorgaben nicht wortwörtlich, sondern verwenden Sie eigene, situationsangemessene Formulierungen. Schreiben Sie circa 120 Wörter und beachten Sie dabei auch die formalen Kriterien dieser Textsorte (Anrede, Grußformel).

Schreiben

Aufgabe 1 | Blatt 2

15 Punkte

An...	kontakt@abendessen-im-dunkeln.at
Senden	
CC...	
Konto ▾	Betreff: Beschwerde über Abendessen im Dunkeln

ÖSD Zertifikat B2 | Übungssatz 6 © ösd



Name:

Schreiben

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 2**15 Punkte**

Wählen Sie **eine** der folgenden Aufgabenstellungen (A oder B). Schreiben Sie circa 120 Wörter.

Variante A

Sie haben im Deutschkurs über das Thema „**Trinkgeld***“ diskutiert. Dabei fielen folgende Äußerungen:

Ich weiß nie, wie viel Trinkgeld angemessen ist. Deshalb finde ich es praktisch, wenn es gleich in der Rechnung inkludiert ist.

Wozu braucht man überhaupt Trinkgeld? Die Betriebe sollen einfach ihre Mitarbeiter von vornherein besser bezahlen.

Für einen guten Service gebe ich gerne Trinkgeld. Aber wenn ich nicht zufrieden bin, entscheide ich mich auch bewusst dagegen.

Schreiben Sie nun Ihre Meinung dazu und gehen Sie dabei auf die folgenden **vier** Punkte ein:

- Wie denken Sie über diese Äußerungen?
- Begründen Sie Ihre persönliche Meinung.
- Beschreiben Sie eigene Erfahrungen (oder Erfahrungen von Freunden) zum Thema.
- Wie ist die Einstellung zum Thema in Ihrem Land?

* Trinkgeld: Geld, das man zusätzlich zum Rechnungsbetrag freiwillig gibt.

Variante B

Sie haben in verschiedenen Zeitungen folgende Schlagzeilen zum Thema „**Gesunde Ernährung: Wie viel Einfluss soll der Staat nehmen?**“ gelesen:

Bezahlen für ungesunde Ernährung:
Schoko, Wurst & Co – Experten fordern höhere Steuern auf zucker- und fettreiche Lebensmittel.

Ernährung ist Privatsache: Ob Veganer, Schoko-Liebhaber oder Fastfood-Freund – das muss persönliche Entscheidung des Einzelnen bleiben.

Überzeugen statt verbieten:

Nur durch Information und Bildung lassen sich Menschen zu gesunder Lebensweise hinführen, erklären Mediziner.

Schreiben Sie nun Ihre Meinung dazu und gehen Sie dabei auf die folgenden **vier** Punkte ein:

- Wie denken Sie über diese Schlagzeilen?
- Begründen Sie Ihre persönliche Meinung.
- Beschreiben Sie eigene Erfahrungen (oder Erfahrungen von Freunden) zum Thema.
- Wie ist die Situation in Ihrem Land?



Name: _____

Sprechen Variante A**Vorbereitungszeit: 15 Minuten
30 Punkte****Aufgabe 1 | Jemanden kennenlernen und beraten****ca. 5 Minuten****Situation:** Sie reisen gerade mit der Bahn und lernen dabei eine Person kennen.

Bereiten Sie sich auf das Gespräch vor, indem Sie sich folgende Punkte überlegen:

- Sprechen Sie über Zweck und Ziel Ihrer Reise. Unterhalten Sie sich dann über das Thema „**Fremdsprachenlernen**“.
- Tauschen Sie Ihre Erfahrungen und Ansichten aus (Welche Sprachen haben Sie gelernt/möchten Sie noch lernen? Wie? Wann? Wo?) und geben Sie sich gegenseitig Tipps zum Verbessern von Sprachkenntnissen.

Aufgabe 2 | Ein Bild/Foto beschreiben und interpretieren**ca. 5 Minuten pro TN****Situation:** Sie bekommen bei der Prüfung drei Bilder vorgelegt. Wählen Sie eines aus und

- begründen Sie, warum Sie sich für dieses Bild entschieden haben,
- beschreiben Sie das Bild und
- gehen Sie dann auf das Thema des Bildes ein: Was ist das Thema? Was sagt das Bild aus? Äußern Sie Ihre Meinung und stellen Sie Vermutungen an.

Aufgabe 3 | Meinungsaustausch**ca. 5 Minuten****Situation:** Sie und Ihre Gesprächspartnerin/Ihr Gesprächspartner haben folgende Stellungnahmen zum Thema „**Rosa für Mädchen – Blau für Jungs?**“ gelesen und sollen nun darüber diskutieren.Sie sollen sich in die Rolle von **Person 1** versetzen und deren Standpunkt vertreten. Bringen Sie weitere Aspekte und Argumente in das Gespräch ein.**Person 1**

„Ich frage mich, warum man für Jungen und Mädchen in den Geschäften so unterschiedliche Farben findet. Mir scheint, dass die Auswahl bei Farbe oder Stil für Jungen ziemlich begrenzt und langweilig ist, während Mädchen offenbar in die ‚Prinzessinnen-Rolle‘ gedrängt werden und alles ziemlich bunt wirkt. Diese Aufteilung hat auch zur Folge, dass Eltern die Sachen nicht einfach von der Tochter an den Sohn weitergeben können, sondern alles neu kaufen müssen. Ein Junge traut sich wahrscheinlich gar nicht, Rosa zu tragen, weil dann vielleicht die Klassenkollegen über ihn lachen. Jeder Mensch sollte aber seinen eigenen Geschmack ausdrücken dürfen – unabhängig vom Geschlecht.“

Ingrid, 35

Person 2

„Jeder kann doch in den Kleidergeschäften das Richtige für sich finden. Und natürlich sollten Kinder ganz frei entscheiden dürfen, was ihnen gefällt. Wenn ein Mädchen die Farbe Rosa mag, dann ist das vollkommen in Ordnung. Vielleicht ist es auch nur eine Phase, die wieder vorübergeht. Ich persönlich fühle mich eigentlich in dunklen Farben am wohlsten, und ich schätze es durchaus, wenn eine Frau sich weiblich kleidet. Heute tragen viele junge Menschen einfach nur Jeans. Aber es ist doch langweilig, wenn alle das Gleiche anhaben. Allerdings: Einen Mann im Minirock würde ich wirklich seltsam finden. Das Geschlecht sollte man schon noch erkennen.“

Rafael, 27



Name: _____

Sprechen Variante AVorbereitungszeit: 15 Minuten
30 Punkte**Aufgabe 1 | Jemanden kennenlernen und beraten**

ca. 5 Minuten

Situation: Sie reisen gerade mit der Bahn und lernen dabei eine Person kennen.

Bereiten Sie sich auf das Gespräch vor, indem Sie sich folgende Punkte überlegen:

- Sprechen Sie über Zweck und Ziel Ihrer Reise. Unterhalten Sie sich dann über das Thema „**Fremdsprachenlernen**“.
- Tauschen Sie Ihre Erfahrungen und Ansichten aus (Welche Sprachen haben Sie gelernt/möchten Sie noch lernen? Wie? Wann? Wo?) und geben Sie sich gegenseitig Tipps zum Verbessern von Sprachkenntnissen.

Aufgabe 2 | Ein Bild/Foto beschreiben und interpretieren

ca. 5 Minuten pro TN

Situation: Sie bekommen bei der Prüfung drei Bilder vorgelegt. Wählen Sie eines aus und

- begründen Sie, warum Sie sich für dieses Bild entschieden haben,
- beschreiben Sie das Bild und
- gehen Sie dann auf das Thema des Bildes ein: Was ist das Thema? Was sagt das Bild aus? Äußern Sie Ihre Meinung und stellen Sie Vermutungen an.

Aufgabe 3 | Meinungsaustausch

ca. 5 Minuten

Situation: Sie und Ihre Gesprächspartnerin/Ihr Gesprächspartner haben folgende Stellungnahmen zum Thema „**Rosa für Mädchen – Blau für Jungs?**“ gelesen und sollen nun darüber diskutieren.Sie sollen sich in die Rolle von **Person 2** versetzen und deren Standpunkt vertreten. Bringen Sie weitere Aspekte und Argumente in das Gespräch ein.**Person 1**

„Ich frage mich, warum man für Jungen und Mädchen in den Geschäften so unterschiedliche Farben findet. Mir scheint, dass die Auswahl bei Farbe oder Stil für Jungen ziemlich begrenzt und langweilig ist, während Mädchen offenbar in die ‚Prinzessinnen-Rolle‘ gedrängt werden und alles ziemlich bunt wirkt. Diese Aufteilung hat auch zur Folge, dass Eltern die Sachen nicht einfach von der Tochter an den Sohn weitergeben können, sondern alles neu kaufen müssen. Ein Junge traut sich wahrscheinlich gar nicht, Rosa zu tragen, weil dann vielleicht die Klassenkollegen über ihn lachen. Jeder Mensch sollte aber seinen eigenen Geschmack ausdrücken dürfen – unabhängig vom Geschlecht.“

Ingrid, 35

Person 2

„Jeder kann doch in den Kleidergeschäften das Richtige für sich finden. Und natürlich sollten Kinder ganz frei entscheiden dürfen, was ihnen gefällt. Wenn ein Mädchen die Farbe Rosa mag, dann ist das vollkommen in Ordnung. Vielleicht ist es auch nur eine Phase, die wieder vorübergeht. Ich persönlich fühle mich eigentlich in dunklen Farben am wohlsten, und ich schätze es durchaus, wenn eine Frau sich weiblich kleidet. Heute tragen viele junge Menschen einfach nur Jeans. Aber es ist doch langweilig, wenn alle das Gleiche anhaben. Allerdings: Einen Mann im Minirock würde ich wirklich seltsam finden. Das Geschlecht sollte man schon noch erkennen.“

Rafael, 27



Name: _____

Sprechen Variante B**Vorbereitungszeit: 15 Minuten
30 Punkte****Aufgabe 1 | Jemanden kennenlernen und beraten****ca. 5 Minuten****Situation:** Sie reisen gerade mit der Bahn und lernen dabei eine Person kennen.

Bereiten Sie sich auf das Gespräch vor, indem Sie sich folgende Punkte überlegen:

- Sprechen Sie über Zweck und Ziel Ihrer Reise. Unterhalten Sie sich dann über das Thema **„Umgang mit Medien wie Handy, Internet etc.“**.
- Tauschen Sie Ihre Erfahrungen und Ansichten aus (Welche Medien? Wofür? Wie oft? Welche Probleme?) und geben Sie sich gegenseitig Tipps zum Umgang mit Medien.

Aufgabe 2 | Ein Bild/Foto beschreiben und interpretieren**ca. 5 Minuten pro TN****Situation:** Sie bekommen bei der Prüfung drei Bilder vorgelegt. Wählen Sie eines aus und

- begründen Sie, warum Sie sich für dieses Bild entschieden haben,
- beschreiben Sie das Bild und
- gehen Sie dann auf das Thema des Bildes ein: Was ist das Thema? Was sagt das Bild aus? Äußern Sie Ihre Meinung und stellen Sie Vermutungen an.

Aufgabe 3 | Meinungsaustausch**ca. 5 Minuten****Situation:** Sie und Ihre Gesprächspartnerin/Ihr Gesprächspartner haben folgende Stellungnahmen zum Thema **„Jobwechsel: Ja oder Nein?“** gelesen und sollen nun darüber diskutieren.Sie sollen sich in die Rolle von **Person 1** versetzen und deren Standpunkt vertreten. Bringen Sie weitere Aspekte und Argumente in das Gespräch ein.**Person 1**

„Ich bin der Meinung, dass es nach einer abgeschlossenen Ausbildung erst einmal darum geht, Erfahrung im erlernten Beruf zu sammeln. Aber dass nach einer Weile alles zur Routine wird, kann ich mir schon vorstellen. Das fördert dann den Wunsch nach einer persönlichen Weiterentwicklung. Deshalb halte ich es für ganz normal, wenn man sich gelegentlich einen neuen Job sucht. Die erworbene Praxis wirkt sich meistens auch auf die Bezahlung positiv aus. Generell entspricht es nicht mehr unserer Zeit, jahrzehntelang im selben Betrieb zu bleiben. Bei verschiedenen Arbeitgebern kann man sich außerdem vielfältige Kompetenzen aneignen. In der Folge ergeben sich dann bessere Karrierechancen.“

Alina, 29

Person 2

„Natürlich verstehe ich, wenn jemand wegen schlechter Arbeitsbedingungen kündigt – vorausgesetzt, eine andere Stelle ist bereits in Aussicht. Grundsätzlich denke ich aber, dass man bei Schwierigkeiten nicht gleich aufgeben soll. Alternativen klingen häufig nur vielversprechend, bringen aber keine echte Verbesserung. Für mich haben sich Geduld und Konsequenz gelohnt: Nach 20 Jahren in derselben Firma kenne ich die Abläufe bis ins Detail und das Unternehmen freut sich, dass ich mein Fachwissen an jüngere Mitarbeiter weitergeben kann. Dafür geschätzt zu werden, ist ein angenehmes Gefühl. Schön finde ich ebenso das freundschaftliche Verhältnis zu den Kollegen, die auch schon lange da sind.“

Otto, 38



Name:

Sprechen Variante B

Aufgabe 1 | Jemanden kennenlernen und beraten

ca. 5 Minuten

Situation: Sie reisen gerade mit der Bahn und lernen dabei eine Person kennen.

Bereiten Sie sich auf das Gespräch vor, indem Sie sich folgende Punkte überlegen:

- Sprechen Sie über Zweck und Ziel Ihrer Reise. Unterhalten Sie sich dann über das Thema „Umgang mit Medien wie Handy, Internet etc.“.
- Tauschen Sie Ihre Erfahrungen und Ansichten aus (Welche Medien? Wofür? Wie oft? Welche Probleme?) und geben Sie sich gegenseitig Tipps zum Umgang mit Medien.

Aufgabe 2 | Ein Bild/Foto beschreiben und interpretieren

ca. 5 Minuten pro TN

Situation: Sie bekommen bei der Prüfung drei Bilder vorgelegt. Wählen Sie eines aus und

- begründen Sie, warum Sie sich für dieses Bild entschieden haben,
- beschreiben Sie das Bild und
- gehen Sie dann auf das Thema des Bildes ein: Was ist das Thema? Was sagt das Bild aus? Äußern Sie Ihre Meinung und stellen Sie Vermutungen an.

Aufgabe 3 | Meinungsaustausch

ca. 5 Minuten

Situation: Sie und Ihre Gesprächspartnerin/Ihr Gesprächspartner haben folgende Stellungnahmen zum Thema „Jobwechsel: Ja oder Nein?“ gelesen und sollen nun darüber diskutieren.

Sie sollen sich in die Rolle von **Person 2** versetzen und deren Standpunkt vertreten. Bringen Sie weitere Aspekte und Argumente in das Gespräch ein.

Person 1

„Ich bin der Meinung, dass es nach einer abgeschlossenen Ausbildung erst einmal darum geht, Erfahrung im erlernten Beruf zu sammeln. Aber dass nach einer Weile alles zur Routine wird, kann ich mir schon vorstellen. Das fördert dann den Wunsch nach einer persönlichen Weiterentwicklung. Deshalb halte ich es für ganz normal, wenn man sich gelegentlich einen neuen Job sucht. Die erworbene Praxis wirkt sich meistens auch auf die Bezahlung positiv aus. Generell entspricht es nicht mehr unserer Zeit, jahrzehntelang im selben Betrieb zu bleiben. Bei verschiedenen Arbeitgebern kann man sich außerdem vielfältige Kompetenzen aneignen. In der Folge ergeben sich dann bessere Karrierechancen.“

Alina, 29

Person 2

„Natürlich verstehe ich, wenn jemand wegen schlechter Arbeitsbedingungen kündigt – vorausgesetzt, eine andere Stelle ist bereits in Aussicht. Grundsätzlich denke ich aber, dass man bei Schwierigkeiten nicht gleich aufgeben soll. Alternativen klingen häufig nur vielversprechend, bringen aber keine echte Verbesserung. Für mich haben sich Geduld und Konsequenz gelohnt: Nach 20 Jahren in derselben Firma kenne ich die Abläufe bis ins Detail und das Unternehmen freut sich, dass ich mein Fachwissen an jüngere Mitarbeiter weitergeben kann. Dafür geschätzt zu werden, ist ein angenehmes Gefühl. Schön finde ich ebenso das freundschaftliche Verhältnis zu den Kollegen, die auch schon lange da sind.“

Otto, 38



Name: _____

Sprechen Variante CVorbereitungszeit: 15 Minuten
30 Punkte**Aufgabe 1 | Jemanden kennenlernen und beraten**

ca. 5 Minuten

Situation: Sie reisen gerade mit der Bahn und lernen dabei eine Person kennen.

Bereiten Sie sich auf das Gespräch vor, indem Sie sich folgende Punkte überlegen:

- Sprechen Sie über Zweck und Ziel Ihrer Reise. Unterhalten Sie sich dann über das Thema „**Lesen in der Welt von heute**“.
- Tauschen Sie Ihre Erfahrungen und Ansichten aus (Welche Bücher, Zeitschriften, Zeitungen etc.? Wozu? Wo? Wann?) und geben Sie sich gegenseitig Tipps zu interessantem Lesestoff.

Aufgabe 2 | Ein Bild/Foto beschreiben und interpretieren

ca. 5 Minuten pro TN

Situation: Sie bekommen bei der Prüfung drei Bilder vorgelegt. Wählen Sie eines aus und

- begründen Sie, warum Sie sich für dieses Bild entschieden haben,
- beschreiben Sie das Bild und
- gehen Sie dann auf das Thema des Bildes ein: Was ist das Thema? Was sagt das Bild aus? Äußern Sie Ihre Meinung und stellen Sie Vermutungen an.

Aufgabe 3 | Meinungsaustausch

ca. 5 Minuten

Situation: Sie und Ihre Gesprächspartnerin/Ihr Gesprächspartner haben folgende Stellungnahmen zum Thema „**Wie sauber soll es zu Hause sein?**“ gelesen und sollen nun darüber diskutieren.Sie sollen sich in die Rolle von **Person 1** versetzen und deren Standpunkt vertreten. Bringen Sie weitere Aspekte und Argumente in das Gespräch ein.**Person 1**

„Bei mir hat alles seinen festen Platz, sodass ich nie etwas suchen muss. Ich habe sehr konkrete Vorstellungen, wie meine Wohnung aussehen soll. Staubig darf es schon wegen meiner Allergie nirgends sein. Wenn ich in meiner Freizeit putze und dabei interessante Radiosendungen höre, dann empfinde ich das auch überhaupt nicht als Arbeit. Es entspannt mich sogar. Das Beste ist, regelmäßig sauber zu machen. Dadurch erspart man sich einen mühsamen Großputz, der dann länger dauert. Außerdem ist mir auch wichtig, dass ich jederzeit Besuch empfangen kann. Der muss natürlich die Schuhe draußen ausziehen, kann sich bei mir aber wirklich wohlfühlen.“

Reinhard, 32

Person 2

„Ich will es zu Hause natürlich schon einigermaßen sauber haben – aber ein paar Sachen dürfen ruhig herumliegen. Manche Haushalte wirken so, als ob dort gar niemand wohnen würde. Das macht doch einen sehr unpersönlichen und ungemütlichen Eindruck auf mich. Wer Kinder hat, kann es sowieso kaum schaffen, dass alles immer ordentlich bleibt. Dauernd das Spielzeug am Boden wegzuräumen, ist eigentlich sinnlos. Außerdem gibt es Wichtigeres im Leben. Aus Zeitgründen kann ich höchstens am Wochenende gründlicher putzen. Dann aber achte ich darauf, dass ich Reinigungsmittel ohne scharfe Chemikalien verwende. Die sind jedenfalls schädlicher als ein bisschen Schmutz.“

Blanca, 41



Name: _____

Sprechen Variante CVorbereitungszeit: 15 Minuten
30 Punkte**Aufgabe 1 | Jemanden kennenlernen und beraten**

ca. 5 Minuten

Situation: Sie reisen gerade mit der Bahn und lernen dabei eine Person kennen.

Bereiten Sie sich auf das Gespräch vor, indem Sie sich folgende Punkte überlegen:

- Sprechen Sie über Zweck und Ziel Ihrer Reise. Unterhalten Sie sich dann über das Thema „**Lesen in der Welt von heute**“.
- Tauschen Sie Ihre Erfahrungen und Ansichten aus (Welche Bücher, Zeitschriften, Zeitungen etc.? Wozu? Wo? Wann?) und geben Sie sich gegenseitig Tipps zu interessantem Lesestoff.

Aufgabe 2 | Ein Bild/Foto beschreiben und interpretieren

ca. 5 Minuten pro TN

Situation: Sie bekommen bei der Prüfung drei Bilder vorgelegt. Wählen Sie eines aus und

- begründen Sie, warum Sie sich für dieses Bild entschieden haben,
- beschreiben Sie das Bild und
- gehen Sie dann auf das Thema des Bildes ein: Was ist das Thema? Was sagt das Bild aus? Äußern Sie Ihre Meinung und stellen Sie Vermutungen an.

Aufgabe 3 | Meinungsaustausch

ca. 5 Minuten

Situation: Sie und Ihre Gesprächspartnerin/Ihr Gesprächspartner haben folgende Stellungnahmen zum Thema „**Wie sauber soll es zu Hause sein?**“ gelesen und sollen nun darüber diskutieren.Sie sollen sich in die Rolle von **Person 2** versetzen und deren Standpunkt vertreten. Bringen Sie weitere Aspekte und Argumente in das Gespräch ein.**Person 1**

„Bei mir hat alles seinen festen Platz, sodass ich nie etwas suchen muss. Ich habe sehr konkrete Vorstellungen, wie meine Wohnung aussehen soll. Staubig darf es schon wegen meiner Allergie nirgends sein. Wenn ich in meiner Freizeit putze und dabei interessante Radiosendungen höre, dann empfinde ich das auch überhaupt nicht als Arbeit. Es entspannt mich sogar. Das Beste ist, regelmäßig sauber zu machen. Dadurch erspart man sich einen mühsamen Großputz, der dann länger dauert. Außerdem ist mir auch wichtig, dass ich jederzeit Besuch empfangen kann. Der muss natürlich die Schuhe draußen ausziehen, kann sich bei mir aber wirklich wohlfühlen.“

Reinhard, 32

Person 2

„Ich will es zu Hause natürlich schon einigermaßen sauber haben – aber ein paar Sachen dürfen ruhig herumliegen. Manche Haushalte wirken so, als ob dort gar niemand wohnen würde. Das macht doch einen sehr unpersönlichen und ungemütlichen Eindruck auf mich. Wer Kinder hat, kann es sowieso kaum schaffen, dass alles immer ordentlich bleibt. Dauernd das Spielzeug am Boden wegzuräumen, ist eigentlich sinnlos. Außerdem gibt es Wichtigeres im Leben. Aus Zeitgründen kann ich höchstens am Wochenende gründlicher putzen. Dann aber achte ich darauf, dass ich Reinigungsmittel ohne scharfe Chemikalien verwende. Die sind jedenfalls schädlicher als ein bisschen Schmutz.“

Blanca, 41



Name:

Aufgabe 2 | Bild 1 – 3

ca. 5 Minuten



Wieder zu viel gekauft



Wir passen gerne auf



Musik macht jedem Freude!

7. Lösungen und Bewertungshinweise

7.1 Lösungen und Bewertungshinweise zum Modellsatz ÖSD Zertifikat B2

Lesen

Aufgabe 1						5 Punkte					
Nummer	1	2	3	4	5						
Lösung	C	B	B	A	B						
Auswertung (siehe Auswertungsbogen): maximale Anzahl richtiger Lösungen: 5 • maximale Punktezahl: 5											
Anzahl richtiger Lösungen	5	4	3	2	1	0					
Punkte	5	4	3	2	1	0					

Aufgabe 2						5 Punkte					
Nummer	1	2	3	4	5						
Lösung	A	B	H	D	E						
Auswertung (siehe Auswertungsbogen): maximale Anzahl richtiger Lösungen: 5 • maximale Punktezahl: 5 Hinweis: Jede Lösung wird gesondert bewertet, d. h., korrekte Lösungen werden auch dann als richtig gewertet, wenn eine Lösung (Buchstabe) mehr als einmal verwendet wird.											
Anzahl richtiger Lösungen	5	4	3	2	1	0					
Punkte	5	4	3	2	1	0					

Aufgabe 3						5 Punkte					
Zeile	1	2	3	4	5						
Lösung	der	on	sch	rd	u						
Zeile	6	7	8	9	10						
Lösung	ent-	der / dieser	in	ie,	der						
Zeile	11	12	13	14	15						
Lösung	ek-	gs-	er / ler	em	nig						
Zeile	16	17	18	19	20						
Lösung	mer	ert	und	Pom-	nd						
Auswertung (siehe Auswertungsbogen): maximale Anzahl richtiger Lösungen: 20 • maximale Punktezahl: 5 Bei abweichenden Lösungen beachten Sie bitte: Die Lösungen sind richtig, wenn sie sinngemäß passen und grammatikalisch korrekt sind – auch wenn sie aus mehr als 3 Buchstaben bestehen. Wenn das Wort durch die abweichende Schreibweise keine andere Bedeutung erhält, werden auch Lösungen mit orthografischen Fehlern als richtig gewertet. Dies betrifft Doppelkonsonanten/-vokale, k-ck und s-ß, Dehnung, Groß- und Kleinschreibung sowie gleich oder ähnlich klingende Laute (möglich bei: ai-ei, ä-e, v-f, d-t ...; nicht bei: a-ä, o-ö, u-ü). Lösungen mit hinzugefügten oder fehlenden Buchstaben gelten als falsch, sofern diese nicht den genannten Kategorien zugeordnet werden können. Fehlende Trennstriche und Satzzeichen werden nicht als Fehler gewertet.											
Anzahl richtiger Lösungen	20–18	17–15	14–11	10–7	6–4	3–0					
Punkte	5	4	3	2	1	0					

Hören

Aufgabe 2										10 Punkte		
Zeile	Bibliotheken	Universitätsbibliothek (Hauptbibliothek)	ZB (Zentralbibliothek)	Literaturarchiv	Messpunkte*							
					(pro Item) möglich			pro Zeile max.				
1	Schwerpunkt	1 ☒ allgemein ☒ Fachliteratur	2 ☒ allgemein ☒ Fachliteratur	3 ☐ allgemein ☒ Fachliteratur	1 0 1 2	2 0 1 2	3 0 1 2	6				
2	Kosten Jahresausweis	4 27 Franken	5 35 Franken	6 42 Franken	4 0 1	5 0 1	6 0 1	3				
3	Ermäßigung für Studierende	7 50 %	8 ca. 35 %	9 ca. 10 %	7 0 1	8 0 1	9 0 1	3				
4	Ausleihdauer	10 2 Wochen	11 3 Wochen	12 3 Wochen	10 0 1	11 0 1	12 0 1	3				
5	Arten der Buchausleihe außer vor Ort	13 ☒ Postversand ☒ Fernleihe	14 ☒ Postversand ☒ Fernleihe	15 ☐ Postversand ☐ Fernleihe	13 0 1 2	14 0 1 2	15 0 1 2	6				
6	Bei der Anmel- dung nötig	16 ☒ amtlicher Ausweis ☐ Adressennachweis	17 ☒ amtlicher Ausweis ☐ Adressennachweis	18 ☒ amtlicher Ausweis ☒ Adressennachweis	16 0 1 2	17 0 1 2	18 0 1 2	6				
7	Service- leistungen	19 ☒ Lesungen ☐ Cafeteria ☒ Leselounge	20 ☒ Lesungen ☒ Cafeteria ☐ Leselounge	21 ☒ Lesungen ☒ Cafeteria ☐ Leselounge	19 0 1 2	20 0 1 2	21 0 1 2	6				
8	Zusätzliches Angebot	22 ☒ WLAN ☒ Führungen	23 ☒ WLAN ☒ Führungen	24 ☒ WLAN ☐ Führungen	22 0 1 2	23 0 1 2	24 0 1 2	6				
9	Maximale Ausleihe	25 40 Bücher	26 35 Bücher	27 3 Bücher	25 0 1	26 0 1	27 0 1	3				
10	Öffnungszeiten	28 von 8:00 Uhr bis 20:00 Uhr	29 von 8:00 Uhr bis 19:00 Uhr	30 von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr	28 0 1	29 0 1	30 0 1	3				
					15	15	15					
GESAMT								45				

* Dichotome Items (eine richtige Antwort):

- richtige Antwort = 1 Messpunkt (Lösungen müssen eindeutig erkennbar sein; bei fehlerhafter Rechtschreibung kein Punkteabzug)
- falsche Antwort = 0 Messpunkte

Polytome Items (mehrere richtige Antworten):

- die Antworten sind **komplett richtig** = 2 Messpunkte
- **mindestens 50 %** der Antworten sind **richtig** (also 2 von 3 oder 1 von 2 Optionen) = 1 Messpunkt
- **weniger als 50 %** der Antworten sind **richtig** (1 von 3 oder 0 von 2) = 0 Messpunkte

In einer Zeile (1, 5, 6, 7, 8) ist alles oder nichts angekreuzt = 0 Messpunkte für die Items in dieser Zeile.

Messpunkte	45–43	42–40	39–37	36–33	32–29	28–24	23–19	18–14	13–9	8–4	3–0
Ergebnispunkte	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0

Bestehensgrenzen

LESEN	HÖREN
Lesen insgesamt: maximal 20 Punkte	Hören insgesamt: maximal 20 Punkte
Bestehensgrenze: mindestens 10 Punkte	Bestehensgrenze: mindestens 10 Punkte
Weniger als 10 Punkte: gesamtes Modul <i>Schriftliche Prüfung</i> nicht bestanden!	Weniger als 10 Punkte: gesamtes Modul <i>Schriftliche Prüfung</i> nicht bestanden!

7.2 Lösungen und Bewertungshinweise zu Übungssatz 4

Lesen

Aufgabe 1						5 Punkte					
-----------	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--

Nummer	1	2	3	4	5						
Lösung	B	A	C	B	A						

Auswertung (siehe Auswertungsbogen): maximale Anzahl richtiger Lösungen: 5 • maximale Punktezahl: 5

Anzahl richtiger Lösungen	5	4	3	2	1	0					
Punkte	5	4	3	2	1	0					

Aufgabe 2						5 Punkte					
-----------	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--

Nummer	1	2	3	4	5						
Lösung	K	I	B	D	H						

Auswertung (siehe Auswertungsbogen): maximale Anzahl richtiger Lösungen: 5 • maximale Punktezahl: 5

Hinweis: Jede Lösung wird gesondert bewertet, d. h., korrekte Lösungen werden auch dann als richtig gewertet, wenn eine Lösung (Buchstabe) mehr als einmal verwendet wird.

Anzahl richtiger Lösungen	5	4	3	2	1	0					
Punkte	5	4	3	2	1	0					

Aufgabe 3						5 Punkte					
-----------	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--

Zeile	1	2	3	4	5
Lösung	wie	ts	be-	tz	su-

Zeile	6	7	8	9	10
Lösung	ab-	ver-	bar	ber-	rch-

Zeile	11	12	13	14	15
Lösung	ass	che	am	ant-	für

Zeile	16	17	18	19	20
Lösung	ach	ler	ste	enn	alb

Auswertung (siehe Auswertungsbogen): maximale Anzahl richtiger Lösungen: 20 • maximale Punktezahl: 5

Bei abweichenden Lösungen beachten Sie bitte: Die Lösungen sind richtig, wenn sie **sinngemäß passen** und **grammatikalisch korrekt** sind – auch wenn sie aus mehr als 3 Buchstaben bestehen. Wenn das Wort durch die abweichende Schreibweise keine andere Bedeutung erhält, werden auch Lösungen mit orthografischen Fehlern als richtig gewertet. Dies betrifft Doppelkonsonanten/-vokale, k-ck und s-ß, Dehnung, Groß- und Kleinschreibung sowie gleich oder ähnlich klingende Laute (möglich bei: ai-ei, ä-e, v-f, d-t ...; nicht bei: a-ä, o-ö, u-ü). Lösungen mit hinzugefügten oder fehlenden Buchstaben gelten als falsch, sofern diese nicht den genannten Kategorien zugeordnet werden können. Fehlende Trennstriche und Satzzeichen werden nicht als Fehler gewertet.

Anzahl richtiger Lösungen	20–18	17–15	14–11	10–7	6–4	3–0					
Punkte	5	4	3	2	1	0					

Aufgabe 4						5 Punkte					
Nummer	1		2		3		4		5		
Lösung	aus		die/welche		Kontakt/ Austausch		zum		welche		
Nummer	6		7		8		9		10		
Lösung	oder		vermeiden/ verhindern/ reduzieren		weil/da		werden		auf		
Auswertung (siehe Auswertungsbogen): maximale Anzahl richtiger Lösungen: 10 • maximale Punktezahl: 5 Hinweis: Hier nicht angeführte Lösungen, die jedoch sinngemäß passen und grammatikalisch korrekt sind, werden ebenfalls als richtig gewertet. Wenn das Wort durch die abweichende Schreibweise keine andere Bedeutung erhält, werden auch Lösungen mit orthografischen Fehlern als richtig gewertet. Dies betrifft Doppelkonsonanten/-vokale, k-ck und s-ß, Dehnung, Groß- und Kleinschreibung sowie gleich oder ähnlich klingende Laute (möglich bei: ai-ei, ä-e, v-f, d-t ...; nicht bei: a-ä, o-ö, u-ü). Lösungen mit hinzugefügten oder fehlenden Buchstaben gelten als falsch, sofern diese nicht den genannten Kategorien zugeordnet werden können.											
Anzahl richtiger Lösungen	10–9	8–7	6–5	4–3	2–1	0					
Punkte	5	4	3	2	1	0					

Hören

Aufgabe 1											10 Punkte
Nummer	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Lösung	F	R	R	F	F	R	F	F	F	F	
Auswertung (siehe Auswertungsbogen): maximale Anzahl richtiger Lösungen: 10 • maximale Punktezahl: 10 Achtung: Wenn auf dem Aufgabenblatt in einer Zeile (1–10) nichts oder alles (R+F) angekreuzt wurde: 0 Punkte für dieses Item. Wenn in der gesamten Aufgabe alle Kreuze bei R oder alle Kreuze bei F gesetzt wurden: 0 Punkte für die gesamte Aufgabe.											
Anzahl richtiger Lösungen	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Punkte	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0

Aufgabe 2										10 Punkte		
Zeile	Kostümverleih	Ulla Reusch	Verleihfix	Kleiderreich	Messpunkte*							
					(pro Item) möglich			pro Zeile max.				
		1	2	3	1	2	3					
1	Ausleihfrist	48 Std.	48 Std.	24 Std.	0 1	0 1	0 1	3				
2	Auswahl	4 ☐ Karneval ☒ Theater ☒ Abendkleidung	5 ☒ Karneval ☐ Theater ☒ Abendkleidung	6 ☒ Karneval ☐ Theater ☐ Abendkleidung	4 0 1 2	5 0 1 2	6 0 1 2	6				
3	Zubehör	7 ☒ Hüte ☒ Schmuck ☒ Schuhe	8 ☐ Hüte ☐ Schmuck ☒ Schuhe	9 ☒ Hüte ☐ Schmuck ☒ Schuhe	7 0 1 2	8 0 1 2	9 0 1 2	6				
4	Zielgruppe	10 ☒ Erwachsene ☐ Kinder ☐ Gruppen	11 ☒ Erwachsene ☐ Kinder ☒ Gruppen	12 ☒ Erwachsene ☒ Kinder ☐ Gruppen	10 0 1 2	11 0 1 2	12 0 1 2	6				
5	verfügbare Kleidergrößen	13 ab Gr. 38	14 ab Gr. 32	15 ab Gr. 116	13 0 1	14 0 1	15 0 1	3				
6	Rabatt	16 5 %	17 15 %	18 8 %	16 0 1	17 0 1	18 0 1	3				
7	Preis inklusive	19 ☒ Lieferung ☒ Abholung ☒ Reinigung	20 ☐ Lieferung ☐ Abholung ☒ Reinigung	21 ☒ Lieferung ☐ Abholung ☒ Reinigung	19 0 1 2	20 0 1 2	21 0 1 2	6				
8	Reservierungen	22 ☐ Internetseite ☐ E-Mail ☒ vor Ort	23 ☒ Internetseite ☒ E-Mail ☒ vor Ort	24 ☐ Internetseite ☒ E-Mail ☒ vor Ort	22 0 1 2	23 0 1 2	24 0 1 2	6				
9	Adresse	25 Bernsteiner Str. 89	26 Karlshöhe 312	27 Berliner Weg 27a	25 0 1	26 0 1	27 0 1	3				
10	Telefonnummer	28 0221 / 32 48 132	29 0173 / 712 54 12	30 0151 / 81 76 120	28 0 1	29 0 1	30 0 1	3				
					15	15	15					
GESAMT								45				

* Dichotome Items (eine richtige Antwort):

- richtige Antwort = 1 Messpunkt (Lösungen müssen eindeutig erkennbar sein; bei fehlerhafter Rechtschreibung kein Punkteabzug)
- falsche Antwort = 0 Messpunkte

Polytome Items (mehrere richtige Antworten):

- die Antworten sind **komplett richtig** = 2 Messpunkte
- **mindestens 50%** der Antworten sind **richtig** (also 2 von 3 oder 1 von 2 Optionen) = 1 Messpunkt
- **weniger als 50%** der Antworten sind **richtig** (1 von 3 oder 0 von 2) = 0 Messpunkte

In einer Zeile (2, 3, 4, 7, 8) ist alles oder nichts angekreuzt = 0 Messpunkte für die Items in dieser Zeile.

Messpunkte	45–43	42–40	39–37	36–33	32–29	28–24	23–19	18–14	13–9	8–4	3–0
Ergebnispunkte	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0

Bestehensgrenzen

LESEN	HÖREN
Lesen insgesamt: maximal 20 Punkte	Hören insgesamt: maximal 20 Punkte
Bestehensgrenze: mindestens 10 Punkte	Bestehensgrenze: mindestens 10 Punkte
Weniger als 10 Punkte: gesamtes Modul <i>Schriftliche Prüfung</i> nicht bestanden!	Weniger als 10 Punkte: gesamtes Modul <i>Schriftliche Prüfung</i> nicht bestanden!

7.3 Lösungen und Bewertungshinweise zu Übungssatz 5

Lesen

Aufgabe 1						5 Punkte				
------------------	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--

Nummer	1	2	3	4	5	Telegram@shabarsbibliothek				
Lösung	C	A	B	B	C					

Auswertung (siehe Auswertungsbogen): maximale Anzahl richtiger Lösungen: 5 • maximale Punktezahl: 5										
Anzahl richtiger Lösungen	5	4	3	2	1	0				
Punkte	5	4	3	2	1	0				

Aufgabe 2						5 Punkte				
------------------	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--

Nummer	1	2	3	4	5					
Lösung	D	H	B	K	G					

Auswertung (siehe Auswertungsbogen): maximale Anzahl richtiger Lösungen: 5 • maximale Punktezahl: 5 Hinweis: Jede Lösung wird gesondert bewertet, d. h., korrekte Lösungen werden auch dann als richtig gewertet, wenn eine Lösung (Buchstabe) mehr als einmal verwendet wird.										
Anzahl richtiger Lösungen	5	4	3	2	1	0				
Punkte	5	4	3	2	1	0				

Aufgabe 3						5 Punkte				
------------------	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--

Zeile	1	2	3	4	5
Lösung	hat	von/in	nis	for-	Aus-
Zeile	6	7	8	9	10
Lösung	em	Tat-	tt	ten	ist.
Zeile	11	12	13	14	15
Lösung	st	Pro-	ver-	be-/nach-	ver-/ge-
Zeile	16	17	18	19	20
Lösung	zum/fürs	sch	rum	de	ab.

Auswertung (siehe Auswertungsbogen): maximale Anzahl richtiger Lösungen: 20 • maximale Punktezahl: 5 Bei abweichenden Lösungen beachten Sie bitte: Die Lösungen sind richtig, wenn sie sinngemäß passen und grammatikalisch korrekt sind – auch wenn sie aus mehr als 3 Buchstaben bestehen. Wenn das Wort durch die abweichende Schreibweise keine andere Bedeutung erhält, werden auch Lösungen mit orthografischen Fehlern als richtig gewertet. Dies betrifft Doppelkonsonanten/-vokale, k-ck und s-ß, Dehnung, Groß- und Kleinschreibung sowie gleich oder ähnlich klingende Laute (möglich bei: ai-ei, ä-e, v-f, d-t ...; nicht bei: a-ä, o-ö, u-ü). Lösungen mit hinzugefügten oder fehlenden Buchstaben gelten als falsch, sofern diese nicht den genannten Kategorien zugeordnet werden können. Fehlende Trennstriche und Satzzeichen werden nicht als Fehler gewertet.										
Anzahl richtiger Lösungen	20–18	17–15	14–11	10–7	6–4	3–0				
Punkte	5	4	3	2	1	0				

5 Punkte

Nummer	1	2	3	4	5
Lösung	nur	Meinung/ Ansicht	an	woher	pro/in der
Nummer	6	7	8	9	10
Lösung	jeden	allein/hängen	mehr/größere	bitten/ ersuchen	werden

Auswertung (siehe Auswertungsbogen): maximale Anzahl richtiger Lösungen: 10 • maximale Punktezahl: 5

Hinweis: Hier nicht angeführte Lösungen, die jedoch **sinngemäß passen** und **grammatikalisch korrekt** sind, werden ebenfalls als richtig gewertet. Wenn das Wort durch die abweichende Schreibweise keine andere Bedeutung erhält, werden auch Lösungen mit orthografischen Fehlern als richtig gewertet. Dies betrifft Doppelkonsonanten/-vokale, k-ck und s-ß, Dehnung, Groß- und Kleinschreibung sowie gleich oder ähnlich klingende Laute (möglich bei: ai-ei, ä-e, v-f, d-t ...; nicht bei: a-ä, o-ö, u-ü). Lösungen mit hinzugefügten oder fehlenden Buchstaben gelten als falsch, sofern diese nicht den genannten Kategorien zugeordnet werden können.

Anzahl richtiger Lösungen	10–9	8–7	6–5	4–3	2–1	0						
Punkte	5	4	3	2	1	0						

Hören

Telegram@shabarsbibliothek

10 Punkte

Nummer	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Lösung	F	F	R	F	F	F	F	R	R	F	

Auswertung (siehe Auswertungsbogen): maximale Anzahl richtiger Lösungen: 10 • maximale Punktezahl: 10

Achtung: Wenn auf dem Aufgabenblatt in einer Zeile (1–10) nichts oder alles (R+F) angekreuzt wurde: 0 Punkte für dieses Item.

Wenn in der gesamten Aufgabe alle Kreuze bei R oder alle Kreuze bei F gesetzt wurden: 0 Punkte für die gesamte Aufgabe.

Anzahl richtiger Lösungen	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Punkte	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0

Aufgabe 2											10 Punkte	
Zeile	Geschenksets	Tiroler Spezialitäten	Pinzgauer Jause	Kärnten-Korb	Messpunkte*							
					(pro Item) möglich			pro Zeile max.				
		1	2	3	1	2	3					
1	Lieferdauer	am nächsten Tag	am selben Tag	am nächsten Tag	0 1	0 1	0 1			3		
2	Inhalt	4 ☒ Wurstwaren ☒ Bauernbrot ☐ Hartkäse	5 ☒ Wurstwaren ☐ Bauernbrot ☒ Hartkäse	6 ☒ Wurstwaren ☒ Bauernbrot ☒ Hartkäse	4 0 1 2	5 0 1 2	6 0 1 2			6		
3	Alternativen	7 Öl	8 Salz	9 Honig	7 0 1	8 0 1	9 0 1			3		
4	Getränke	10 ☒ Sirup ☒ Limonade ☒ Gemüsesaft	11 ☐ Sirup ☒ Limonade ☐ Gemüsesaft	12 ☒ Sirup ☒ Limonade ☐ Gemüsesaft	10 0 1 2	11 0 1 2	12 0 1 2			6		
5	Preis	13 69,50 EUR	14 55,90 Tage	15 64,90 Tage	13 0 1	14 0 1	15 0 1			3		
6	Rabatt	16 20 %	17 10 %	18 15 %	16 0 1	17 0 1	18 0 1			3		
7	Verpackungs- material	19 ☒ Holz ☒ Papier ☒ Plastik	20 ☒ Holz ☐ Papier ☒ Plastik	21 ☒ Holz ☒ Papier ☐ Plastik	19 0 1 2	20 0 1 2	21 0 1 2			6		
8	Kunden- geschenke	22 ☒ Trinkgläser ☐ Teller ☐ Tischdecke	23 ☐ Trinkgläser ☒ Teller ☒ Tischdecke	24 ☐ Trinkgläser ☐ Teller ☒ Tischdecke	22 0 1 2	23 0 1 2	24 0 1 2			6		
9	Extras	25 ☒ Grußkarte ☒ Gutschein ☒ Werbebroschüre	26 ☐ Grußkarte ☐ Gutschein ☒ Werbebroschüre	27 ☒ Grußkarte ☐ Gutschein ☒ Werbebroschüre	25 0 1 2	26 0 1 2	27 0 1 2			6		
10	Kontakt	28 0664 / 528 27 60	29 06542 / 325 95 87	30 04732 / 422 32 40	28 0 1	29 0 1	30 0 1			3		
					15	15	15					
GESAMT								45				

* Dichotome Items (eine richtige Antwort):

- richtige Antwort = 1 Messpunkt (Lösungen müssen eindeutig erkennbar sein; bei fehlerhafter Rechtschreibung kein Punkteabzug)
- falsche Antwort = 0 Messpunkte

Polytome Items (mehrere richtige Antworten):

- die Antworten sind **komplett richtig** = **2 Messpunkte**
- mindestens 50%** der Antworten sind **richtig** (also 2 von 3 oder 1 von 2 Optionen) = **1 Messpunkt**
- weniger als 50%** der Antworten sind **richtig** (1 von 3 oder 0 von 2) = **0 Messpunkte**

In einer Zeile (2, 4, 7, 8, 9) ist alles oder nichts angekreuzt = 0 Messpunkte für die Items in dieser Zeile.

Messpunkte	45–43	42–40	39–37	36–33	32–29	28–24	23–19	18–14	13–9	8–4	3–0
Ergebnispunkte	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0

Bestehensgrenzen

LESEN	HÖREN
Lesen insgesamt: maximal 20 Punkte	Hören insgesamt: maximal 20 Punkte
Bestehensgrenze: mindestens 10 Punkte	Bestehensgrenze: mindestens 10 Punkte
Weniger als 10 Punkte: gesamtes Modul <i>Schriftliche Prüfung</i> nicht bestanden!	Weniger als 10 Punkte: gesamtes Modul <i>Schriftliche Prüfung</i> nicht bestanden!

7.4 Lösungen und Bewertungshinweise zu Übungssatz 6

Lesen

Aufgabe 1						5 Punkte					
Nummer	1	2	3	4	5						
Lösung	B	C	A	C	A						
Auswertung (siehe Auswertungsbogen): maximale Anzahl richtiger Lösungen: 5 • maximale Punktezahl: 5											
Anzahl richtiger Lösungen	5	4	3	2	1	0					
Punkte	5	4	3	2	1	0					

Aufgabe 2						5 Punkte					
Nummer	1	2	3	4	5						
Lösung	K	C	I	F	D						
Auswertung (siehe Auswertungsbogen): maximale Anzahl richtiger Lösungen: 5 • maximale Punktezahl: 5 Hinweis: Jede Lösung wird gesondert bewertet, d. h., korrekte Lösungen werden auch dann als richtig gewertet, wenn eine Lösung (Buchstabe) mehr als einmal verwendet wird.											
Anzahl richtiger Lösungen	5	4	3	2	1	0					
Punkte	5	4	3	2	1	0					

Aufgabe 3						5 Punkte					
Zeile	1	2	3	4	5						
Lösung	eit,	er-	ass	so	ens						
Zeile	6	7	8	9	10						
Lösung	mal	end	ten	en	ge-						
Zeile	11	12	13	14	15						
Lösung	den/ihren	emp-	ho-	en	ngs-						
Zeile	16	17	18	19	20						
Lösung	ver-	nen	zen-	Vor-	kum.						
Auswertung (siehe Auswertungsbogen): maximale Anzahl richtiger Lösungen: 20 • maximale Punktezahl: 5 Bei abweichenden Lösungen beachten Sie bitte: Die Lösungen sind richtig, wenn sie sinngemäß passen und grammatikalisch korrekt sind – auch wenn sie aus mehr als 3 Buchstaben bestehen. Wenn das Wort durch die abweichende Schreibweise keine andere Bedeutung erhält, werden auch Lösungen mit orthografischen Fehlern als richtig gewertet. Dies betrifft Doppelkonsonanten/-vokale, k-ck und s-ß, Dehnung, Groß- und Kleinschreibung sowie gleich oder ähnlich klingende Laute (möglich bei: ai-ei, ä-e, v-f, d-t ...; nicht bei: a-ä, o-ö, u-ü). Lösungen mit hinzugefügten oder fehlenden Buchstaben gelten als falsch, sofern diese nicht den genannten Kategorien zugeordnet werden können. Fehlende Trennstriche und Satzzeichen werden nicht als Fehler gewertet.											
Anzahl richtiger Lösungen	20–18	17–15	14–11	10–7	6–4	3–0					
Punkte	5	4	3	2	1	0					

Aufgabe 4						5 Punkte				
Nummer	1	2	3	4	5					
Lösung	Mit	wird	groß/hoch	besten	etwas					
Nummer	6	7	8	9	10					
Lösung	Zeit	ob	sein	Preis	helfen					
Auswertung (siehe Auswertungsbogen): maximale Anzahl richtiger Lösungen: 10 • maximale Punktezahl: 5 Hinweis: Hier nicht angeführte Lösungen, die jedoch sinngemäß passen und grammatikalisch korrekt sind, werden ebenfalls als richtig gewertet. Wenn das Wort durch die abweichende Schreibweise keine andere Bedeutung erhält, werden auch Lösungen mit orthografischen Fehlern als richtig gewertet. Dies betrifft Doppelkonsonanten/-vokale, k-ck und s-ß, Dehnung, Groß- und Kleinschreibung sowie gleich oder ähnlich klingende Laute (möglich bei: ai-ei, ä-e, v-f, d-t ...; nicht bei: a-ä, o-ö, u-ü). Lösungen mit hinzugefügten oder fehlenden Buchstaben gelten als falsch, sofern diese nicht den genannten Kategorien zugeordnet werden können.										
Anzahl richtiger Lösungen	10–9	8–7	6–5	4–3	2–1	0				
Punkte	5	4	3	2	1	0				

Hören

Aufgabe 1												10 Punkte	
Nummer	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			
Lösung	F	R	R	F	F	F	F	F	F	R			
Auswertung (siehe Auswertungsbogen): maximale Anzahl richtiger Lösungen: 10 • maximale Punktezahl: 10 Achtung: Wenn auf dem Aufgabenblatt in einer Zeile (1–10) nichts oder alles (R+F) angekreuzt wurde: 0 Punkte für dieses Item. Wenn in der gesamten Aufgabe alle Kreuze bei R oder alle Kreuze bei F gesetzt wurden: 0 Punkte für die gesamte Aufgabe.													
Anzahl richtiger Lösungen	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0		
Punkte	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0		

Aufgabe 2											10 Punkte	
Zeile	Reiseversicherung	Berlin Travel	World4u	Versicherungsprofi	Messpunkte*							
					(pro Item) möglich			pro Zeile max.				
1	Basispaket	1 229 EUR	2 275 EUR	3 167 EUR	1 0 1	2 0 1	3 0 1	3				
2	versicherte Bereiche	4 ☐ Abbruch ☒ Gepäck ☒ Rücktritt	5 ☒ Abbruch ☒ Gepäck ☒ Rücktritt	6 ☐ Abbruch ☐ Gepäck ☒ Rücktritt	4 0 1 2	5 0 1 2	6 0 1 2	6				
3	Regionen	7 ☒ europaweit ☒ weltweit ☐ weltweit ohne USA	8 ☒ europaweit ☒ weltweit ☒ weltweit ohne USA	9 ☒ europaweit ☐ weltweit ☐ weltweit ohne USA	7 0 1 2	8 0 1 2	9 0 1 2	6				
4	Aufpreis Krankenversicherung	10 59 EUR	11 78 EUR	12 83 EUR	10 0 1	11 0 1	12 0 1	3				
5	max. Reisedauer	13 62 Tage	14 45 Tage	15 31 Tage	13 0 1	14 0 1	15 0 1	3				
6	Zahlungsmöglichkeiten	16 ☒ Bankeinzug ☐ Kreditkarte ☐ Rechnung	17 ☒ Bankeinzug ☒ Kreditkarte ☐ Rechnung	18 ☒ Bankeinzug ☒ Kreditkarte ☒ Rechnung	16 0 1 2	17 0 1 2	18 0 1 2	6				
7	Erreichbarkeit	19 ☒ E-Mail ☒ Notrufnummer ☐ Online-Formular	20 ☐ E-Mail ☐ Notrufnummer ☒ Online-Formular	21 ☐ E-Mail ☒ Notrufnummer ☐ Online-Formular	19 0 1 2	20 0 1 2	21 0 1 2	6				
8	Testnote	22 1,7	23 1,9	24 2,1	22 0 1	23 0 1	24 0 1	3				
9	Partnerangebote	25 ☐ Busreisen ☐ Hotels ☒ Mietwagen	26 ☒ Busreisen ☒ Hotels ☐ Mietwagen	27 ☐ Busreisen ☐ Hotels ☐ Mietwagen	25 0 1 2	26 0 1 2	27 0 1 2	6				
10	Telefonnummer	28 030 / 95 86 976	29 040 / 52 43 702	30 069 / 820 0 603	28 0 1	29 0 1	30 0 1	3				
					15	15	15					
GESAMT								45				

* Dichotome Items (eine richtige Antwort):

- richtige Antwort = 1 Messpunkt (Lösungen müssen eindeutig erkennbar sein; bei fehlerhafter Rechtschreibung kein Punkteabzug)
- falsche Antwort = 0 Messpunkte

Polytome Items (mehrere richtige Antworten):

- die Antworten sind **komplett richtig** = 2 Messpunkte
- mindestens 50%** der Antworten sind **richtig** (also 2 von 3 oder 1 von 2 Optionen) = 1 Messpunkt
- weniger als 50%** der Antworten sind **richtig** (1 von 3 oder 0 von 2) = 0 Messpunkte

In einer Zeile (2, 3, 6, 7, 9) ist alles oder nichts angekreuzt = 0 Messpunkte für die Items in dieser Zeile.

Messpunkte	45–43	42–40	39–37	36–33	32–29	28–24	23–19	18–14	13–9	8–4	3–0
Ergebnispunkte	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0

Bestehensgrenzen

LESEN	HÖREN
Lesen insgesamt: maximal 20 Punkte	Hören insgesamt: maximal 20 Punkte
Bestehensgrenze: mindestens 10 Punkte	Bestehensgrenze: mindestens 10 Punkte
Weniger als 10 Punkte: gesamtes Modul <i>Schriftliche Prüfung</i> nicht bestanden!	Weniger als 10 Punkte: gesamtes Modul <i>Schriftliche Prüfung</i> nicht bestanden!

8. Transkripte der Hörtexte

8.1 Transkript Modellsatz ÖSD Zertifikat B2

🎵 Gong

Aufgabe 1

Lesen Sie Aufgabe 1 gut durch. Sie haben 90 Sekunden Zeit. [90 Sek.]

🎵 Gong

Situation: Sie hören jetzt eine Radiosendung. Lesen Sie die folgenden Aussagen und kreuzen Sie jeweils die richtige Lösung an. Sie hören den Text zwei Mal.

🎵 Gong

Abschnitt 1

Sport – Entwicklungen und Trends in Österreich. Zu einem Forschungsprojekt des sportwissenschaftlichen Instituts der Universität Wien. Eine Sendung von Heidi Dumreicher.

Rekorde sind tragende Momente innerhalb unserer Leistungsgesellschaft. Und der Mensch unterwirft sich immer mehr den sportlichen Kriterien, auch wenn es gar nicht um Sport geht.

Eine repräsentative Umfrage „Sport in Österreich“, die im Herbst fertiggestellt wurde, gibt Auskunft darüber, wie Frau und Herr Österreicher zum Sport stehen, insbesondere zum Breitensport. Leiter des Projekts war Otmar Weiss vom Institut für Sportwissenschaft der Universität Wien. Sport ist im Trend, so die zentrale Aussage der Studie. Für die letzten zwanzig Jahre stellte die Forschergruppe eine permanente Zunahme des Interesses für Sport fest, unabhängig von Geschlecht oder Alter. Sport ist zum sozialen Phänomen geworden und übernimmt Funktionen, die früher von anderen Institutionen wie Familie oder Beruf getragen wurden.

„Sport erlaubt den Aktiven, soziale Anerkennung auf kurzem Weg zu erreichen. Im Sport geht’s um Zentimeter, Gramm, Sekunden. Ich brauch nur höher zu springen, schneller zu laufen, schon habe ich meine Identität bestätigt, und das gilt für den großen und kleinen Sport gleichermaßen. Anerkennung ist automatisch mit der Sportausübung mitgesetzt. Sport ist eine äußerst einfache Kommunikation, in der die einzelnen Athleten sich miteinander verständigen können und ihre Identität, ihr Selbstbewusstsein stärken können.“

Egal, ob im großen Sport, im Profisport, oder bei den Amateuren beim kleinen Sport im Verein, was zählt, ist die Nummer. Die Nummer eins, drei, zehn im Club oder Verein verleiht die passende Identität. Im Alltag, so Weiss, ist Leistung nicht immer klar und eindeutig. Im Sport dagegen ist die körperliche Leistung nachvollziehbar für jeden. Der Beste ist der Beste, die Siegerin ist die Siegerin, und das entsprechende Prestige kommt fast automatisch.

Abschnitt 2

Entsprechend hoch schätzen die Österreicher, insbesondere jene, die in Sportvereinen organisiert sind, den Wettkampf ein. Das Leistungserlebnis ist ihnen wichtig, ebenso die Selbstüberwindung. Der Erfolg um jeden Preis zählt. Bei den Hobbysportlern, aber natürlich umso mehr bei den Profis.

„Auf der anderen Seite hat gerade diese soziale Eigenschaft des Sports Nachteile klarerweise, man denke an das Ende der Karriere eines Athleten. Er hat nicht mehr diese klaren, deutlichen Zeichen des Sports, die seine Identität ausmachen, er muss sich neu integrieren, resozialisieren, um die Alltagswelt verstehen zu lernen, er muss quasi neu sozialisiert werden in die Regeln des Alltags, die nicht so eindeutig sind wie jene Sozialwelt des Sports.“

Auch die Hobbysportler können nach diesen eindeutigen Zeichen fast süchtig werden und setzen mitunter sogar die Gesundheit aufs Spiel, weil das Gewinnen so viel zählt. Doch neben dem traditionellen Motiv der Leistung tauchen neue Motive auf in der Sportlandschaft. Otmar Weiss ortet eine deutliche Erweiterung im Spektrum der Beweggründe, die Frau und Herrn Österreicher zum Ausüben von Sport bewegen.

„Es ist nicht mehr allein das Leistungs- und Wettkampfmotiv, das eine Rolle spielt, sondern es sind andere, neue Motive für die Sportausübung hinzugekommen. Das heißt, man möchte einfach nur seinen Körper erleben, man möchte die Natur erleben, Körpererfahrungen in Verbindung mit der Natur, ästhetische Erfahrungen bis hin zu erotischen Erfahrungen, die auch im Sport immer mehr eine Rolle spielen, und damit kommt es zu einer Verbreiterung im Bereich des Spektrums der Sportausübung, und das bedeutet auch, dass immer mehr Menschen, immer mehr verschiedene Menschen, verschiedene Gruppen in den Sport strömen und im Sport versuchen, ihre Motive zu befriedigen.“

Neue Trends entstehen mit diesem neuen Zustrom zum Sport. So hat zum Beispiel das Radfahren das Schwimmen von der Position eins in Österreich verdrängt. An dritter Stelle steht das Skifahren. Sport ist nicht mehr so sehr eine Domäne der Jugend, sondern erfasst alle Altersgruppen. 60 % der Österreicher betreiben zumindest gelegentlich, fast 50 % regelmäßig und 40 % häufig Sport, nämlich mehrmals pro Woche.

Abschnitt 3

Die Motive für den Sport sind bei Frauen und Männern ziemlich unterschiedlich. Während, so Otmar Weiss, die Frauen eher expressives und gesundheitsorientiertes Verhalten suchen, ist der Mann nach wie vor stark leistungsorientiert.

„Er hat ein instrumentelles Verhältnis zu seinem Körper, er setzt seinen Körper zur Leistungssteigerung ein, daher auch eine höhere Neigung der Männer, im Bereich des Leistungs- und Wettkampfsports aktiv zu werden. Wenn Frauen joggen gehen, dann tun sie das vielleicht, um eine schöne Figur zu bekommen, um der Gesundheit, der Fitness Rechnung zu tragen. Männer tun das zumeist mit der Stoppuhr in der Hand. Und hier sieht man innerhalb einer Sportart die unterschiedlichen Motive und Ziele, die die Ausübung beeinflussen.“

Abschnitt 4

Im Sport zeigt sich, was auch sonst zurzeit gesellschaftlicher Trend ist; nämlich eine hohe Spezialisierung und Funktionalisierung. Sport trägt zur Fitness bei, das tut er auch hocheffizient, aber man erwartet von ihm sonst nichts anderes. Die Freunde trifft man anderswo. Warum sich ein sportlicher Trend etabliert und welche Zusammenhänge es mit der Entwicklung der Technik gibt, darüber gibt es viele Thesen. Am Beispiel des Inlineskating kann man aufzeigen, dass ein Gerät, das technisch auch schon im 19. Jahrhundert einsatzfähig war, plötzlich einen Boom erlebt, durch ein Zusammenwirken von Technik, Vermarktung und dem richtigen Zeitpunkt, zu dem Raum für eine neue Mode besteht.

„Eins ist und bleibt schlicht ein Rätsel: warum sich bestimmte Erfindungen auf sportlichem Gebiet durchsetzen und es andere nicht tun. Beispiel Snowboarding noch einmal, ich kann mich selbst erinnern, dass es Entwicklungen in die Richtung, die auch funktioniert haben, also Skier, die funktioniert haben, oder Bretter, die funktioniert haben, vor 20, 25 Jahren bereits gegeben hat, ohne dass sich damals der Sport durchgesetzt hätte. Und 10 oder 15 Jahre später – plötzlich beginnt's –, und das hat fast nichts mit einer weiteren technischen Entwicklung zu tun, beginnt dieser Sport zu boomen.“

Die Jugendszene, Sportarten, die wie Snowboard oder Rollerskating, entziehen sich dem Willen zur Strukturalisierung und Organisation. Trotzdem könnte auch hier eine Aufgabe für die traditionellen Sportvereine erwachsen, so Christian Halbwachs, der bei der österreichischen Bundessportorganisation zuständig ist für Breitensportangelegenheiten und die Studie „Sport“ beauftragt hat.

Sie hörten: Dimensionen zum Thema Sport. Gestaltung: Heidi Dumreicher.

🎵 Gong

Sie hören den Text jetzt noch einmal.

🎵 Gong

Text [Wiederholung]

🎵 Gong

Aufgabe 2

Lesen Sie Aufgabe 2 gut durch. Sie haben 90 Sekunden Zeit. [90 Sek.]

🎵 Gong

Situation: Sie hören ein Gespräch zwischen zwei Personen, die Informationen austauschen. Hören Sie gut zu und ergänzen Sie entweder die fehlenden Informationen oder kreuzen Sie die entsprechenden Kästchen auf Ihrem Aufgabenblatt an. Sie hören den Text ein Mal.

🎵 Gong

(A = Auskunftgebende, S = Student)

S	Guten Tag.
A	Hallo.
S	Ich bin neu in Zürich und ich studiere hier und ich hätte eine Frage: Gibt's Universitätsbibliotheken oder Allgemeinbibliotheken in der Stadt, wo ich mir Bücher ausleihen könnte?
A	Ja, da gibt's drei, die würde ich für Studierende empfehlen ...
S	Ja ...
A	... und zwar ist da zuerst die ZB, die Zentralbibliothek ...
S	Gut.
A	... dann gibt's die Hauptbibliothek der Universität Zürich ...
S	Ja.
A	... und ein Literaturarchiv.
S	Das ist wichtig, weil das ist nämlich mein Gebiet. O. k., also ich wiederhole kurz, die ZB ...
A	Ja, genau.
S	... die Universitätsbibliothek und das Literaturarchiv war das. Und der Schwerpunkt der ... der ... der Gebiete der Büchereien, wie sieht's da aus?
A	Oh, das ist in der ZB und in der Hauptbibliothek Allgemein- und Fachliteratur.
S	Sehr gut, ja, ja.
A	Aber im Literaturarchiv gibt's also wirklich nur Fachliteratur.
S	Ja, das ist aber klar, wunderbar, o. k., o. k.
A	Das ist auch kleiner, ja.
S	Und was gibt's da, Tagesausweise oder Jahresausweise, äh, in den Bibliotheken? Die Kosten ...
A	Also für Jahresausweise, ja, da gibt's unterschiedliche Preise.
S	Ja, ja.
A	Bei der ZB kostet so ein Jahresausweis 35 Franken. Literaturarchiv ist das teuerste, das kostet 42 Franken, und am günstigsten ist eben die Hauptbibliothek ...
S	... die Universitätsbibliothek, aha, o. k.
A	... ja, genau. Das ist für 27 Franken. Das find ich o. k.
S	Ja, das geht, o. k. Und gibt's Ermäßigungen für Studierende?
A	Ja, natürlich, genau, also für Studierende gibt's 50 % Ermäßigung bei der Universitätsbibliothek.
S	O. k.
A	Bei der ZB 35 %, also circa, da muss man nochmal genau schauen, und beim Literaturarchiv so circa 10 %. Da muss man auch nochmal nachfragen.
S	Aha, o. k.
A	Und man kann das verschieden ausleihen, also beim ... bei der ZB und bei der Hauptbibliothek gibt's Fernleihe und Postversand.
S	O. k., also Fernleihe, da kann ich sie mitnehmen die Bücher, zu Hause zum Studieren und zum Lesen ...

A	Genau, genau, und beim Postversand wird's sogar nach Hause geschickt.
S	Das ist großartig.
A	Ja, aber das geht nicht im Literaturarchiv.
S	Da kann ich nur dort lesen.
A	Ja, genau, genau, ja.
S	Sehr gut. Na, das passt, das passt.
A	... und die Ausleihdauer ist zwei bis drei Wochen. Zwei Wochen in der Hauptbibliothek, drei Wochen in der ZB und im Literaturarchiv.
S	O. k., die Ausleihdauer der Bücher.
A	Ja, genau.
S	Gut. Muss man sich anmelden für ... für die Ausleihe?
A	Ja.
S	Braucht man einen Ausweis, oder was?
A	Ja, ja, man braucht einen amtlichen Ausweis bei allen drei Bibliotheken und beim Literaturarchiv zusätzlich einen Adressennachweis.
S	Ja, aber das heißt, wenn ich hier in Zürich studiere, habe ich eh die Adresse, genau.
A	Ja, natürlich, genau.
S	... und gibt's zusätzliche Angebote in den Bibliotheken? Kann ich mit Computer arbeiten zum Beispiel?
A	Ja, also WLAN ist überall gängig, ja, genau, dann gibt's auch Führungen, dass ... dass man ganz genau weiß, wo man wie arbeiten kann.
S	Sehr gut. In allen dreien?
A	Nein, Moment, Moment, im Literaturarchiv gibt's keine Führungen, das ist so klein, dass es wahrscheinlich auch kein Problem ist.
S	O. k., da mache ich mir selbst die Führung. Und kann man da einen Kaffee trinken da in den ...
A	Ja, ja, ja. Und zwar im Literaturarchiv und in der ZB gibt's eine Cafeteria ...
S	Ja ...
A	In der Hauptbibliothek der Uni gibt's aber keine. Aber da gibt's dafür eine Leselounge, die gibt's in den anderen beiden Bibliotheken nicht.
S	Gibt's da Lesungen auch und so ... kann man da ...?
A	... und Lesungen, jawohl, Lesungen gibt's in allen dreien, das ist natürlich dann thematisch schwerpunktabhängig, aber ja, das ist ganz spannend.
S	Sehr gut.
A	Mh.
S	Wie viele Bücher darf ich nun ausleihen?
A	Ahm ... am meisten in der Hauptbibliothek und am wenigsten im Literaturarchiv, da nämlich nur 3, und in der ZB sind's 35 und in der Hauptbibliothek sind's 40 ... Bücher.
S	O. k. Und wie lange haben die eigentlich offen? Die Büchereien?
A	Oh ... bis 8 Uhr die Hauptbibliothek.
S	Mh.
A	Bis 19 Uhr die ZB.
S	Mh.
A	Und das Literaturarchiv nur bis 16 Uhr.
S	Und von wann an?
A	... und zwar auch nur von 10 bis 16 Uhr, während die anderen beiden Bibliotheken um 8 schon aufhaben.
S	Na ja, da kann ich dann ziemlich lange lesen und studieren. Gut.
A	Ja, o. k.

S	Wunderbar, vielen Dank!
A	Ja, gerne.
S	Wiedersehen.
A	Wiedersehen.

🎵 Gong

Sie haben jetzt 60 Sekunden Zeit, alle Antworten zu kontrollieren. [60 Sek.]

🎵 Gong

Ende des Prüfungsteils *Hören*

🎵 Endgong

8.2 Transkript Übungssatz 4

🎵 Gong

Aufgabe 1

Lesen Sie Aufgabe 1 gut durch. Sie haben 90 Sekunden Zeit. [90 Sek.]

🎵 Gong

Situation: Sie hören jetzt eine Radiosendung. Lesen Sie die folgenden Aussagen und kreuzen Sie jeweils die richtige Lösung an. Sie hören den Text zwei Mal.

🎵 Gong

Abschnitt 1

Wissenschaftsjournal

Wenn wir an die Arktis denken, stellen wir uns automatisch weite Schnee- und Eislandschaften vor, die kaum bewohnbar sind. Ob uns aber diese ökologisch so wichtige Region in der gegenwärtigen Form erhalten bleibt, ist angesichts des Klimawandels unsicher. Nicht zuletzt aus diesem Grund sind einander abwechselnde internationale Wissenschaftlerteams fast ständig vor Ort und verbringen Wochen oder Monate auf einer Forschungsstation oder einem Schiff. Der Leiter der größten zuletzt durchgeführten Arktis-Forschungsreise, Alwin Prammer, beschreibt, wie er sich in der Umgebung endloser Weiten fühlt:

„Da entsteht schon eine ganz spezielle Beziehung zu der Welt um mich herum, wenn ich über viele Tausend Kilometer in alle Himmelsrichtungen nur Eis sehe. Einerseits überkommt mich ein Gefühl der Einsamkeit, aber auch einer gewissen Magie. Über offene Wasserflächen freue ich mich nicht so sehr, da sie ein deutliches Zeichen für den Klimawandel sind.“

Alwin Prammer beschäftigt sich insbesondere mit den Übergängen zwischen Eis und Wasser, zwischen Schnee und Atmosphäre:

„Es ist für das Klima von Bedeutung, dass auf dem Eis eine Schneeschicht liegt. Denn durch das Weiß des Schnees wird die Sonneneinstrahlung zu 90 % reflektiert und Eis und Ozean werden kalt gehalten. In Zeiten des Klimawandels färbt sich der Schnee aber immer früher im Jahr grau, sodass der Kühlungseffekt schwächer wird. Dadurch wärmt sich nicht nur das Meereis auf, über kurz oder lang betrifft das auch das Meer und die Atmosphäre.“

Abschnitt 2

Unter diesen Extrembedingungen bei Eiseskälte und in Isolation zu arbeiten, bleibt für den Forscher, der bereits an 10 schiffsgestützten Forschungsreisen teilgenommen hat, nach wie vor ein Abenteuer.

„Also, mein Entdeckerdrang ist noch genauso stark wie vorher. Und ständig ergeben sich neue Situationen, die nicht vorhersehbar sind. Man kann sich nicht auf alles vorbereiten.“

Alwin Prammer beschreibt die Herausforderungen seiner letzten Forschungsreise:

„Nun ja, in der Arktis kann sich rasch etwas ändern, abends haben wir daher immer den folgenden Tagesablauf mit Rücksicht auf das aktuelle Wetter besprochen, auch in der Früh traf sich nochmals das ganze Team, um eventuelle Situationsanpassungen vorzunehmen. Ein Teil der Gruppe hatte die verantwortungsvolle Aufgabe, die Umgebung in Hinblick auf mögliche Bedrohungen durch Eisbären zu beobachten, was besonders an nebligen Tagen schwierig ist. Wir hatten während unseres Aufenthalts ungefähr 20 Besuche von neugierigen Eisbären, aber zum Glück wurden wir immer gewarnt und konnten uns rechtzeitig aufs Schiff zurückziehen.“

Nachdem Alwin Prammer mit seinem Team ein ganzes arktisches Jahr lang die Atmosphäre sowie die Energiebilanz im Boden vermessen hat, konnte er einen einmaligen Datenschatz zusammentragen. Vor allem ist er froh, dass alle gesund wieder nach Hause gekommen sind. Aber nicht nur das:

„Als Wissenschaftler bin ich auch dankbar, dass die mitgebrachte Technik, beispielsweise die Fernerkundungsinstrumente, Strahlungs- und Niederschlagsmesser und die Wolkenkamera trotz der frostigen Bedingungen immer einsatzbereit geblieben sind und sogar bei –40 Grad fehlerfrei funktioniert haben.“

Abschnitt 3

Prammers Teamkollegin, die Arktisforscherin Johanna Schönlaub, findet von den gesammelten Daten vor allem die Eis- und Wasserproben interessant. Denn diese geben Einblick in die Tier- und Pflanzenwelt, die unter dem Meereis existiert.

„Die ist viel komplexer als wir gedacht hätten, sogar in den Wintermonaten, wo wir angenommen hätten, dass eine Art Winterschlaf herrscht. Und in der Eisschicht selbst haben wir eine richtig große Menge Pflanzen, also Algen gefunden, die eine wichtige Futterquelle für Fische, Robben und Eisbären darstellen. Das haben wir wirklich unterschätzt, jetzt gibt es aber einen eindeutigen Nachweis und es ist klar: Ein Rückgang des Eises hätte noch einmal heftigere Auswirkungen auf die Tierwelt.“

Und tatsächlich sei das Eis nur noch halb so dick wie vor 40 Jahren. Vieles weise darauf hin, dass sich auch die Atmosphäre der Arktis deutlich verändert hat.

„Wir haben mehr Rauch gesehen als erwartet, was wir als Zeichen deuten, dass die gewaltigen Waldbrände in Sibirien offenbar schon Auswirkungen auf die Polargebiete haben. Bis genaue Zahlen und Aussagen vorliegen, werden aber noch Jahre vergehen. Die Daten müssen geprüft, interpretiert und diskutiert werden, bevor sie veröffentlicht werden können. Die Analyse und Berechnungen erfolgen auf Hochtouren, damit wird aber wohl eine ganze Generation von Klimaforschenden beschäftigt sein.“

Abschnitt 4

Johanna Schönlaubs Forschungsgruppe trat ihren Dienst in der Arktis im Jänner an, zu einer Zeit also, wo es nie hell wird. Was erschwerend hinzukam: Draußen durfte nur Infrarotlicht verwendet werden, weil normales künstliches Licht das Ökosystem stören würde. Johanna Schönlaub:

„Nach drei Wochen ist aber dann der Polartag angebrochen und wir konnten die Sonne bald durchgehend sehen, abgesehen von einer kleinen Mitternachtsdämmerung. Da waren wir klar im Vorteil gegenüber dem Team, das vorher die ewige Nacht erlebt hat. Der Mangel an Sonne war also nicht das Problem.“

Noch öfter als in der Arktis hat Johanna Schönlaub in der Antarktis geforscht und dort speziell die Schneedecke und das Meereis untersucht.

„Auf dem Eis des Südpolarmeers gibt es eine sehr dicke Schneeschicht. Das bewirkt, dass der Schnee regelmäßig in Eis umgewandelt wird, weil er mit dem Ozean in Berührung kommt. Er ist so schwer, dass er das Eis unter die Wasseroberfläche drückt; so kann das antarktische Meereis von oben wachsen. Im Vergleich zur Arktis reagiert es noch nicht auf die globale Erderwärmung. Eisdicke und Schneehöhe sind in den letzten 30 Jahren konstant geblieben.“

Für die Zukunft wünscht sich Johanna Schönlaub ein ähnliches Projekt wie in der Arktis auch in der Antarktis, um auch dort das Meereis-System und seine Wechselwirkungen mit Ozean und Atmosphäre über die Jahreszeiten hinweg untersuchen zu können. Doch ob sie tatsächlich in der Wissenschaft bleiben kann, das ist nicht gewiss. Denn als Jungwissenschaftlerin bekommt sie nur befristete Verträge, die von Projektgeldern abhängen. Ihre Erkenntnisse sind für die Menschheit jedenfalls von unschätzbarem Wert. Sie hörten ein Wissenschaftsjournal zur Arktisforschung – ein Beitrag von Meliha Kurtič.

🎵 Gong

Sie hören den Text jetzt noch einmal.

🎵 Gong

Text [Wiederholung]

🎵 Gong

Aufgabe 2

Lesen Sie Aufgabe 2 gut durch. Sie haben 90 Sekunden Zeit. [90 Sek.]

🎵 Gong

Situation: Sie hören ein Gespräch zwischen zwei Personen, die Informationen austauschen. Hören Sie gut zu und ergänzen Sie entweder die fehlenden Informationen oder kreuzen Sie die entsprechenden Kästchen auf Ihrem Aufgabenblatt an. Sie hören den Text ein Mal.

🎵 Gong

(A = Auskunftgebender, S = Suchende)

A	Hallo Sonja.
S	Hi Hansi.
A	Du, du meintest doch bei unserem letzten Treffen, dass du noch nach Kostümen für den Karneval suchst.
S	Ja genau.
A	Ich hab mich mal ein bisschen umgehört, ich kenne ja einige Leute aus Karnevalsvereinen, und da gibt es drei Anbieter, bei denen die meisten ihre Kostüme holen.
S	Super! Und welche sind das?
A	Das wäre einmal Ulla Reusch, dann der Verleihfix und das Kleiderreich. Die sind halt sehr unterschiedlich, was ihr Angebot anbelangt, und auch wie lange du das Kostüm jeweils behalten kannst, ist verschieden.
S	Ja o. k., das überrascht mich nicht. Und wie lange ist die jeweilige Ausleihfrist?
A	Bei Ulla Reusch und beim Verleihfix bekommst du das Kostüm für 48 Stunden, beim Kleiderreich darfst du es 24 Stunden behalten.
S	O. k., verstehe. Was für Kostüme stehen bei den dreien so zur Auswahl?
A	Also bei Ulla Reusch und beim Verleihfix bekommst du Abendkleider, falls du mal eines brauchst. Vielleicht bist du ja mal auf eine Hochzeit eingeladen oder so. Das Kleiderreich und der Verleihfix haben beide Karnevalskostüme in ihrem Angebot.
S	Und Ulla Reusch nicht?
A	Nein, nicht direkt, dafür hat Ulla Reusch Theaterkostüme, da findest du bestimmt auch etwas, das dir gefällt.
S	Da könntest du recht haben. Werden außer den Kostümen noch Accessoires oder anderes Zubehör angeboten?
A	Natürlich. Wenn du Hüte möchtest, solltest du entweder mal beim Kleiderreich nachsehen oder bei Ulla Reusch. Außerdem findest du bei Ulla Reusch auch noch Schmuck, und bei allen drei könntest du dir sogar noch die passenden Schuhe aussuchen.
S	Oh, sogar Schuhe? Die denken ja an alles! Und für welche Zielgruppe sind die Kostüme jeweils? Mein Sohn braucht eventuell ein Kostüm für den Kinderkarneval, falls er hingeht.
A	Für deinen Sohn findest du bestimmt beim Kleiderreich das Richtige, das hat nämlich auch Kostüme für Kinder. Bei allen dreien bekommst du Kostüme für Erwachsene, und der Verleihfix bietet sogar Verkleidungen für Gruppen an. Geht deine Tochter denn auch mit?
S	Vielleicht, die überlegt sich das noch. Ab welcher Kleidergröße kann ich denn Kostüme ausleihen?
A	Beim Kleiderreich bekommst du die Sachen schon ab Kindergröße 116, bei Ulla Reusch ab Damengröße 38. Falls das deiner Tochter noch zu groß ist, sieh beim Verleihfix nach, die haben schon etwas ab Damengröße 32. Nach Männergrößen hab ich mich jetzt nicht erkundigt, aber ich gehe davon aus, dass sie die gängigen Größen im Laden haben.
S	Wunderbar, danke. Und kennst du zufällig auch die Preise?
A	Nein, Preise kann ich dir keine nennen, weil die viel zu individuell sind, ganz abhängig von Größe und Komplexität des Kostüms, aber ich kann dir Informationen zu den Rabatten geben.
S	Da sag ich auch nicht Nein.

🎵 Gong

🎵 Gong

🎵 Endgong

8.3 Transkript Übungssatz 5

🎵 Gong

Aufgabe 1

Lesen Sie Aufgabe 1 gut durch. Sie haben 90 Sekunden Zeit. [90 Sek.]

🎵 Gong

Situation: Sie hören jetzt eine Radiosendung. Lesen Sie die folgenden Aussagen und kreuzen Sie jeweils die richtige Lösung an. Sie hören den Text zwei Mal.

🎵 Gong

Abschnitt 1

Betrifft: Menschen – eine Reportage von Markus Krause

„Verehrte Kunden, wir öffnen für Sie Kassa 3 ...“

Hintergrundgeräusche, Musik, übermäßig freundliche Stimmen, die zum Konsumieren einladen, und intensive Beleuchtung sind in Einkaufsmärkten üblich und kein Problem für den Großteil der Bevölkerung. Für manche jedoch stellt der Supermarktbesuch eine große Herausforderung dar. Wer beispielsweise unter der Entwicklungsstörung Autismus leidet, kann überflüssige Reize nicht filtern und komplexe Informationen nur schwer verarbeiten. Aber auch besonders licht- und geräuschempfindliche Personen sind davon betroffen.

Langsam entsteht ein Bewusstsein für diese besondere Gruppe. Weltweit haben daher schon einige Lebensmittelgeschäfte die sogenannte „stille Stunde“ eingeführt, in der auf helle Lampen und Durchsagen verzichtet wird.

In einem Laden im deutschen Rosenheim gibt es die „stille Stunde“ bereits seit einem Jahr. Kurz vor Beginn wird über Lautsprecher darauf hingewiesen, dass Handys stumm zu stellen und Unterhaltungen möglichst im Flüsterton zu führen sind. Das ist auch notwendig, damit die Leute ihr Verhalten dementsprechend anpassen. Besonders freut sich darüber Marisa Unterweger. Als Mutter zweier autistischer Teenager hat sie sich damals an die Supermarktleitung gewandt:

„Ich habe also ein E-Mail geschrieben und höflich nachgefragt, ob es vorstellbar sei, so eine stille Stunde einzuführen. Ich habe erklärt, dass meine Kinder leider nicht selbst einkaufen gehen können, weil sie die vielen Reize im Geschäft nicht aushalten. Für ein selbstbestimmtes Leben finde ich es aber wichtig, wenn sie sich Produkte selbst aussuchen. Womit ich gar nicht gerechnet habe, ist, dass tatsächlich Frau Brandner, die Geschäftsführerin, gleich bei mir angerufen hat und mehr darüber wissen wollte, was Autismus bedeutet und wie sie uns das Einkaufen am besten erleichtern könnte.“

Marisa Unterweger, die eine Selbsthilfegruppe für Personen mit Autismus-Spektrum-Störung und deren Angehörige gegründet hat, erhält auch von dort viele positive Rückmeldungen. Man müsse sich jetzt nicht mehr zwei Stunden von der Anstrengung des Supermarktbesuchs erholen, heißt es. Auch Marisas fünfzehnjährige Zwillingstochter schaffen es jetzt, einkaufen zu gehen, wobei sie über die große Auswahl schon erstaunt sind. Sich zwischen verschiedenen Marken zu entscheiden, sei ebenfalls keine einfache Sache für sie.

Abschnitt 2

Sie sei sehr berührt gewesen, erzählt Supermarktleiterin Bernadette Brandner, als sie Marisa Unterwegers E-Mail gelesen hat. Daher habe sie gar nicht lange nachgedacht: Ihr sei sofort klar gewesen, dass sie einen Versuch wagen will.

„Es ist doch nicht weiter schwierig“, meint Bernadette Brandner. „Das Licht reduzieren, die Scannertöne an der Kasse leiser stellen – ein radikaler Umbau ist ja nicht nötig, um eine passende Atmosphäre zu schaffen. Und natürlich habe ich auch eine eigene Schulung für meine Mitarbeiter organisiert, damit sie unsere speziellen Kunden besser verstehen und betreuen können.“

Manchmal hört sie die Frage, ob das Konzept wirtschaftliche Vor- oder Nachteile mit sich bringt.

„Ehrlich gesagt habe ich das gar nicht überprüft. Es war ja keine kaufmännische Entscheidung. Die Verkaufszahlen, der Gewinn spielten dabei keine Rolle. Vielmehr ging es mir darum, soziale Verantwortung zu übernehmen. Wichtig ist, dass ich hauptsächlich positive Rückmeldungen bekomme, von gewöhnlichen Kunden, die das Einkaufen als entspannter wahrnehmen, aber auch von meinen Mitarbeitern. Die finden es angenehm, in einer ruhigen Atmosphäre zu arbeiten, und erleben außerdem die Kundschaft in der stressarmen Einkaufsphase im Allgemeinen als freundlicher. Übrigens sind dann auch mehr Mitarbeiter anwesend als sonst, obwohl in dieser Zeit keine Regale befüllt werden. Ihre Aufgabe ist es vor allem, den häufig überforderten Kunden zu helfen, alles Gewünschte zu finden, und darauf zu achten, dass niemand Lärm verursacht.“

Und wenn jemand Kritik an der stillen Stunde äußert?

Was Bernadette Brandner Interessierten noch zur Verfügung stellt, ist ein Sortimentsplan. So können sich die Kunden schon im Vorhinein orientieren, wo etwas zu finden ist. Durch entsprechende Symbole werden sie auch vorgewarnt, in welcher Regalreihe es etwas stärker duften könnte oder in welchen Bereichen es kälter wird, weil die Produkte Kühlung benötigen. Denn das sind ebenfalls Reize, auf die sich sensible Menschen gerne einstellen wollen.

Es gibt aber auch große Supermarktketten, die keinen Bedarf sehen, stille Stunden einzurichten. Armin Huber, zuständig für Verkaufsraum-Design, erklärt:

Armin Huber verweist auf ohnehin ruhigere Randzeiten oder auf die Möglichkeit, Lebensmittel einfach online zu bestellen; schließlich böten die meisten Supermärkte Lieferservice. Menschen mit Autismus oder erhöhter Ruhebedürftigkeit sehen darin allerdings nicht die Lösung. Denn dass sie sich zurückziehen möchten, ist ein Klischee. Unsichtbar wollen sie keineswegs sein, sondern am gesellschaftlichen Leben teilnehmen und ihre eigene Handlungsfähigkeit unter Beweis stellen. Und schließlich geht es auch darum, die Öffentlichkeit auf die Bedürfnisse von Menschen im Autismus-Spektrum aufmerksam zu machen.

Sie hören den Text jetzt noch einmal.

Text [Wiederholung]

🎵 Gong

Aufgabe 2

Lesen Sie Aufgabe 2 gut durch. Sie haben 90 Sekunden Zeit. [90 Sek.]

🎵 Gong

Situation: Sie hören ein Gespräch zwischen zwei Personen, die Informationen austauschen. Hören Sie gut zu und ergänzen Sie entweder die fehlenden Informationen oder kreuzen Sie die entsprechenden Kästchen auf Ihrem Aufgabenblatt an. Sie hören den Text ein Mal.

🎵 Gong

(A = Auskunftgebender, S = Suchende)

A	Elfriede, hast du kurz Zeit?
S	Ja, ich muss erst um 14:00 Uhr zu einem Kundentermin. Wie kann ich dir helfen, Albert?
A	Also, zur Jubiläumsfeier in zwei Wochen möchte sich der Chef gern bei allen Mitarbeitern für ihre engagierte Arbeit mit Lebensmittel-Geschenkboxen bedanken, die wir jetzt besorgen sollen.
S	Das finde ich eine schöne Idee. Dafür haben wir aber gar nicht mehr so lange Zeit. Hast du dich da schon umgeschaut und irgendeine Ahnung, wie lange die Lieferung dauern würde?
A	Ja, ich habe drei Anbieter im Internet gefunden, die solche Geschenksets verkaufen. Da habe ich schon mal die Tiroler Spezialitäten, die Pinzgauer Jause und den Kärnten-Korb ausgesucht. Als Erstes habe ich natürlich gleich die Lieferzeiten überprüft: Also, wenn man die Pinzgauer Jause bestellt, dann geht das besonders schnell, die wird bereits am selben Tag zugestellt.
S	Na, das nennt man Service!
A	Ja, nicht wahr? Bei den Tiroler Spezialitäten dauert es ein bisschen länger, die Lieferung kommt aber immerhin am nächsten Tag an, und das Gleiche gilt auch für den Kärnten-Korb. Wir sprechen natürlich von Werktagen.
S	Alle sehr schnell also, und was ist in den Geschenksets drinnen?
A	Die bestehen aus köstlichen Spezialitäten aus der jeweiligen Region. In jedem der drei Sets sind jedenfalls Wurstwaren enthalten. Bei den Tiroler Spezialitäten und im Kärnten-Korb ist auch ein Laib Bauernbrot dabei – das passt wunderbar dazu. Und bei der Pinzgauer Jause sowie im Kärnten-Korb gibt es dann noch ein Stück Hartkäse. Das mögen bestimmt alle.
S	Da bin ich mir nicht sicher. Ich glaube, nicht jeder im Team ist ein Käseliebhaber. Außerdem müssen wir bedenken: Wir haben mehrere Kollegen, die kein Fleisch essen. Gibt es vielleicht Alternativen für Vegetarier?
A	Ja, wenn man bei der Pinzgauer Jause keine Wurst dabeihaben will, kann man sich auch für ein Salz entscheiden, kein gewöhnliches, versteht sich, es enthält verschiedene Gewürze. Das ist doch für jede Küche geeignet. Den Kärnten-Korb kann man mit Honig von der Carnica-Biene bestellen, anstelle von Fleischprodukten. Bei den Tiroler Spezialitäten wird stattdessen ein Öl angeboten, mit Kräutern, ideal also zum Salatmachen.
S	Sehr gut! Zu trinken ist auch etwas in den Sets?
A	Genau. Im Kärnten-Korb sind zum Beispiel eine Flasche Sirup aus Holunderblüten und Zitronenlimonade drin. Ich persönlich finde die Pinzgauer Jause ansprechender, die beinhaltet eine Limonade aus Salzburger Bio-Äpfeln.
S	Mhm, die stelle ich mir süßer vor.
A	Limonade ist auch bei den Tiroler Spezialitäten dabei, aber das ist nicht alles: Hier gibt es außerdem noch einen Sirup aus Himbeeren und einen Gemüsesaft, halt in kleineren Flaschen.
S	Ich liebe Gemüsesaft! Und wie schaut es preislich aus?
A	Das kann ich dir sofort sagen – pass auf: Für die Pinzgauer Jause würden wir 55,90 Euro ausgeben. Und, lass mich kurz nachschauen, der Kärnten-Korb kommt auf 64,90 Euro.
S	Da ist schon ein Unterschied!
A	Und bei den Tiroler Spezialitäten wird es noch ein bisschen teurer – die kosten 69,50 Euro.
S	O. k. Aber da wir eine doch recht große Menge bestellen – gibt es irgendwelche Rabatte, die wir nutzen könnten?

A	Ein Mengenrabatt wird tatsächlich beim Kärnten-Korb gewährt, und zwar sind das entsprechend der Anzahl unserer Mitarbeiter 15 %. In dieser Form existiert das bei der Pinzgauer Jause nicht, da bekommt man dafür die Produkte bei Selbstabholung billiger – das wären dann 10 %.
S	Aha, das kommt für uns natürlich nicht infrage, das wäre wohl zu weit.
A	Das stimmt – außer man verbindet das mit einem Ausflug. Und was die Tiroler Spezialitäten betrifft, da bekommt man bei Erstbestellung sogar 20 % Rabatt – das würde in unserem Fall ja zutreffen.
S	Richtig, und schauen die Geschenkboxen auch nett aus? Wie sind sie denn verpackt?
A	Sie sind alle sehr schön zusammengestellt, wobei leider zum Einpacken nicht nur nachhaltige Materialien verwendet werden. Bei den Tiroler Spezialitäten sind die Verpackungen der Frischwaren aus Plastik, und alles befindet sich in einer runden Holzbox, die noch durch ein dickes Papier geschützt wird. Ähnlich ist es bei der Pinzgauer Jause. Die Lebensmittel sind ebenfalls in Plastik verpackt und werden in einer kleinen Kiste aus Holz geliefert. So eine Holzkiste bekommt man auch mit dem Kärnten-Korb – aber hier wird tatsächlich auf Plastik verzichtet. Für die Fleischprodukte wird ein spezielles Papier mit Kühleffekt verwendet.
S	Das ist mir sympathisch. Trotzdem ist es gar nicht so einfach, sich für ein Angebot zu entscheiden!
A	Deswegen brauche ich ja deine Hilfe. Übrigens: Zu jedem Set bekommt man zusätzlich ein Kunden-geschenk. Im Kärnten-Korb ist eine Tischdecke enthalten. Und bei den Tiroler Spezialitäten sind zwei Trinkgläser dabei, die ich besonders schön finde. Ah, ich sehe gerade, dass bei der Pinzgauer Jause ebenfalls eine Tischdecke mitgegeben wird – schön bunt. Außerdem gibt's hier noch zwei kleine Teller.
S	Wunderbar! Weißt du, ob man die Körbe auch personalisieren könnte? Ich denke, jeder von uns würde sich über etwas Persönliches in seinem Geschenkset freuen.
A	In der Beschreibung ist jeweils von netten Extras die Rede. Die Tiroler Spezialitäten und den Kärnten-Korb kann man zum Beispiel mit persönlicher Grußkarte bestellen, vom Anbieter handschriftlich ausgefüllt. Und alle drei haben natürlich Werbebroschüren miteingepackt.
S	Wobei das jetzt nicht sehr persönlich ist ...
A	Ja, das stimmt. Einen Gutschein halte ich aber für eine gute Idee – den bieten leider nur die Tiroler Spezialitäten an. Wir könnten uns doch auch direkt erkundigen, ob es noch andere interessante Extras gibt. Vielleicht steht ja nicht alles im Internet.
S	Ja, fragen wir nach. Hast du die Telefonnummern?
A	Ich schau schnell. Also die Nummer für die Pinzgauer Jause lautet: 06542 / 325 95 87. Wenn man die Tiroler Spezialitäten bestellen möchte, muss man 0664 / 528 27 60 anrufen. Irgendwo habe ich die Nummer für den Kärnten-Korb notiert – ach ja: 04732 / 422 32 40.
S	Ausgezeichnet. Dann können wir das noch erledigen, bevor ich zu meinem Termin fahre.
A	Super, danke!

🎵 Gong

Sie haben jetzt 60 Sekunden Zeit, alle Antworten zu kontrollieren. [60 Sek.]

🎵 Gong

Ende des Prüfungsteils *Hören*

🎵 Endgong

8.4 Transkript Übungssatz 6

🎵 Gong

Aufgabe 1

Lesen Sie Aufgabe 1 gut durch. Sie haben 90 Sekunden Zeit. [90 Sek.]

🎵 Gong

Situation: Sie hören jetzt eine Radiosendung. Lesen Sie die folgenden Aussagen und kreuzen Sie jeweils die richtige Lösung an. Sie hören den Text zwei Mal.

🎵 Gong

Abschnitt 1

Österreichische Erfolgsgeschichten – Winzer und ihr Wein

Egal, ob rot, weiß oder rosé – in Österreich spielt Wein sowohl kulinarisch als auch wirtschaftlich eine bedeutende Rolle. Schließlich zählt das Land zu den 20 führenden Weinbauländern weltweit, und die internationale Nachfrage nach österreichischen Weinen steigt. Letztes Jahr wurden beispielsweise rund 68 Millionen Liter Wein exportiert, vorwiegend nach Deutschland, in die Schweiz und die USA.

Wer aber sind die Personen, die hinter der Erfolgsgeschichte des österreichischen Weins stehen? Die Winzerinnen und Winzer, ihre Familien und Betriebe? Inge Weinzettl stellt zwei von ihnen vor.

Der 26-jährige Mathias Gerber leitet gemeinsam mit seiner Frau in fünfter Generation das Familienweingut in Kirchberg am Wagram, Niederösterreich. Dazu kam er eigentlich über Umwege: „Mit 7 Jahren hatte ich ganz große Träume: Als Pilot um die Welt fliegen, das wär was gewesen. Aber zu Hause bleiben und Weinbauer werden? Das war für mich undenkbar.“ Wir möchten wissen: Was war schlussendlich ausschlaggebend dafür, dass Mathias Gerber doch Weinbauer wurde? „Na ja, ich hab zuerst einfach mal ein Betriebswirtschaftsstudium angefangen, aber noch ohne konkrete Jobvorstellungen. Als ich dann in der Weinstadt Bordeaux ein Auslandssemester absolviert hab, kam mir immer mehr der Gedanke, irgendwann doch den Familienbetrieb zu übernehmen. Zurück in Österreich habe ich mich deshalb entschieden, neben Betriebswirtschaft zusätzlich das Masterstudium Weinbau an der Universität für Bodenkultur Wien zu absolvieren. Seit einem Jahr bin ich nun offiziell Winzer. Mein ursprüngliches Studium war aber nicht umsonst. Für die geschäftlichen Angelegenheiten ist das, was ich dabei gelernt habe, sehr hilfreich. Ich kann für unseren Betrieb die Buchhaltung erledigen und kenne mich auch mit Marketing und Vertrieb aus.“

Abschnitt 2

Mit der Weitergabe des Weinguts an Sohn Mathias hatte Familie Gerber großes Glück. Zwar nimmt in Niederösterreich die Weinanbaufläche insgesamt zu, gleichzeitig gibt es jedoch immer weniger Weinbauern. Viele Winzer müssen ihre Weinberge an andere, meist größere Weinbauern verkaufen, weil die junge Generation immer öfter in der Stadt bessere Berufschancen vorfindet.

Mathias Gerber hingegen hat sich für das elterliche Weingut entschieden. Welche Pläne hat er für den Familienbetrieb? „Wir haben uns auf die kommenden Jahre schon gut vorbereitet, denn wir legen den Schwerpunkt bei unseren Weinsorten jetzt vermehrt auf den Roten Veltliner. Diese Traubensorte kann mit Hitze und Trockenheit gut umgehen, und das wird in Zeiten der globalen Erwärmung immer wichtiger. Deshalb bin ich auch ziemlich entspannt, was die weitere Entwicklung betrifft.“

Mathias Gerber hat sich zum Ziel gesetzt, bald zum Verein „Roter Veltliner Donauterrassen“ zu gehören. Dieser Verein ist ein Zusammenschluss von 8 Winzern, die sich der Weiterentwicklung dieser Sorte widmen. Erfüllt Mathias Gerber denn die Voraussetzungen, um aufgenommen zu werden? „Ja, im Grunde schon. Der Verein setzt nämlich bei seinen Mitgliedern biologische Bewirtschaftung voraus, und auf die legen wir schon seit Längerem großen Wert. Wir sind sehr stolz auf unsere Bio-Weine und haben dafür schon mehrere Auszeichnungen bekommen. Beim Weinmachen hat man halt eine Verantwortung der Natur gegenüber: Zum Beispiel ernten wir die Weintrauben per Hand und schützen so den Lebensraum für Vögel und Insekten.“

Abschnitt 3

Ortswechsel – Oggau am Neusiedler See im Burgenland. Hier befindet sich das Weingut von Juliane Steiner. Vor rund 10 Jahren hat sie einen zum Verkauf stehenden Hof samt Weingärten übernommen. Seitdem leitet sie den Betrieb und erledigt viele der anfallenden Tätigkeiten in den Weinbergen gern selbst. Bereits beim Kauf war nämlich klar, dass ihr Mann seine Spitzenposition in einer Bank nicht aufgeben würde. Bei der Bewirtschaftung der Weingärten kann er ihr deshalb keine Unterstützung sein. Das war für Juliane aber in Ordnung, schließlich war es schon immer ihr Traum, einmal selbst Wein zu machen.

Obwohl die Zahl der Weinbäuerinnen in Österreich zunimmt, erfahren Frauen in der Weinbranche nach wie vor eine gewisse Sonderbehandlung. So ergeht es auch Juliane Steiner. „Ehrlich gesagt finde ich es schade, noch immer hauptsächlich über das Geschlecht definiert zu werden. Das ist ein Problem für uns Winzerinnen. Ich möchte, dass meine Weine gekauft, getrunken und geschätzt werden, weil sie qualitativ hochwertig sind und gut schmecken, aber nicht, weil sie von einer Frau hergestellt wurden.“ Da stellt sich auch die Frage: Macht es überhaupt einen Unterschied, ob ein Wein von einem Mann oder einer Frau erzeugt wurde? „Etliche Studien besagen, dass Frauen einen ausgeprägteren und sensibleren Geruchs- und Geschmackssinn haben. Deshalb sind manche der Meinung, dass Weine von Winzerinnen geschmacklich ausgewogener, aromatischer und angenehmer sind. Das halte ich aber für eine Verallgemeinerung, der ich auch nicht zustimme. Für Männer und Frauen gilt genau das Gleiche: Nur mit harter Arbeit, Wissen, Erfahrung und Leidenschaft kann man hochwertige Weine herstellen.“

Abschnitt 4

Geschmäcker sind bekanntlich verschieden, aber ist es auch vom Geschlecht abhängig, welche Weine gerne getrunken werden? Juliane Steiner: „Tatsächlich ist es so: Vor Kurzem gab es eine Umfrage. Da kam heraus, dass Frauen neben klassischen Rot- und Weißweinen besonders gerne prickelnde Schaumweine wie Sekt und süße Dessertweine trinken. Immer mehr Winzer produzieren auch solche. Meiner Meinung nach ist aber der Aufwand im Verhältnis zum Gewinn sehr groß und lohnt sich deshalb nicht. Deswegen habe ich mich bewusst dagegen entschieden. Anders ist es mit Kundenwünschen, die mit einer veganen Lebensweise und einer entsprechenden Ernährung zusammenhängen. Da gibt es einen deutlichen Anstieg in der Nachfrage.“ Vegane Weine werden immer mehr zum Trend. Das klingt im ersten Moment überraschend, denn Wein wird ja aus Trauben hergestellt. Oft werden während der Weinproduktion aber tierische Mittel verwendet, damit der Wein klar wird. Juliane Steiner möchte mit ihrem Wein jedenfalls ein noch breiteres Publikum ansprechen: „Ich habe vor, die tierischen Mittel nach und nach durch pflanzliche zu ersetzen und so die Verarbeitung meiner Weine vegan zu gestalten. Bis die Produktion komplett umgestellt ist, wird es noch ca. zwei Jahre dauern.“

Vegan oder nicht, fruchtig-frisch oder vollmundig, von einer Winzerin oder einem Winzer – die Produktpalette von Wein ist umfangreich, und für jeden Geschmack ist etwas dabei.

Sie hörten „Österreichische Erfolgsgeschichten – Winzer und ihr Wein“, eine Reportage von Inge Weinzettl.

🎵 Gong

Sie hören den Text jetzt noch einmal.

🎵 Gong

Text [Wiederholung]

🎵 Gong

Aufgabe 2

Lesen Sie Aufgabe 2 gut durch. Sie haben 90 Sekunden Zeit. [90 Sek.]

🎵 Gong

Situation: Sie hören ein Gespräch zwischen zwei Personen, die Informationen austauschen. Hören Sie gut zu und ergänzen Sie entweder die fehlenden Informationen oder kreuzen Sie die entsprechenden Kästchen auf Ihrem Aufgabenblatt an. Sie hören den Text ein Mal.

🎵 Gong

(A = Auskunftgebende, S = Suchender)

A	Reisebüro Merkelt, Ott am Apparat, wie kann ich Ihnen helfen?
S	Schönen guten Tag, Frau Ott, Meier mein Name. Sie haben mir doch vor Kurzem ein Angebot für meine Geschäftsreisen gemacht.
A	Schönen guten Tag, Herr Meier, ich erinnere mich.
S	Ich hätte jetzt noch ein paar Fragen zu möglichen Reiseversicherungen.
A	Wir haben drei Versicherungen, mit denen wir seit vielen Jahren zusammenarbeiten. Und zwar sind das Berlin Travel, World4u und schließlich der Versicherungsprofi.
S	Moment bitte, das muss ich mir aufschreiben. Wie viel würde eine solche Versicherung denn kosten?
A	Das hängt davon ab, welche Extras Sie wollen, aber ich sage mal, das Basispaket beginnt bei World4u bei 275 Euro im Jahr, Berlin Travel bietet eines für 229 Euro an, und der Versicherungsprofi ist der Günstigste, das Basispaket bekommen Sie da um 167 Euro.
S	Oh, das sind ja schon deutliche Unterschiede.
A	Ja, wobei Sie nicht vergessen dürfen, dass diese Basispakete unterschiedliche Bereiche absichern.
S	Verstehe. Welche Bereiche sind das zum Beispiel?
A	Also, alle drei Anbieter versichern den Rücktritt von der Reise, falls Sie doch nicht verreisen können. Bei Berlin Travel wäre darüber hinaus das Gepäck mitversichert, das heißt, wenn es beschädigt wird oder verloren geht. Eine Gepäckversicherung hätten Sie übrigens auch bei World4u, zusätzlich wäre hier aber noch der Abbruch der Reise mitabgedeckt.
S	Mhm. Und für welche Regionen sind die Versicherungen gültig?
A	Basispakete verstehen sich immer für Europa, d. h., bei allen drei Anbietern haben Sie eine europaweite Absicherung. Bei World4u und Berlin Travel besteht auch die Möglichkeit, das Paket gegen Aufpreis auf eine weltweit gültige Versicherung zu erweitern, und bei World4u haben Sie die Option, eine weltweite Versicherung ohne die USA abzuschließen. Das kann durchaus sinnvoll sein, da die USA versicherungstechnisch sehr teuer sind.
S	Ah o. k. Und gibt es Vergünstigungen für Vielreisende?
A	Nein, das ist bei Reiseversicherungen eher untypisch. Was für Sie außerdem wichtig sein könnte, ist die Möglichkeit, zusätzlich eine Krankenversicherung abzuschließen.
S	Oh, o. k. Und wie viel kostet das?
A	Bei World4u beträgt der Aufpreis 78 Euro und bei Berlin Travel ... kurzen Augenblick ... sind es nur 59 Euro, und beim Versicherungsprofi bezahlen Sie am meisten, nämlich 83 Euro. Aber da wäre noch etwas, das man vor dem Abschluss bedenken sollte.
S	Was denn?
A	Die maximal bewilligte Reisedauer.
S	Und was genau bedeutet das?
A	Das heißt, dass Sie nach diesem Zeitraum für mindestens 24 Stunden in Ihr Ursprungsland zurückmüssen, bevor Sie den Versicherungsschutz weiter nutzen können. Beim Versicherungsprofi müssen Sie schon nach 31 Tagen zurück. Bei World4u können Sie sich 45 Tage Zeit lassen, und bei Berlin Travel sind es sogar 62 Tage.
S	Ach so, verstehe. Und wenn ich mich für einen Anbieter entschieden habe, wie kann ich bezahlen? Gibt's da verschiedene Möglichkeiten?

A	Also, auf Rechnung zahlen, das ist nur beim Versicherungsprofi möglich. Aber Sie können bei allen dreien einen Bankeinzug in Auftrag geben, und online per Kreditkarte können Sie sowohl bei World4u als auch beim Versicherungsprofi bezahlen.
S	Alles klar. Und mir fällt gerade ein: Sollte mir im Ausland etwas passieren, wie kann ich die einzelnen Anbieter zur Not erreichen?
A	Das geht beim Versicherungsprofi nur über eine Notrufnummer. Bei Berlin Travel haben Sie zusätzlich zur Notrufnummer noch die Möglichkeit, eine E-Mail zu schreiben. World4u bietet das zwar nicht an, sie haben aber auf ihrer Internetseite ein Online-Formular, das Sie dann ausfüllen müssen.
S	Sehr modern.
A	Haben Sie schon einen Favoriten?
S	Puh, die Entscheidung fällt mir schwer. Wie sieht es denn mit der Kundenzufriedenheit aus? Haben Sie dazu Informationen?
A	Ich habe hier die Testnoten der Stiftung Warentest vorliegen, falls Sie die interessieren.
S	Gerne!
A	Da hat der Versicherungsprofi mit einer 2,1 abgeschlossen, Berlin Travel immerhin mit einer 1,7 und World4u hat eine Bewertung von 1,9 erhalten.
S	O. k., also alle mit dem Prädikat „Gut“.
A	Genau. Was Ihnen vielleicht auch bei der Entscheidung helfen kann, sind die Partnerangebote, die Sie in Anspruch nehmen können, wenn Sie eine Reiseversicherung abgeschlossen haben.
S	Wie z. B.?
A	Über Berlin Travel kommen Sie günstiger an Mietwagen, falls Sie einen brauchen, und World4u arbeitet weltweit mit einigen Hotels und Veranstaltern von Busreisen zusammen. Der Versicherungsprofi hat diesbezüglich derzeit leider nichts zu bieten.
S	Alles klar, das ist gut zu wissen. Könnten Sie mir vielleicht auch direkt die Telefonnummern der einzelnen Versicherungen geben?
A	Sicher. World4u erreichen Sie in Hamburg unter der 040 und dann 52 43 702. Berlin Travel sitzt natürlich in Berlin, d. h. Vorwahl 030 und dann die 95 86 976, und der Versicherungsprofi hat sein Büro in Frankfurt, das ist die 069 / 820 0 603.
S	Super, dann bedanke ich mich recht herzlich und wünsche Ihnen einen schönen Tag!
A	Danke, gleichfalls, Herr Meier!

🎵 Gong

Sie haben jetzt 60 Sekunden Zeit, alle Antworten zu kontrollieren. [60 Sek.]

🎵 Gong

Ende des Prüfungsteils *Hören*

🎵 Endgong

9. Organisatorisches / Bestimmungen für die Prüfungsdurchführung

Die vollständigen Bestimmungen für die Prüfungsdurchführung entnehmen Sie bitte der Prüfungsordnung sowie den Durchführungsbestimmungen zur Prüfung *ÖSD Zertifikat B2* (siehe www.osd.at).

Die Prüfung *ÖSD Zertifikat B2* besteht aus zwei Modulen. Das Modul *Schriftliche Prüfung* (Lesen, Hören, Schreiben) wird im Rahmen einer Gruppenprüfung abgelegt, das Modul *Mündliche Prüfung* wird nur als Paar- bzw. Einzelprüfung durchgeführt. Das Prüfungsgespräch wird zu Dokumentationszwecken aufgezeichnet und 5 Jahre am Prüfungszentrum archiviert. Die beiden Module können gemeinsam oder getrennt abgelegt werden.

Anmeldung

Auf www.osd.at ist eine Liste aller ÖSD-Prüfungszentren abrufbar. Interessentinnen und Interessenten können sich an einem Prüfungszentrum ihrer Wahl über einen passenden Termin informieren und sich zur Prüfung anmelden. Sowohl bei der Anmeldung zur Prüfung als auch bei der Prüfung selbst ist ein Lichtbildausweis (Reisepass, Personalausweis o. Ä.) vorzulegen.

Vorbereitung

Telegram@shabarsbibliothek

ÖSD-Prüfungen sind kursunabhängig. Zur Vorbereitung steht auf www.osd.at zu jeder Prüfung der Modellsatz mit Hörtexten, Lösungen und einem Videobeispiel zur Verfügung. Außerdem können ÖSD-Übungsmaterialien online (www.osd.at) bestellt werden und sind auch im Buchhandel erhältlich.

Hilfsmittel

Bei der Prüfung *ÖSD Zertifikat B2* darf sowohl ein ein- als auch zweisprachiges Wörterbuch verwendet werden. Die Verwendung unerlaubter Hilfsmittel – wozu auch alle elektronischen Geräte zählen – führt zur Verwarnung und in weiterer Folge zum Ausschluss vom Prüfungsdurchgang.

Zeit

- Modul *Schriftliche Prüfung*: ca. 210 Minuten
Lesen: 90 Minuten
Hören: ca. 30 Minuten
Schreiben: 90 Minuten
- Modul *Mündliche Prüfung*: 15 Minuten Vorbereitungszeit und 15–20 Minuten Prüfungszeit (Einzelprüfung)/20–25 Minuten Prüfungszeit (Paarprüfung)

Nach dem Subtest *Hören* ist eine Pause von 15 Minuten vorgesehen.

Werden beide Module an einem Tag durchgeführt, ist eine angemessene Pause zwischen *Schriftlicher Prüfung* und *Mündlicher Prüfung* einzuplanen.

Wiederholen der ÖSD-Prüfung

Die Module der Prüfung *ÖSD Zertifikat B2* können beliebig oft wiederholt werden. Das Modul *Schriftliche Prüfung* kann nur als Ganzes wiederholt werden, d. h., die Subtests *Lesen*, *Hören* und *Schreiben* können nicht einzeln abgelegt und in das Ergebnis einbezogen werden. ÖSD empfiehlt Prüfungsteilnehmenden, frühestens vier Wochen nach Ablegen der Prüfung zu einer Wiederholungsprüfung anzutreten. Die ÖSD-Zentrale behält sich vor, Prüfungswiederholer/-innen zum von ihnen gewählten Termin anzunehmen oder auf einen späteren Termin zu verweisen.

10. Hinweise zu Bewertung, Korrektur und Zertifikaten

Die Prüfung wird von zwei ausgebildeten ÖSD-Prüfenden beurteilt. Wenn Teilnehmende nach der Prüfung wissen möchten, wie ihre Ergebnisse zustande gekommen sind, können sie ihren Auswertungsbogen im Beisein der/des Prüfungsvorsitzenden ansehen und Fragen zur Bewertung stellen. Eine Einsichtnahme in die Prüfungsunterlagen (Aufgabenblätter, geschriebene Texte etc.) ist aus Sicherheitsgründen nicht möglich.

Bestehen der Prüfung

Das Modul *Schriftliche Prüfung* ist dann bestanden, wenn mindestens 42 von insgesamt 70 Punkten erreicht wurden. Darüber hinaus muss auch in den einzelnen Subtests die Mindestpunktzahl erreicht werden:

- *Lesen*: mindestens 10 Punkte (von 20 Punkten)
- *Hören*: mindestens 10 Punkte (von 20 Punkten)
- *Schreiben*: mindestens 15 Punkte (von 30 Punkten)

Das Modul *Mündliche Prüfung* ist dann bestanden, wenn mindestens 18 von insgesamt 30 Punkten erreicht wurden.

Beurteilungsskalen

Telegram@shabarsbibliothek

Schriftliche Prüfung:

Wenn in allen Bereichen Minimalanforderungen erfüllt (= min. Punkte erreicht):

Telegram@shabarsbibliothek

sehr gut bestanden	gut bestanden	bestanden	nicht bestanden
70 – 62 Punkte	61 – 53 Punkte	52 – 42 Punkte	41 – 0 Punkte

Mündliche Prüfung:

sehr gut bestanden	gut bestanden	bestanden	nicht bestanden
30 – 27 Punkte	26 – 23 Punkte	22 – 18 Punkte	17 – 0 Punkte

Gesamt:

Wenn in allen Bereichen Minimalanforderungen erfüllt (= min. Punkte erreicht):

sehr gut bestanden	gut bestanden	bestanden	nicht bestanden
100 – 88 Punkte	87 – 75 Punkte	74 – 60 Punkte	59 – 0 Punkte

Zertifikat(e)

Für ein erfolgreich abgelegtes Modul erhalten Prüfungsteilnehmende ein Modulzertifikat. Werden beide Module an einem Prüfungstermin abgelegt und bestanden, wird ein Gesamtzertifikat ausgestellt, das beide Module ausweist. Ebenso erhalten Prüfungsteilnehmende ein Gesamtzertifikat, wenn sie beide Module innerhalb eines Jahres am selben Prüfungszentrum abgelegt und bestanden haben.

Archivierung

Alle Prüfungen werden archiviert. Die Daten werden auch elektronisch gespeichert und bilden bei Bedarf die Basis für die Neuausstellung eines Zertifikats.

11. Gesamtbogen

Der Gesamtbogen wird vor Beginn der Prüfung ausgeteilt. Tragen Sie Ihre persönlichen Daten (Name, Geburtsort, Geburtsdatum) ein und unterschreiben Sie. Alle anderen Angaben werden später von den Prüfenden ergänzt.

Prüfungszentrum:	
------------------	--

ÖSD Zertifikat B2

Gesamtbogen

Teilnehmer/-in:	Familienname	Vorname
Geburtsort/-land:		Geburtsdatum:
Ich bestätige die Korrektheit der oben genannten Daten und bin einverstanden, dass meine Daten und Prüfungsergebnisse gespeichert, elektronisch verarbeitet und an befassete Stellen wie Ämter, Behörden o. Ä. weitergegeben werden dürfen. Mit der ÖSD-Prüfungsordnung erkläre ich mich einverstanden. Die Teilnahme an der Prüfung erfolgt auf eigene Verantwortung, die durchführende Institution übernimmt keine Haftung für wie auch immer geartete Schäden.		
Unterschrift:		

Nur von den Prüfenden auszufüllen!

☐ **Schriftliche Prüfung**

Datum:

Prüfende:

1. Name / Prüf.-Nr.
 Unterschrift

2. Name / Prüf.-Nr.
 Unterschrift

Schriftliche Prüfung	Punkte	bestanden
Lesen (max. 20 / min. 10)		ja ☐ nein ☐
Hören (max. 20 / min. 10)		ja ☐ nein ☐
Schreiben (max. 30 / min. 15)		ja ☐ nein ☐
Gesamt (max. 70 / min. 42)		ja ☐ nein ☐

☐ **Mündliche Prüfung**

Datum:

Prüfende:

1. Name / Prüf.-Nr.
 Unterschrift

2. Name / Prüf.-Nr.
 Unterschrift

Mündliche Prüfung	Punkte	bestanden
Sprechen (max. 30 / min. 18)		ja ☐ nein ☐

Optional auszufüllen:

Gesamtpunktezahl:
(schriftliche + mündliche Prüfung)

max. 100 P. / min. 60 P.*

* Wenn in allen Bereichen Minimalanforderungen erfüllt (= min. Punkte erreicht)

12. Auswertungsbogen



ÖSD Zertifikat B2

Schriftliche Prüfung

Auswertungsbogen

Teilnehmer/-in:

ID-Nummer

Familiennamen

Vorname

Lesen

Aufgabe 1

Lösungen	5	4	3	2	1	0
Punkte	5	4	3	2	1	0

5-0

Aufgabe 2

Lösungen	5	4	3	2	1	0
Punkte	5	4	3	2	1	0

5-0

Aufgabe 3

Lösungen	20-18	17-15	14-11	10-7	6-4	3-0
Punkte	5	4	3	2	1	0

5-0

Aufgabe 4

Lösungen	10-9	8-7	6-5	4-3	2-1	0
Punkte	5	4	3	2	1	0

5-0

Gesamtpunkte Lesen:
(max. 20 P. / min. 10 P.)

20-0

Hören

Aufgabe 1

Lösungen	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Punkte	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0

10-0

Aufgabe 2

Messpunkte	45-43	42-40	39-37	36-33	32-29	28-24	23-19	18-14	13-9	8-4	3-0
Ergebnispunkte	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0

10-0

Gesamtpunkte Hören:
(max. 20 P. / min. 10 P.)

20-0

Schreiben 2 Freie Textproduktion**Textlänge (TL):**

Textlänge weniger als 50 % der angegebenen Wortanzahl: Schreiben 2 nicht bestanden (n. b.)*

Aufgabe (A):

Spezifische Anforderungen für diese Aufgabe: alle Vorgaben eigenständig** und inhaltlich sinnvoll verarbeitet und in angemessenem Umfang behandelt, explizite Stellungnahme zum Input, Begründung der eigenen Meinung, Wiedergabe von Erfahrungen, Beschreibung der Situation im Land

trifft voll zu	0	trifft in hohem Maße zu	-1	trifft überwiegend zu	-2	trifft teilweise zu	-3	trifft kaum/nicht zu	n. b.*	erreichte Punkte:	
----------------	---	-------------------------	----	-----------------------	----	---------------------	----	----------------------	--------	--------------------------	----------------------

Kommunikative und soziolinguistische Angemessenheit/Textsortenadäquatheit (K):**Anforderungen GER/Profile deutsch:**

- Kann über eine Vielzahl von Themen (aus dem eigenen Fach- und Interessengebiet) klare und detaillierte Texte für verschiedene Adressaten schreiben.
- Kann Sachverhalte und Standpunkte schriftlich ausdrücken und sich auf entsprechende Texte von anderen beziehen.
- Kann sich stilistisch angemessen, überzeugend und klar ausdrücken.

Spezifische Anforderungen für diese Aufgabe: Register, Ton, Stil: öffentlichkeitsorientiert, informativ, argumentativ

trifft voll/in hohem Maße zu	2	trifft teilweise zu	1	trifft kaum/nicht zu	0*	erreichte Punkte:	
------------------------------	---	---------------------	---	----------------------	----	--------------------------	----------------------

Textaufbau/Textkohärenz (T):**Anforderungen GER/Profile deutsch:**

- Kann eine Reihe von Konnektoren und anderen Mitteln zur Textverknüpfung anwenden, um die Ausführungen zu einem klaren, zusammenhängenden Text zu verbinden, wobei thematische Übergänge aber noch sprunghaft bleiben können.
- Kann in schriftlichen Texten zu Themen aus dem eigenen Interessengebiet eine Argumentation aufbauen und die einzelnen Argumente aufeinander beziehen.
- Kann klare, detaillierte schriftliche Texte zu verschiedenen Themen verfassen und dabei Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen zusammenführen und gegeneinander abwägen.
- Kann deutlich machen, was wichtig ist.

Spezifische Anforderungen für diese Aufgabe: Text: kohärent, logisch-stringent aufgebaut; in sich verwoben (Verweis- und Verbindungswörter, Nebensätze); klar gegliedert; in sich schlüssig

trifft voll zu	3	trifft in hohem Maße zu	2	trifft teilweise zu	1	trifft kaum/nicht zu	0*	erreichte Punkte:	
----------------	---	-------------------------	---	---------------------	---	----------------------	----	--------------------------	----------------------

Lexik/Ausdruck (L):**Anforderungen GER/Profile deutsch:**

- Kann mit einem relativ umfangreichen Wortschatz längere und detailliertere Texte zu verschiedenen allgemeinen oder aktuellen Themen schreiben und dabei einen bestimmten Standpunkt darlegen.
- Kann zu Themen von allgemeinem Interesse aus einem Spektrum von Ausdrücken und Formulierungen gezielt wählen und diese variieren.
- Kann Äußerungen dank eines großen Wortschatzes variieren und damit häufige Wiederholungen vermeiden.

Spezifische Anforderungen für diese Aufgabe: Wortwahl durchwegs sicher, treffend, variantenreich, dem Schreibenanlass angemessen

trifft voll zu	5	trifft in hohem Maße zu	4-3	trifft teilweise zu	2-1	trifft kaum/nicht zu	0*	erreichte Punkte:	
----------------	---	-------------------------	-----	---------------------	-----	----------------------	----	--------------------------	----------------------

Formale Richtigkeit [F_g (Morphologie), F_s (Syntax), F_o (Orthografie, Interpunktion)]:**Anforderungen GER/Profile deutsch:**

- Kann Texte weitgehend grammatikalisch korrekt verfassen, wobei gelegentlich nicht systematische Fehler und syntaktische Mängel vorkommen.
- Kann Orthografie und Interpunktion weitgehend regelkonform anwenden.

trifft voll zu	5	trifft in hohem Maße zu	4-3	trifft teilweise zu	2-1	trifft kaum/nicht zu	0*	erreichte Punkte:	
----------------	---	-------------------------	-----	---------------------	-----	----------------------	----	--------------------------	----------------------

Punkte Schreiben 2:

15-0

Gesamtpunkte Schreiben 1 + 2:

(max. 30 P. / min. 15 P.)

30-0

* n. b. oder 0 Punkte = gesamte Aufgabe 2 nicht bestanden (unabhängig von errechneter Summe) = 0 Punkte

** eigenständig im Sinne von „selbstständig“ und nicht zitierend übernommen

Sprechen

Telegram@shabarsbibliothek

Aufgabe 1: Jemanden kennenlernen und beraten

Kommunikationsziel, Kommunikative Angemessenheit/Textsortenadäquatheit:

Anforderungen GER/Profile deutsch:

- Kann mit einem ausreichend breiten Spektrum an passenden Redemitteln ein Gespräch beginnen, in Gang halten und beenden und angemessen zwischen Hörer- und Sprecherrolle wechseln.
- Kann sich in formellem und informellem Stil der jeweiligen Gesprächssituation entsprechend angemessen ausdrücken.
- Kann Inhalt und Form seiner/ihrer Aussagen der Situation und den Zuhörern anpassen und sich dabei den jeweiligen Umständen entsprechend angemessen ausdrücken.
- Kann etwas zusammenhängend beschreiben oder erzählen, dabei wichtige Aspekte darstellen und mit relevanten Details und Beispielen stützen.

Spezifische Anforderungen für diese Aufgabe: Informationen zu einem bestimmten Thema geben können und jemanden beraten; Gespräch aufrechterhalten, auf Fragen/Einwände partner- und situationsadäquat reagieren

Aufgabe inhaltlich voll erfüllt,
Kommunikationsziel erreicht

3

Aufgabe inhaltlich größtenteils erfüllt,
Kommunikationsziel nicht immer erreicht

2

Aufgabe inhaltlich nur teilweise erfüllt,
Kommunikationsziel nur teilweise erreicht

1-0

erreichte Punkte:

Aufgabe 2: Ein Bild/Foto beschreiben und interpretieren

Bildnummer:

Kommunikationsziel, Kommunikative Angemessenheit/Textsortenadäquatheit:

Anforderungen GER/Profile deutsch:

- Kann etwas zusammenhängend beschreiben oder erzählen, dabei wichtige Aspekte darstellen und mit relevanten Details und Beispielen stützen.
- Kann eine Argumentation aufbauen und die einzelnen Argumente aufeinander beziehen.

Spezifische Anforderungen für diese Aufgabe: Bildauswahl begründen; Bildinformation detailliert und ausführlich beschreiben, sodass sich der Partner „ein Bild machen“ kann, klar strukturierter Monolog; spekulieren/interpretieren, Interpretation argumentativ begründen können, auf Fragen/Einwände partner- und situationsadäquat reagieren

Aufgabe inhaltlich voll erfüllt,
Kommunikationsziel erreicht

3

Aufgabe inhaltlich größtenteils erfüllt,
Kommunikationsziel nicht immer erreicht

2

Aufgabe inhaltlich nur teilweise erfüllt,
Kommunikationsziel nur teilweise erreicht

1-0

erreichte Punkte:

Aufgabe 3: Meinungsaustausch

Kommunikationsziel, Kommunikative Angemessenheit/Textsortenadäquatheit:

Anforderungen GER/Profile deutsch:

- Kann sich in vertrauten Situationen aktiv an informellen Diskussionen beteiligen, dabei Stellung nehmen und eigene Standpunkte darlegen.
- Kann zu vielen Themen aus seinen/ihren Interessengebieten eine Argumentation aufbauen und die einzelnen Argumente aufeinander beziehen.
- Kann sich in formellem und informellem Stil der jeweiligen Gesprächssituation entsprechend angemessen ausdrücken.

Spezifische Anforderungen für diese Aufgabe: einen Standpunkt darlegen und überzeugend argumentieren, Für und Wider gegenüberstellen; Gespräch aufrechterhalten, auf Fragen/Einwände partner- und situationsadäquat reagieren

Aufgabe inhaltlich voll erfüllt,
Kommunikationsziel erreicht

3

Aufgabe inhaltlich größtenteils erfüllt,
Kommunikationsziel nicht immer erreicht

2

Aufgabe inhaltlich nur teilweise erfüllt,
Kommunikationsziel nur teilweise erreicht

1-0

erreichte Punkte:

Aufgabe 1 + 2 + 3

Ausdruck, Redemittel:

Anforderungen GER/Profile deutsch:

- Kann sich mit einem ausreichend breiten Spektrum an Redemitteln zu verschiedenen allgemeinen Themen oder zu seinem/ihrer Sachgebiet klar äußern, wobei es zu falscher Wortwahl oder zu Verwechslungen kommen kann, die jedoch die Kommunikation nicht behindern.
- Kann bei Schwierigkeiten, die während des Sprechens auftreten, problemlos neu ansetzen und erkannte Fehler meist selbst korrigieren.
- Kann Formulierungen variieren, um in seinen/ihrer Ausführungen häufige Wiederholungen zu vermeiden oder die Aussagen zu präzisieren.
- Kann sich in vertrauten Situationen aktiv an informellen Diskussionen beteiligen, dabei Stellung nehmen und eigene Standpunkte darlegen.

Spezifische Anforderungen für diese Aufgabe: Wahl des Ausdrucks insgesamt sicher und treffend; variantenreicher Wortschatz

trifft voll zu

7-6

trifft in hohem Maße zu

5-4

trifft teilweise zu

3-2

trifft kaum/nicht zu

1-0*

erreichte Punkte:

Verständlichkeit, Aussprache und Intonation, Flüssigkeit:

Anforderungen GER/Profile deutsch:

- Kann klar und gut verständlich sprechen und die Intonation richtig einsetzen, auch wenn er/sie manchmal erkennbare Pausen macht (um nach Wörtern oder Strukturen zu suchen) und ein fremder Akzent hörbar ist.
- Kann sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit deutschsprachigen Gesprächspartnern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist.

Spezifische Anforderungen für diese Aufgabe: keine auffälligen Verstöße bei Aussprache und Intonation; flüssig, natürliches Sprechtempo

trifft voll zu

7-6

trifft in hohem Maße zu

5-4

trifft teilweise zu

3-2

trifft kaum/nicht zu

1-0*

erreichte Punkte:

Formale Richtigkeit:

Anforderungen GER/Profile deutsch:

- Kann ein breites Spektrum an grammatischen Strukturen korrekt anwenden, wobei gelegentlich Fehler oder Mängel im Satzbau auftreten, die er/sie meist selbst korrigieren kann.
- Kann sich grammatikalisch so korrekt ausdrücken, dass kaum verständnisstörende Fehler entstehen.

trifft voll zu

7-6

trifft in hohem Maße zu

5-4

trifft teilweise zu

3-2

trifft kaum/nicht zu

1-0*

erreichte Punkte:

Gesamtpunkte Sprechen:

(max. 30 P. / min. 18 P.)

30-0

* 0 Punkte bei diesem Kriterium = gesamte mündliche Prüfung nicht bestanden

13. Abkürzungen und Erklärungen

B2	bezieht sich auf die Niveaubeschreibung im GER
GER	Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen (2001), hrsg. vom Europarat, Rat für kulturelle Zusammenarbeit. Langenscheidt: Berlin u. a.

Telegram@shabarsbibliothek

15. Übersicht: die Prüfungen des ÖSD

ÖSD Zertifikat A1 überprüft auf elementarer Ebene die sprachliche Kompetenz in vertrauten Situationen des Alltagslebens. Diese Prüfung ist für Lernende ab 14 Jahren konzipiert und wird in Österreich auch als Variante für Zuwanderinnen und Zuwanderer (= *ÖSD Zertifikat A1 / Österreich*) angeboten.

ÖSD KID A1 (Kompetenz in Deutsch A1) überprüft auf elementarer Ebene die sprachliche Kompetenz von Kindern und Jugendlichen in privaten, schulischen und halböffentlichen Situationen. Diese Prüfung wird für Lernende ab 10 Jahren angeboten.

ÖSD Zertifikat A2 überprüft die sprachliche Fähigkeit, sich auf elementarer Ebene in einfachen, routinemäßigen Situationen des Alltags- und Berufslebens zu verständigen. Dabei steht der einfache und direkte Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge im Mittelpunkt. Diese Prüfung ist für Lernende ab 14 Jahren konzipiert und wird in Österreich auch als Variante für Zuwanderinnen und Zuwanderer (= *ÖSD Zertifikat A2 / Österreich*) angeboten.

ÖSD KID A2 (Kompetenz in Deutsch A2) überprüft die sprachliche Fähigkeit von Kindern und Jugendlichen, sich auf elementarer Ebene in einfachen, routinemäßigen Situationen des Alltagslebens zu verständigen. Dabei steht der einfache und direkte Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge im Mittelpunkt. Diese Prüfung wird für Lernende ab 10 Jahren angeboten.

ÖSD Zertifikat Deutsch Österreich B1 überprüft die Fähigkeit zur selbstständigen Sprachverwendung in Situationen des Alltags- und Berufslebens, die speziell für Zuwanderinnen und Zuwanderer relevant sind. Diese Prüfung ist vor allem für Migrantinnen und Migranten in Österreich konzipiert und wird sowohl für Lernende ab 16 Jahren als auch in einer Variante für Jugendliche ab 12 Jahren (= *ÖSD Zertifikat Deutsch Österreich B1 / Jugendliche*) angeboten.

ÖSD Zertifikat B1 überprüft die Fähigkeit zur selbstständigen Sprachverwendung in Situationen des Alltags- und Berufslebens, in denen es um vertraute Themen und persönliche Interessengebiete geht. Die Prüfung *ÖSD Zertifikat B1* wird modular angeboten, d. h., die Prüfungsmodule *Lesen, Hören, Schreiben* und *Sprechen* können unabhängig voneinander zu verschiedenen Zeitpunkten absolviert werden. Diese Prüfung wird gemeinsam mit dem Goethe-Institut herausgegeben und sowohl für Lernende ab 16 Jahren als auch in einer Variante für Jugendliche ab 12 Jahren (= *ÖSD Zertifikat B1 / Jugendliche*) angeboten.

ÖSD Zertifikat B2 überprüft die sprachliche Kompetenz in Kommunikationssituationen, die nicht nur im Alltag, sondern auch im (halb-)öffentlichen und beruflichen Bereich sowie im Bereich der Aus- und Weiterbildung (Schule, Studium) angesiedelt sind. Diese Prüfung ist für Lernende ab 16 Jahren konzipiert und wird in einer Variante für Jugendliche ab 14 Jahren (= *ÖSD Zertifikat B2 / Jugendliche*) sowie in Österreich als Variante für Zuwanderinnen und Zuwanderer (= *ÖSD Zertifikat B2 / Österreich*) angeboten.

ÖSD Zertifikat B2 / Pflege und medizinische Berufe überprüft die sprachliche Kompetenz in Kommunikationssituationen, die im (halb-)öffentlichen und beruflichen Bereich sowie im Bereich der Aus- und Weiterbildung von Pflegekräften und medizinischem Personal angesiedelt sind. Diese Prüfung ist für Lernende ab 16 Jahren konzipiert.

ÖSD Zertifikat C1 überprüft die allgemeinsprachliche Kompetenz in verschiedenen Situationen des gesellschaftlichen und beruflichen Lebens, wobei sich die Kommunikation auch in komplexeren Zusammenhängen bereits durch ein hohes Maß an Korrektheit und situationsspezifischer Angemessenheit auszeichnen soll. Diese Prüfung wird sowohl für Lernende ab 16 Jahren als auch in einer Variante für Jugendliche ab 14 Jahren (= *ÖSD Zertifikat C1 / Jugendliche*) angeboten.

ÖSD Zertifikat C2 überprüft die Fähigkeit zur kompetenten Sprachverwendung in unterschiedlichsten Situationen des gesellschaftlichen und beruflichen Lebens, wobei hier auch in komplexeren Kommunikationszusammenhängen ein sehr hohes Maß an Korrektheit und situationsspezifischer Angemessenheit erwartet wird. Die Prüfung *ÖSD Zertifikat C2* wird modular angeboten, d. h., die Module *Lesen, Hören, Schreiben* und *Sprechen* können unabhängig voneinander zu verschiedenen Zeitpunkten absolviert werden. Diese Prüfung ist für Lernende ab 16 Jahren konzipiert.

ÖSD Zertifikat C2 / Wirtschaftssprache Deutsch überprüft sowohl die allgemeinsprachliche als auch die fachsprachliche Kompetenz in unterschiedlichsten Situationen des Wirtschafts- und Berufslebens, wobei hier auch in komplexeren Kommunikationszusammenhängen ein sehr hohes Maß an Korrektheit und situationsspezifischer Angemessenheit erwartet wird. Diese Prüfung ist für Lernende ab 16 Jahren konzipiert.

Telegram@shabarsbibliothek

Telegram@shabarsbibliothek

Telegram@shabarsbibliothek